Zeitschrift: Panorama / Raiffeisen
Herausgeber: Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Band: 96 (2010)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Panorama

DAS KUNDENMAGAZIN DER RAIFFEISENBANKEN

NR. 4 / SEPTEMBER 2010

RAIFFEISEN

Der erste Fünfliber im Hosensack

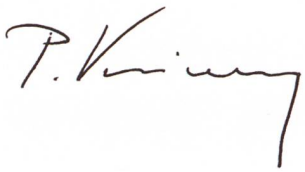
Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe

■ Im Alter von ungefähr acht Jahren bekam ich einmal von meinem Vater einen Fünfliber geschenkt. Ich überlegte lange hin und her, ob ich mir damit etwas kaufen sollte oder nicht. Ich tat es dann doch nicht. Zu wertvoll erschien mir der grosse glänzende Batzen. Bei meinem ersten selbstverdienten Lohn dagegen – fürs Abpacken, Ausfahren und Ausladen von Waren für die Volg-Dorflädeli – zögerte ich nicht so lange. Das hart verdiente Geld war bis zum Ende der Ferien schon wieder weg.

Ähnliche Erinnerungen haben sicher viele von uns. Das irgendwie geheimnisvolle Sparheft vom Götti, die in meinem Fall rote Blechdose, in der die eigenen Münzen aufbewahrt wurden, «chrömle» im Dorfladen. Es war etwas ganz Besonderes, sich erstmalig bewusst zu werden, was einem am wichtigsten ist; sich verantwortlich fühlen, eine Entscheidung treffen. Und auch: zu erfahren, dass kaufen allein nicht glücklich macht. Wirtschaften muss man eben auch lernen, jeder für sich.

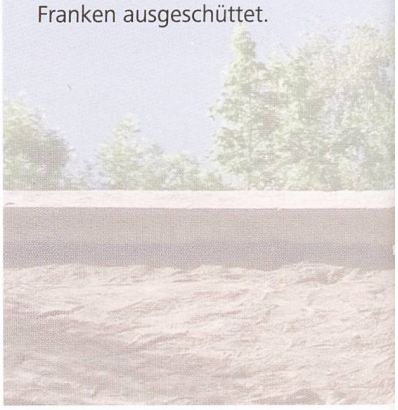
Die Eltern können beim Sammeln von Erfahrungen helfen, indem sie beispielsweise Sackgeld geben. Indem sie das Kind an ihren Mühen teilhaben lassen, das Geld einzuteilen, sodass am Ende des Monats noch etwas übrig ist. Indem sie zum Ferienjob anregen und damit zum ersten Selbstverdienten.

Sie als Eltern haben aber auch Fragen: Wie kann ich mein Geld für die Kinder anlegen? Und noch wichtiger: Wie finanziere ich meinen Kindern eine gute Ausbildung? Was ist das Minimum, braucht es das Schuljahr in Neuseeland, das Auslandstudienjahr oder die eigene Wohnung während des Studiums? Raiffeisen kann zumindest die finanzielle Seite dieser Fragen beantworten. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich, wenn wir Sie und Ihren Nachwuchs in Finanzfragen unterstützen dürfen.



Klimastiftung profitiert von Raiffeisen-Geldern

Fast 800 000 Franken wird die Raiffeisen Gruppe auf das Konto der Klimastiftung Schweiz (www.klimastiftung.ch) überweisen. Die 2008 gegründete Stiftung, die vom Raiffeisen-Geschäftsleitungsmitglied Gabriele Burn präsidiert wird, bezweckt die direkte und indirekte Reduktion der Treibhausgasemissionen (CO_2) sowie die Verbesserung der Energieeffizienz in der Schweiz. Sie unterstützt dabei Schweizer KMU bei nachhaltigen Klimaschutzmassnahmen (beispielsweise Einbau einer Holzschnitzelheizung) und Forschungsprojekte. In diesem Jahr werden rückwirkend rund acht Millionen Franken ausgeschüttet.



Panorama Raiffeisen
Nr. 4 / September 2010

Foto: Picturepark Raiffeisen Schweiz

INHALT

SCHWERPUNKT

4 Raiffeisen Skywalk: Ein Wackelsteg hoch über dem Abgrund

GELD

10 Marc Trösch: «Strukturierte Produkte sind keine Blackbox»
14 Ausbildung der Kinder finanzieren
19 Wie sich vor Inflation schützen?

RAIFFEISEN

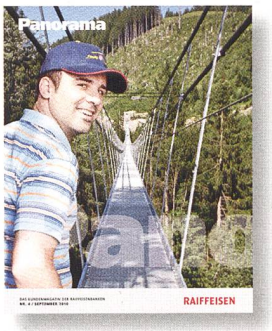
20 Das Thema Klima packte bei Jugendwettbewerb viele
26 Mitgliederaktion steht im Zeichen der Weinfeste
29 Luzern im Marathon-Fieber
30 Schweiz hofft auf Triathlon-Liebespaar
44 Zwei kecke Walliser stehen auf Strom

RUNDSCHAU

33 Tickets für Salto Natale zu gewinnen

SCHLUSSPUNKT

50 Sommerliche Grill-Invasion

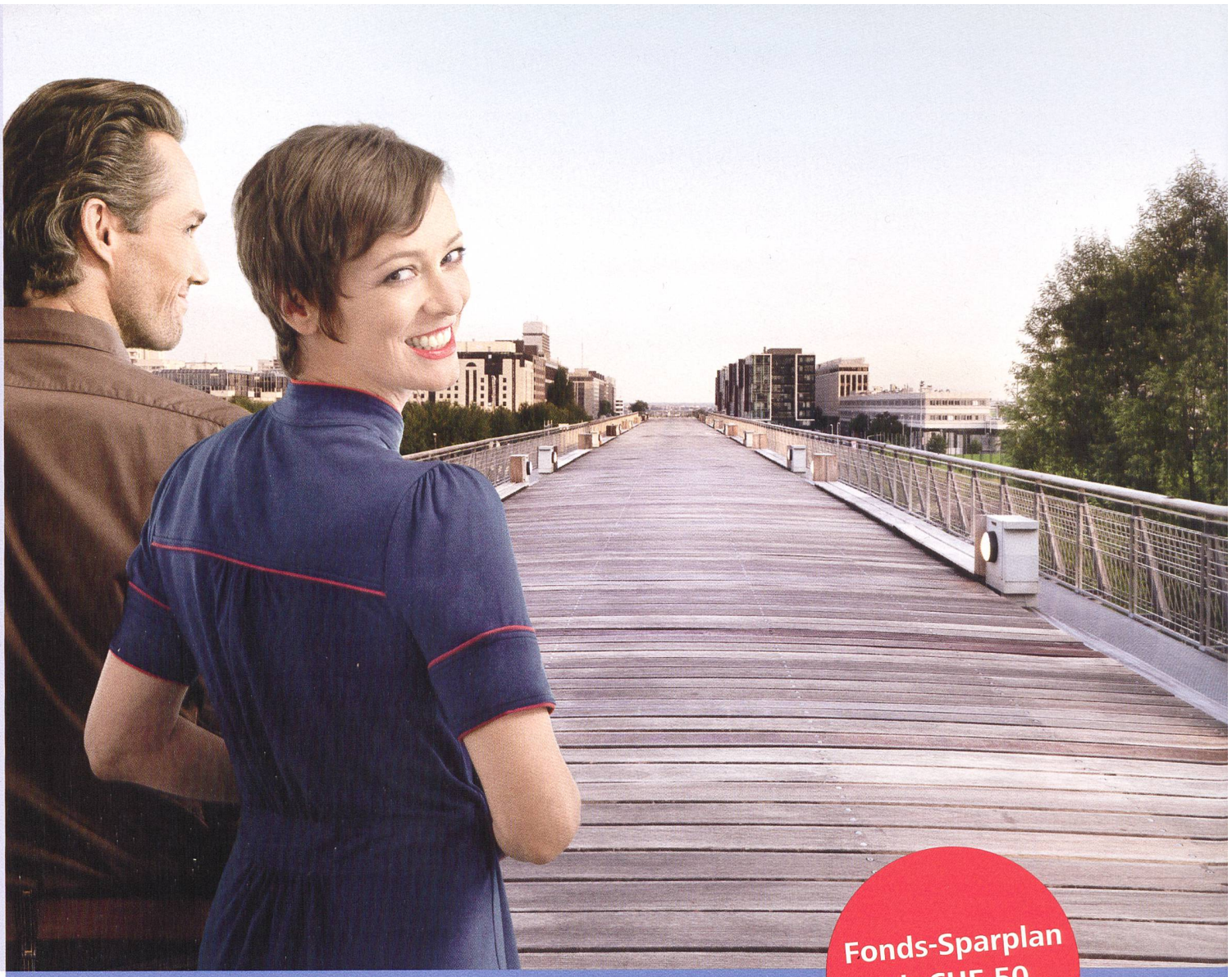


Mathias Ulrich von den Bergbahnen Sattel-Hochstuckli AG am Eingang der Raiffeisen-Skywalk-Hängebrücke über das Lauitobel. Die Fussgängerbrücke ist für Kinderwagen und Rollstühle tauglich.

Hoch über d

Keine Angst, auch wer nicht schwindelfrei ist, kommt sicher über diesen schwankenden Steg. Der im Juli eröffnete «Raiffeisen Skywalk» in Sattel ist eine der längsten Hängebrücken der Welt – und die neue Attraktion in den Schwyzer Voralpen.

em Abgrund



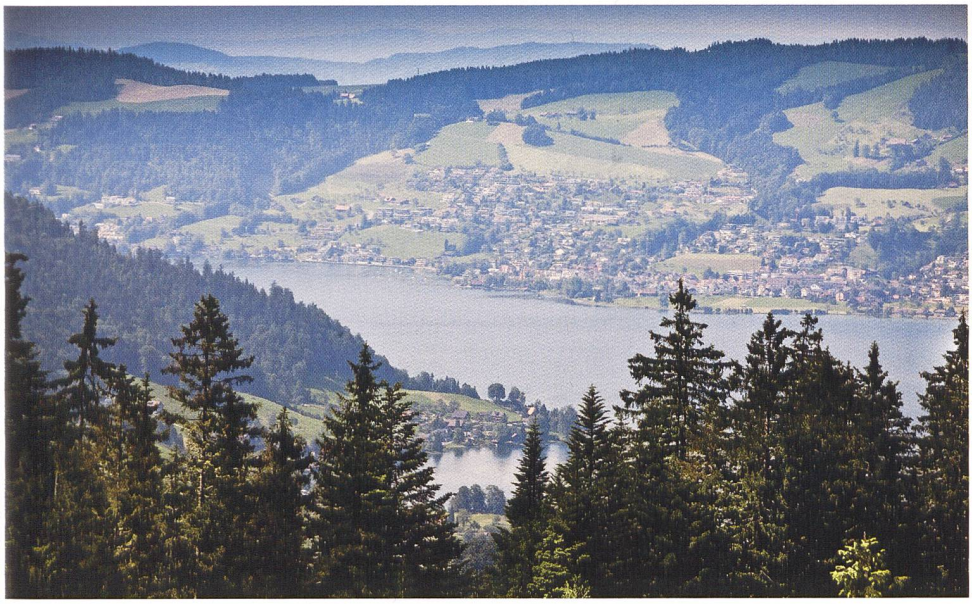
Fonds-Sparplan
ab CHF 50
pro Monat

Schritt für Schritt
zum eigenen Vermögen

Was würden Sie mit einem kleinen Vermögen machen? Vielleicht einen Traum verwirklichen. Oder Ihren Kindern später ein Studium ermöglichen. Mit dem Raiffeisen Fonds-Sparplan können Sie jedes Sparziel erreichen: systematisch, sicher und mit allen Vorteilen des Wertschriftensparens. Nennen Sie uns Ihre Wünsche – wir beraten Sie gerne.
www.raiffeisen.ch/fonds-sparplan

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Atemberaubender Blick vom Raiffeisen Skywalk aus hinunter auf den Ägerisee.

Auf sicherem Weg über dem Abgrund.

■ Ein strahlend schöner Sommertag auf dem Mostelberg, hoch über dem Dorf Sattel im Kanton Schwyz. Von hier oben hat der Besucher einen schönen Rundblick auf den kleinen und grossen Mythen. Unten im Tal winkt in strahlendem Blau der Ägerisee. Und irgendwo im dunklen Wald, auf dem Weg vom Dorf Sattel hinüber an den Ägerisee, liegt das historische Schlachtfeld von Morgarten. Dort, wo sich die Eidgenossen im Jahr 1315 mit kluger Taktik die Habsburger vom Leib gehalten und sie nach viel Blutvergiessen in die Flucht geschlagen haben. Eine Schlachtkapelle und ein Denkmal erinnern heute noch an die tollkühnen Taten der alten Eidgenossen. Die kriegerischen Zeiten direkt vor unserer Haustür sind zum Glück längst Vergangenheit. In unserer modernen Zeit sind es nicht mehr die Habsburger, die uns das Leben schwer machen, sondern marktwirtschaftliche Prämissen, die über Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens entscheiden können.

Mathias Ulrich von den Bergbahnen Sattel-Hochstuckli AG muss schmunzeln, als er den Vergleich mit den Habsburgern hört. «Auch wir als Bergbahn stehen in einem Wettbewerb mit anderen Anbietern, die im Bereich Freizeit und Erholung aktiv sind. Nur schlagen wir uns nicht heute nicht mehr gegenseitig die Köpfe ein», sagt der 29-jährige Schwyzer, der seit fünf Jahren für das Marketing des Unternehmens zuständig ist.

Vor 20 Jahren, nach ein paar schneearmen Wintern und entsprechend leeren Kassen, standen die Bahnen am Hochstuckli kurz vor dem Konkurs. 1993 wurde das Steuer herumgerissen und die Bahn saniert. Mit verschiedenen Attraktionen unten bei der Talstation sowie auf dem Mostelberg wurde eine vor allem für Familien mit Kindern attraktive Umgebung geschaffen. «An diesem Konzept arbeiten wir heute noch», sagt Ulrich, der nach einer Banklehre heute mit Leidenschaft im Marketing arbeitet. «Wer stehen bleibt und nichts macht, wird schnell merken, wie es wirtschaftlich abwärts geht.» Heute sind die Bergbahnen ein gesundes Unternehmen und mit ihren 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (24 Vollzeitstellen) der wichtigste Arbeitgeber in der Gemeinde Sattel.

Sommer und Winter

Vor fünf Jahren bauten die Schwyzer die erste Drehgondelbahn der Welt, später kamen verschiedene andere Attraktionen hinzu, die dafür sorgten, dass die Besucherzahl seit 2005 um 50 Prozent erhöht werden konnte. Die Hälfte der Gäste kommt im Sommer, die andere im Winter. Ein erstaunliches Verhältnis, wie es in der Schweiz nicht viele andere Bergbahnen kennen. «Unsere wichtigsten Zielgruppen bleiben Familien mit Kindern. Weit über 90 Prozent von ihnen sind Tagesgäste», sagt Ulrich. Das Haupteinzugsgebiet sind die Kantone Schwyz und Zug und Teile des Kantons Zürich, für die Region am Sattel zu einem wichtigen Naherholungsgebiet in den Voralpen geworden ist. Deshalb ist die Region auch bei Wanderern sehr beliebt, und im Winter sind es Skifahrer, die dem Rummel an den grossen Wintersportorten ausweichen möchten.

Neuste Attraktion: Raiffeisen Skywalk

Wie hat Mathias Ulrich gesagt? Wer stehen bleibt, wird schnell von der Konkurrenz überholt. Also hat der Verwaltungsrat der Bergbahnen Sattel-Hochstuckli AG zusammen mit der Geschäftsleitung im letzten Jahr die Köpfe zusammengesteckt und liess sich von einem Verwaltungsrat, der auf einer Reise nach Vancouver über eine lange Fussgängerbrücke gewandert ist, zum Bau einer Hängebrücke inspirieren. «Wir haben etwas Ähnliches für uns adaptiert und schnell realisiert, dass der Bau einer solchen Brücke über das Lauitobel zu unserer neusten Attraktion werden wird», sagt Ulrich. 1,5 Millionen Franken hat die ganze Brücke gekostet. Die Hälfte haben die Bergbahnen getragen, die andere Hälfte kam von Sponsoren.

Wenn schon denn schon wollten die Schwyzer die Sache richtig anpacken und gleich die längste Hängebrücke der Welt bauen. Daraus ist jetzt nichts geworden, nachdem sie im fernen Japan eine Brücke entdeckten, die ein paar Meter länger ist. «Wir nehmen das sportlich und werden es verkraften», sagt Ulrich mit einem Lachen. Weil er ganz genau weiss, dass diese Brücke in den Schwyzer Voralpen, die für jedermann leicht erreichbar ist, selbst mit Kinderwagen und Rollstuhl, wohl für lange Zeit einzigartig bleiben wird.

nox | Design Jacob Strobel

Auf Wunsch ist die Platte des **nox** Tisches in den Holzarten Eiche und Nussbaum auch in Wildsortierung erhältlich. Naturmerkmale wie Äste und markante Maserungen fügen sich so zu einem einzigartigen Holzbild zusammen.

TEAM 7
natürlich wohnen

www.team7.at

BE **2563 Ipsach-Bienne**, innatura, Hauptstr. 95; **3000 Bern** 8, Möbel Utiger, Junkerngasse 58; **3422 Lyssach-Alchenflüh**, Möbel Pfister, Bernstr. 52, **3455 Grünen-Sumiswald**, Möbel Siegenthaler, Bernstr. 15; **3800 Interlaken**, Wohncenter von Allmen, Bahnhof Ost; FR **3186 Düdingen**, Lehmann Möbel, Birchhölzli 2; VS **3904 Naters**, Raumart, Furkastr. 140; BS **4053 Basel**, Möbel Rösch, Güterstr. 210; BL **4133 Pratteln**, Möbel Pfister, Rochacherweg 5; **4153 Reinach**, Möbel Roth, Kägenhofweg 8; SO **4512 Bellach**, Messer Wohnen, Tellstr. 14; **4632 Trimbach-Olten**, Schibli Möbel, Winznauerstr. 101; AG **5034 Suhr**, Möbel Pfister, Bernstr. Ost; **5070 Frick**, Brem Wohnen & Einrichten, Hauptstr. 111; **5304 Endingen**, Weibel Möbel, Marktgasse 20; **8957 Spreitenbach**, Möbel Pfister, Pfadackerstr. 6; LU **6020 Emmenbrücke**, Möbel Pfister, Seetalstr. 50; **6210 Sursee**, Möbel Ulrich, Kottenstr. 2; ZG **6340 Baar**, Wohnhalle, Haldenstr. 1; TI **6594 Contone**, Möbel Pfister, Via Cantonale; **6600 Locarno**, Idea Natura, Via Borghese 11, GR **7001 Chur**, Möbel Stocker, Masanserstr. 136; ZH **8001 Zürich**, Möbel Pfister, Neumühlenquai 10-12; **8184 Bachenbülach**, Möbel Frauenfelder, Kasernenstr. 2; **8413 Neftenbach/Tössallmend**, Wirz Wohnen, Karl-Bügler-Str.; **8416 Flaach**, Möbel Frauenfelder, Hauptstr. 19; **8600 Dübendorf**, Möbel Pfister, Hochbordstr. 4; **8604 Volketswil**, Möbelzentrum, Brunnenstr. 14; **8810 Horgen**, Ammann Einrichtungen, Seestr. 160; SZ **6438 Ibach-Schwyz**, Reichmuth Wohn, Gotthardstr. 22-24; TG **8500 Frauenfeld**, Finnshop, Freiestr. 8/Promenade; SG **8887 Mels**, Möbel Pfister, Pfister Center; **9000 St. Gallen**, Finnshop, Neugasse 33; **9014 St. Gallen**, Möbel Pfister, Zürcherstr. 204; **9469 Haag**, Delta Möbel, Rütistr. 5; **9500 Wil** 2, Finnshop, In der Altstadt;

Im Gespräch mit Erik Müller, Vorsitzender der Bankleitung Raiffeisenbank Oberägeri-Sattel

«Panorama»: Was hat Raiffeisen veranlasst, beim Skywalk am Sattel-Hochstuckli als Hauptsponsor aufzutreten?

Erik Müller: Diese Hängebrücke am Mostelberg hoch über dem Dorf Sattel ist eine in unserem Gebiet innovative und sympathische Idee. Sie ist zudem familienfreundlich und wird den Bergbahnen Sattel-Hochstuckli zweifellos neue und zusätzliche Besucher bringen. Ein Bahnunternehmen in den Voralpen, das langfristig wirtschaftlich überleben will, muss immer wieder kreativ sein und Mittel finden, um neue Gäste anzulocken.

Ihre Bank, die im Kanton Zug wie im Kanton Schwyz mit Geschäftsstellen präsent ist, hat dieses Sponsoring ausgelöst. Wie stark sind auch andere Teile von Raiffeisen involviert?

Die Raiffeisenbank Oberägeri-Sattel ist die Initiantin dieses Sponsorings. Wegen unseres Standortes in zwei Kantonen haben der Zuger und der Schwyzer Regionalverband Gelder gesprochen. Und zusätzlich wird sich auch Raiffeisen Schweiz finanziell und ideell am Sponsoring beteiligen.

Was versprechen Sie sich als Bankleiter von diesem Sponsoring?

Eine Wirkung, die über Jahre anhalten wird und den Namen Raiffeisen bei den Besuchern in positiver Erinnerung behält. An der Brücke selbst machen wir als Bank keine schreiend gellende Werbung, sondern werben wie die anderen Sponsoren diskret für uns. Wichtig war uns aber, dass der neue Skywalk ganz offiziell den Namen von Raiffeisen trägt. Also: Raiffeisen Skywalk.

Diese Brücke schwankt und ist gelegentlich rauen Winden ausgesetzt, sie führt über eine hohe Schlucht und verbindet Trennendes. Passt das zu Raiffeisen?

«Wir machen den Weg frei» ist ein aktueller Werbeslogan der Raiffeisen Gruppe Schweiz. Was kann es in diesem Zusammenhang Schöneres geben als eine der längsten Hängebrücken der Welt, die über ein Bachtobel führt und den Menschen von der einen Seite des Abgrundes sicher und gefahrlos auf die andere Seite führt? Eine Brücke verbindet immer Trennendes. Der Raiffeisen Skywalk passt also bestens zu unseren Grundsätzen und Prinzipien.

Gänsehaut inbegriffen

Wer die Bergstation auf dem Mostelberg (1191 Meter über Meer) erreicht hat, sieht gleich einen der beiden Stahlträger, die dafür sorgen, dass der Skywalk in Zukunft viele neugierige und wagemutige Besucher auf die andere Seite des Lauitobels führen wird. «Raiffeisen Skywalk» lautet der offizielle Name, weil die Raiffeisenbank Oberägeri-Sattel sowie die Regionalverbände Schwyz und Zug als Hauptsponsoren auftreten.

In bloss drei Monaten ist die 374 Meter lange Brücke über das hohe Tobel erstellt worden. Bei unserem Besuch Ende Juni waren die letzten Bauarbeiten im Gang. Noch fehlte der Maschendrahtzaun, der dafür sorgt, dass Jung und Alt sicher und ohne Gefahren über die hohe Schlucht wandeln können.

So wie Mathias Ulrich und Erik Müller, der verantwortliche Raiffeisenbankleiter aus Oberägeri, sichern wir uns auf dem Weg hinüber mit Haken und Gurten und begeben uns mit gemischten Gefühlen auf den 90 Zentimeter breiten Steg. Als Erstes grüssen links und rechts die Baumwipfel, bis wir später auf der Mitte der Brücke mehr als 50 Meter in die Tiefe schauen. «Je nach Belastung beträgt die Höhe 50 bis 55 Meter», sagt Ulrich. Auf der linken Seite geniessen wir den Blick auf den Morgartenberg und den Ägerisee, rechts sind die noch verschneiten Schwyzer Berge zu sehen. Ein sanfter Wind bläst durchs Haar und bringt in der hochsommerlichen Hitze angenehme Erfrischung.

Wer der Sache jetzt noch immer nicht traut, Angst braucht keiner zu haben: Die Brücke ist stabil gebaut und jedes der vier Seile kann eine Last von 250 Tonnen tragen. Natürlich kann die Brücke je nach Wind und wie viele Menschen gerade auf ihr gehen, leicht schwanken. «Aber das macht ja gerade den Spass aus», ist Ulrich überzeugt.

Am Ende der Brücke beim Mäderenwald kann der Fussgänger entweder den gleichen schwankenden Weg zurück an den Ausgangspunkt gehen oder auf einem neu erstellten Wanderweg und später auf unterschiedlichen Routen wieder an den Ausgangspunkt zurück marschieren. Der Einbahnverkehr gilt nur für Rollstühle und Kinderwagen.

Schnell in freier Natur

Im Frühsommer hat es aus Naturschutzkreisen Stimmen gegeben, die Hängebrücken in den Alpen skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen. Die Bergschutzorganisation Mountain Wilderness kritisiert vor allem jene Hängebrücken, die im unerschlossenen Alpengebiet erstellt werden, damit sie neue Besucher anziehen. «Das ist bei uns im Hochstuckli mit Sicherheit nicht der Fall», sagt Ulrich. Der Mostelberg sei touristisch längst erschlossen und mit der Brücke würde nicht mehr Unruhe in die Region gebracht. «Wer hier oben die Ruhe sucht, ist in wenigen Minuten ganz für sich allein in freier Natur.» Als Marketingfachmann weiss Ulrich zu gut, wie wertvoll eine intakte Natur ist und meint zum Schluss: «Wir sägen doch nicht an jenem Ast, auf dem wir sitzen.»

■ MARKUS ROHNER

Wettbewerb – Tickets gewinnen!

Haben Sie den Text über den Raiffeisen Skywalk aufmerksam gelesen? Dann finden Sie auch die Antwort auf folgende Wettbewerbsfrage:

Wie lange ist der Raiffeisen Skywalk?

a) 217 Meter
b) 374 Meter
c) 398 Meter

Das Kundenmagazin «Panorama» verlost unter den richtigen Antworten 50 Tickets für eine Berg- und Talfahrt mit der Drehgondelbahn Stuckli Rondo der Bergbahnen Sattel-Hochstuckli AG im Wert von je 18 Franken.

Schreiben Sie eine Postkarte bis 20. September 2010 (Teilnahmeschluss) an: Raiffeisen Schweiz, Panorama, «Skywalk», Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, oder eine E-Mail mit Vermerk «Skywalk» an skywalk@raiffeisen.ch

Die Diplomarbeit «Der Einsatz Strukturierter Produkte in der strategischen und taktischen Asset Allocation» von Marc Trösch ist am Swiss Finance Institute 2008/2009 als beste Diplomarbeit des gesamten Jahrgangs prämiert worden.

«Strukturierte Produkte sind keine Blackbox»

Marc Trösch bricht eine Lanze für die Strukturierten Produkte. Im Interview erklärt der Leiter Finanzberatung der Raiffeisenbank in Bern, warum diese Produkte besser sind als ihr Ruf. Und für wen sich diese Anlageinstrumente eignen.

■ **«Panorama»:** Stichwort Lehman Brothers sei Undank: Strukturierte Produkte geniessen nicht den besten Ruf. Sind diese Finanzinstrumente besser als ihr Ruf?

Marc Trösch: Ich habe den Eindruck, dass die Medien mit diesem Begriff sehr undifferenziert umgehen. Man darf nicht alles in einen Topf werfen. Klar, den Fall Lehman Brothers kann man nicht schönreden. Das war der Supergau, sozusagen der Meteorit, der dir auf den Kopf gefallen ist. Grundsätzlich sind diese Produkte bei korrekter Anwendung aber eine sinnvolle und nützliche Ergänzung zu den herkömmlichen Anlageprodukten.

Spüren Sie bei Kundengesprächen das Unbehagen gegenüber Strukturierten Produkten?

Ich spüre eindeutig Skepsis, ja. Der Aufklärungsbedarf ist viel höher und ich muss den Kunden erklären, weshalb über diese Produkte in den Medien schlecht geschrieben wurde. Zudem kommt es eher selten vor, dass meine Kunden ausdrücklich ein solches Produkt wünschen.

Wie würden Sie in einfachen Worten Strukturierte Produkte erklären?

Strukturierte Produkte basieren auf herkömmlichen Anlageklassen wie Aktien, Obligationen, Rohstoffe, Immobilien etc. Diese Basiswerte werden mit Derivaten (Optionen) vermischt und zu neuen Paketen geschnürt. Mit den Eigenschaften von Derivaten kann man den Auszahlungsmechanismus von Anlagen gestalten, unter anderem zum Beispiel auch absichern.

Dennoch, auf den ersten Blick haben solche Produkte Erklärungsbedarf.

Dem ist so. Strukturierte Produkte lassen sich in vier Kategorien einteilen: Kapitalschutz-, Hebel-, Partizipations- und Rendite-Optimierungs-Pro-

WIDEX CLEAR™440

STAY IN SYNC WITH LIFE

Brillant fürs Auge

Brillant fürs Ohr

Ihr persönlicher Diamant

Unverbindliche Informationen erhalten Sie bei
Widex Hörgeräte AG · Postfach · 8304 Wallisellen · www.widex.ch · info@widex.ch

WIDEX®

HIGH DEFINITION HEARING

Geniessen Sie Ihren Ruhestand mit einem sicheren Einkommen.

Profitieren Sie von den Vorteilen einer flexiblen und individuellen Alters-renten-Versicherung. Damit können Sie mit einem zusätzlichen, sicheren und geregelten Einkommen nach Ihrer Pensionierung rechnen. Und Sie brauchen sich nicht selber um die Bewirtschaftung Ihres Vorsorgekapitals zu kümmern. Lassen Sie sich jetzt persönlich beraten.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

dukte. Solche Produkte können dem Kunden Anlageklassen erschliessen, die ihm sonst verbaut sind, beispielsweise Rohstoffe, bestimmte Anlageregionen und -stile. Ein Anlagefonds kann solche Positionen nicht schnell genug aufbauen.

Eine Börsenregel besagt: Kaufe nur Produkte, die du auch wirklich verstehst. Gibt es solche Strukturierte Produkte?

Das gilt auch für Strukturierte Produkte. Unter ihnen gibt es viele mit einem wirklich einfachen, leicht verständlichen Auszahlungsmechanismus. Die Bauweise solcher Produkte ist dabei nicht entscheidend. Strukturierte Produkte sind – im Gegensatz zu Hedgefonds – keine Blackbox. Die Funktionsweise ist von Anfang an klar und wird nicht verändert. Bei einer guten Beratung sollten deshalb auch die Risiken von Beginn weg erkannt werden.

Welche Empfehlung geben Sie generell für den Einsatz solcher Anlagevehikel ab?

Sehr wichtig ist, dass zuerst das Portfolio der Vermögenswerte strukturiert wird. Das Produkt kommt erst am Schluss. Dann darf man sich von zu hohen Renditen nicht blenden lassen. Hohe Renditen bedeuten auch hier hohe Risiken. Ganz wichtig sind auch Transparenz und Beratung. Hier ist der Berater auf der Bank gefordert.

Für wen eignen sich Strukturierte Produkte?

Grundsätzlich für alle Anlegerinnen und Anleger, vom sicherheitsorientierten Menschen bis zum sportlichen Gambler. Ab wenigen tausend Franken ist man bereits dabei.

Wie steht es um das Risiko?

Auch Strukturierte Produkte sind nicht risikofrei, wie viele andere Anlageprodukte-Kategorien auch. Sie sind aber nicht riskanter als herkömmliche Anlageformen, sofern man sie richtig einsetzt. Das Emittentenrisiko kann durch sorgfältige Auswahl des «Produkte-Produzenten», beziehungsweise Garanten stark reduziert werden. Bei den pfandgesicherten Strukturierten Produkten kann es sogar nahezu ausgeschlossen werden.

Halten Sie denn selber solche Produkte in Ihrem Portfolio?

Ja, ich tue dies, aber zielgerichtet und im Rahmen meiner langfristigen Anlagestrategie.

Welche Perspektiven sehen Sie für diese Produkte?

Die Nachfrage wird ungebrochen sein, die Produktinnovation wird weitergehen. Ich denke auch, dass der Trend zu einfachen, leicht verständlichen Produkten anhalten wird, damit das Depot transparent bleibt; dies alles zur Freude des Retailkunden. Ein Vorteil ist auch, dass Strukturierte Produkte vor Ablauf zu einem fairen Preis verkauft werden können.

Fakt ist, dass der Handel mit Strukturierten Produkten kräftig angezogen hat. Sind denn Anleger vergesslich?

Dies ist für mich schwierig zu beurteilen. Möglicherweise ist dem so. Ich stelle fest, dass der Risikoappetit wieder zugenommen hat und man wieder auf höhere Renditen schielt. Ich kann es nur noch einmal betonen: Entscheidend ist, solche Produkte zielgerichtet einzusetzen. Etwas, was wir hier auf der Raiffeisenbank in Bern ausschliesslich tun.

Was heisst dies konkret?

Wir setzen solche Produkte nur dort ein, wo es Sinn macht. Wir machen zuerst mit dem Kunden die Hausaufgaben, die Vermögensaufteilung, das Risikoprofil und erst am Schluss schauen wir, welche Anlageinstrumente wir einsetzen. Wir haben unsere Lehren gezogen und hoffen, dass dies auch die Anleger tun.

Was ist, wenn ein Anleger ein solches Produkt per se will, auch wenn es nicht zu ihm passt und Sie ihm davon abraten?

Dann ist dies sein Entscheid. Ich kann ihn ja auch nicht davor schützen, eine spekulative Aktie zu kaufen. Wenn er dies will, bekommt er es auch.

Sie schreiben in Ihrer Diplomarbeit, dass das Bedürfnis der Anleger nach solchen Finanzinstrumente bleiben wird. Worauf begründen Sie Ihre Vermutungen?

Mit Strukturierten Produkten lässt sich das Portefeuille besser strukturieren und das Rendite-Risiko-Profil besser steuern und individueller gestalten. Man muss nicht immer kaufen und verkaufen.

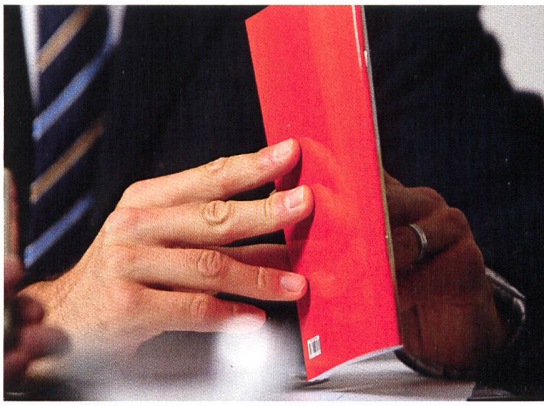
Was halten Sie von einem Verbot solcher Produkte?

Das wäre ein Fehlentscheid. Neben den Risiken würde man sich der Chancen solcher Produkte berauben, beispielsweise die Absicherung eines Depots nach unten. Verbote sind nach meinem Verständnis immer ein Eingriff in die Mündigkeit des Bürgers. Wichtig ist, dass man den Kunden aufklärt.

Letzte Frage: Gibt es ein typisches Einsteigerprodukt?

Ja, das gibt es: Das Raiffeisen Zinspapier mit 100 Prozent Kapitalschutz eignet sich bestens zum Einstieg. Die Renditeerwartungen liegen in der Regel zwischen ein und fünf Prozent. Zudem ist die maximale Laufzeit von fünf Jahren überschaubar. Tausende von Raiffeisen-Kunden haben Produkte dieses Typs schon gekauft und damit gute Erfahrungen gerade auch in der Finanzkrise gemacht.

Interview: Pius Schärli



«Bei Raiffeisen geht die ganzheitliche Beratung unserer Kundinnen und Kunden der Produktewahl vor.»
Marc Trösch

Info

Mehr über Strukturierte Produkte erfahren Sie im Internet auf www.raiffeisen.ch/anlegen unter der Lasche «Anlegen». Lassen Sie sich durch Ihre Raiffeisenbank beraten und vereinbaren Sie einen Termin.

Ausbildung finanzieren

Unbestritten bietet eine solide Bildung die beste Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben. Viele Eltern werden sich besorgt fragen, wie teuer sie dies zu stehen kommt. Gut beraten ist, wer rechtzeitig mit der Planung für die Ausbildung seiner Sprösslinge beginnt.

■ Wer sich Kinder wünscht, denkt in erster Linie an süsse Babys, ans Bauen von Sandburgen oder erste Schlittenfahrten. Nicht unbedingt an Schulmaterial, Klassenreisen und Nachhilfestunden. Und wahrscheinlich auch nicht an die damit verbundenen Kosten. Diese Überlegungen tauchen oft erst bei der Einschulung auf, wenn Eltern realisieren, dass auch die öffentliche Schule nicht völlig kostenlos ist. Hier ein Hallenbadeintritt, dort ein zusätzliches Buch – auch kleine Beträge zählen sich im Laufe eines Schuljahres.

Natürlich liegen die Kosten für eine Privatschule bedeutend höher, was zur Annahme verleiten kann, dass eine solche Lösung ohnehin nur für Gutverdienende in Frage kommt. Die zunehmende Kritik am öffentlichen Schulsystem, aber auch persönliche Gründe wie der Wunsch, einem schulisch weniger begabten Kind den Anschluss im Promotionsverfahren zu ermöglichen, lassen auch eine zunehmende Zahl so genannt «Normalverdienender» über eine Privatschule und deren Finanzierung nachdenken.

Recht auf Ausbildung

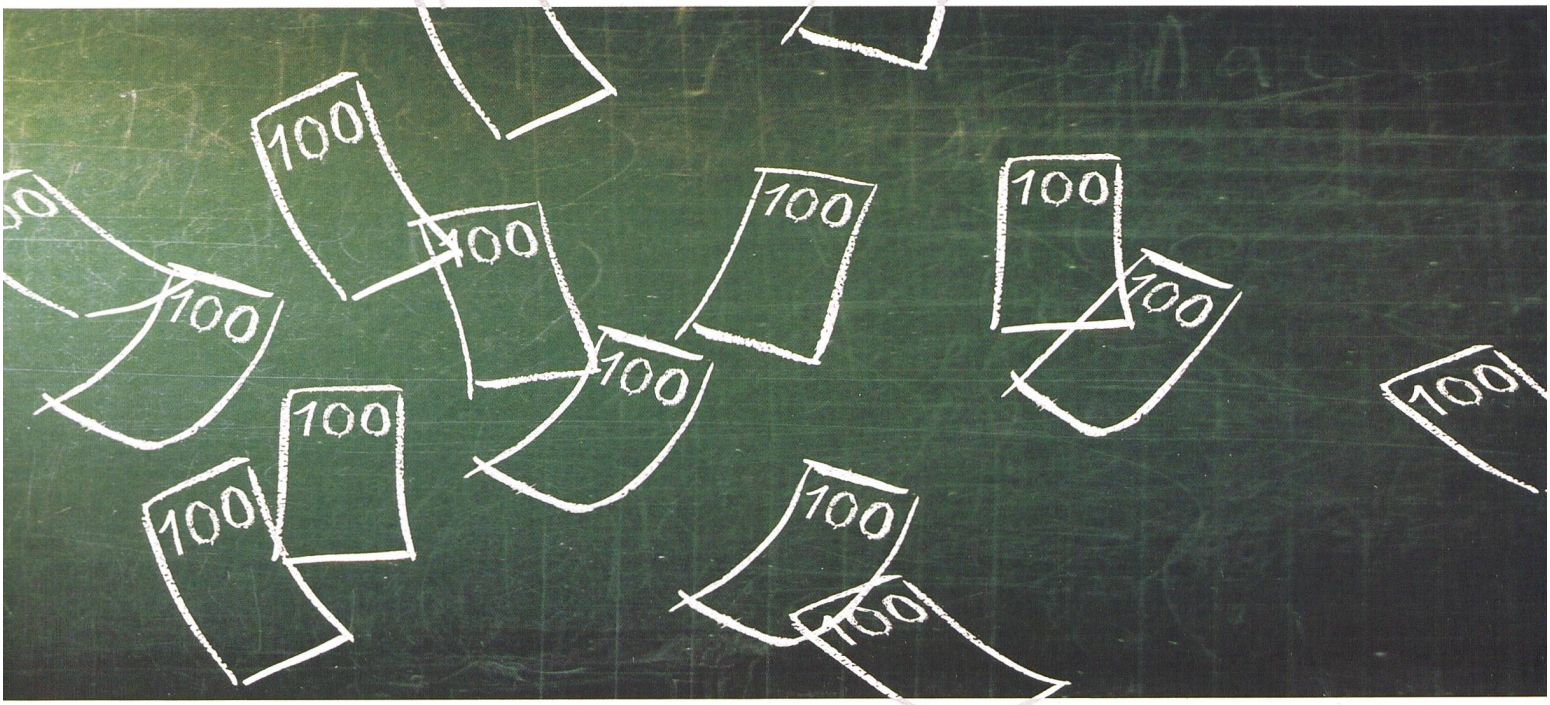
In der Schweiz hat jedes Kind den gesetzlichen Anspruch auf eine angemessene Ausbildung. Dabei geht es nicht um einen bestimmten Abschluss oder Lehrgang, sondern um das Ziel, dass ein Kind damit später seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. In den wenigsten Fällen haben Kinder ihre Ausbildung bis zum Mündigkeitsalter 18 abgeschlossen, weshalb im Zivilgesetzbuch eine darüber hinausgehende Unterhaltspflicht vorgesehen ist.

Gerade mit einer Matura steht noch niemand auf eigenen Beinen, die eigentliche Ausbildung beginnt hier erst mit dem Studium. Dabei gilt keine fixe Altersgrenze. Eltern müssen sogar eine Zweit- oder Zusatzausbildung finanzieren, wenn diese die Grundausbildung erweitert oder vertieft. Allerdings nur, wenn sie nach Bestreiten ihres eigenen Unterhalts noch über freie Mittel verfügen.

Die Eigenverantwortung erwachsener Kinder wird gross geschrieben. Sie haben eine Wohn- und Lebenssituation zu schaffen, die ihre Eltern am wenigsten belastet und müssen auch für ein angemessenes Einkommen sorgen. Eltern brauchen dabei nicht tatenlos zu akzeptieren, wenn ihre Sprösslinge die Semesterferien lieber mit Reisen statt mit Arbeiten verbringen oder die Unterhaltsbeträge sinnlos verschwenden. Sie dürfen in solchen Fällen durchaus Kürzungen bei der Unterstützung vornehmen.

Die Finanzierung sichern

Bereits im Jahre 1964 hielt der Bundesrat in einer Botschaft fest: «Jedem begabten jungen Menschen soll die Möglichkeit verschafft werden, ohne Rücksicht auf seine finanzielle Lage eine seinen Talenten entsprechende Ausbildung zu erhalten.» Damit wurde der Grundsatz der Chancengleichheit im Bildungswesen formuliert und das Angebot eines Stipendienwesens für



Diese Möglichkeiten bietet Raiffeisen

Bei Aus- und Weiterbildungen ist es sinnvoll, nach dem Grundsatz «zuerst sparen, dann ausgeben» vorzugehen. Es lohnt sich dabei, mit dem Sparen so früh wie möglich zu beginnen.

Mit einem Raiffeisen Geschenksparkonto können die Eltern, die Paten oder Dritte schon ab Geburt des Zöglings mit dem Sparen beginnen. Das Geschenksparkonto wird von Eltern, Grosseltern, Paten und anderen Bekannten oder Verwandten für ein Kind eröffnet. Der Sparbetrag wird dabei im Normalfall anlässlich des 18. Geburtstags mittels Geschenkurkunde überreicht. Ein Jugendsparkonto dient demselben Zweck, die Widmung zugunsten des Kindes ist aber endgültig, sprich allfällige Rückzüge sind gesetzlich limitiert.

Liebhaber von sicheren festverzinsten Anlagen können mit Termingeldanlagen oder Kassenobligationen längerfristig eine interessante Rendite erzielen. Dies ist allenfalls eine Alternative bei den heutigen im historischen Vergleich tiefen Kontozinssätzen.

Risikofreudigere Personen setzen längerfristig auf Anlagefonds. Interessante Einstiegsgelegenheiten ergeben sich beispielsweise bei marktbedingten Kurseinbrüchen. Alternativ können Personen mit einem Fonds-Sparplan regelmässige Beträge in einen oder mehrere Anlagefonds investieren. Ein systematischer stufenartiger Vermögensaufbau ist das Resultat, da dank gleichbleibender Anlagebeträge bei schwankenden Kursen langfristig günstigere Durchschnitts-Einstandspreise resultieren.

Studenten in höherer Aus- und Weiterbildung (Hoch-, Fachhochschule, Universität, etc.) oder Personen die nach der Lehre eine höhere Ausbildung absolvieren (Eidgenössisches Diplom, Fachausweis, etc.) empfehlen wir ein Raiffeisen Ausbildungskonto zu eröffnen. Damit lässt sich zwar keine Ausbildung finanzieren, aber als Vorteil ist die Vorzugsverzinsung bis zum Abschluss der Aus- oder Weiterbildung ohne Alterslimite anzuführen.

Weitere Vorteile sind (Empfehlung seitens Raiffeisen Schweiz, einzelne Raiffeisenbanken weichen von diesen Empfehlungen ab) die spesenfreie Kontoführung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs Inland, gratis Maestro-Karte und eine gratis Raiffeisen Kreditkarte (MasterCard Silber oder Visa Card Classic mit Zahlungsart LSV) oder eine gratis PrePaid MasterCard in CHF, EUR oder USD.

Für spezifische Anfragen oder für eine Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Raiffeisenbank. Wir beraten Sie gerne und sind auch im Ausbildungssparen ein kompetenter Ansprechpartner.

Kornelius Grabher

Ausbildungen nach der obligatorischen Schulzeit geschaffen, die später zu einem staatlich anerkannten Abschluss führen.

Stipendien und Darlehen werden nur ausgerichtet, wenn die auszubildende Person, deren Eltern oder andere gesetzlich Verpflichtete in ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind. Die Vergabe richtet sich nach teilweise sehr unterschiedlichen kantonalen Richtlinien, was die persönlichen wirtschaftlichen Voraussetzungen, aber auch die anerkannten Ausbildungsstätten betrifft. Eine interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung ist in Sicht. Die Berechnung erfolgt nach unterschiedlichen Systemen, wobei stets das Einkommen und das Vermögen der Eltern berücksichtigt werden. Stipendien werden als einmalige oder wiederkehrende Beiträge entrichtet und müssen nicht zurückerstattet werden, Darlehen hingegen innerhalb einer vorgegebenen Frist nach Abschluss der Ausbildung. Informationen gibt's unter www.ausbildungsbeitraege.ch.

Sparen mittels Kinderzulagen

Viele Eltern können nicht mit staatlicher Unterstützung rechnen und wollen darum selber Rückstellungen bilden. Warum nicht mit den

Hier gehen Sie an Bord!

Neu: Kulturreise Nil und Kairo

Kairo–Luxor–Assuan–Luxor mit MS Alyssa****+

10 Tage inkl. Vollpension an Bord ab Fr. 3590.– mit grossem Ausflugsprogramm

Ihr Flussschiff – MS Alyssa**** gebaut von der Schweizer Architektin Pia Schmid

Inklusive grosses Ausflugsprogramm ■ Imposante Monumente der Pharaonen
■ Geheimnisse einer Jahrtausende alten Kultur ■ Einzigartige Landschaften an den Ufern des Nils

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Zürich–Kairo. Linienflug mit Swiss von Zürich nach Kairo. Transfer zu Ihrem Erstklasshotel. Kairo wird auch beschrieben als die «Mutter der Welt» mit Meisterwerken islamischer Baukunst und Museen von Weltrang.

2. Tag: Kairo–Gizeh. Heute besichtigen Sie die Weltwunder der Antike – die Pyramiden von Gizeh und Sphinx. Sehenswert ist auch die Stufenpyramide in Saqqara, dem Grabmal des Königs Djoser. Übernachtung im Erstklasshotel in Kairo.

3. Tag: Kairo–Luxor. Morgens Linienflug nach Luxor. Einschiffung auf das Erstklass-Schiff «MS Alyssa» und Welcome Cocktail. Sie besuchen heute den Luxor-Tempel, der mitten in der Stadt am Nilufer gelegen ist, gebaut von Amenophis III. und Ramses II. zu Ehren der thebanischen Göttertriade.

4. Tag: Luxor–Esna–Edfu. Vormittags besichtigen Sie die Tempelanlage des Amun Re in Karnak mit eindrucksvollen Kolonnaden, der überwältigenden Sphinx-Allee und dem Heiligen See. Der grosse Säulensaal von Sethos I. und Ramses II. galt im Altertum wegen seiner Perfektion als eines der sieben Weltwunder. Bald heisst es «Leinen los», und Ihr Schiff kreuzt nach dem Mittagessen stromaufwärts. Sie geniessen die vorbeiziehende Nillandschaft vom Sonnendeck aus.

5. Tag: Edfu–Kom Ombo–Assuan. In Edfu besuchen Sie den mächtigen Horus-Tempel, der dem falkenköpfigen Gott gewidmet ist. Beeindruckend sind die gewaltigen Ausmasse sowie die beiden Falken aus schwarzem Granit. Danach fahren Sie mit Ihrem Schiff weiter stromaufwärts nach Kom Ombo. Hier wird der altägyptische Doppeltempel des Sobek und des Haroeris besichtigt, der sich in herrlicher Lage auf einer Anhöhe direkt am Nil erhebt. Abends wird Ihr Schiff in Assuan erwartet. Assuan gilt als landschaftlich schönste Stadt am Nil.

6. Tag: Assuan–(Abu Simbel). Der Vormittag steht zur freien Verfügung oder Möglichkeit zu einem Ausflug zu den Tempeln von Abu Simbel (fakultativ, Abfahrt frühmorgens) mit den grossartigen Kolossalstatuen. Nach dem Mittagessen Fahrt mit einer Segelfeluke oder Motorboot zum Botanischen Garten auf der Lord-Kitchener-Insel.

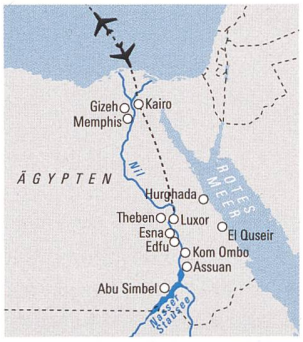
7. Tag: Assuan–Nassersee. Heute sehen Sie den Hochdamm des Nassersees. Danach setzen Sie mit einem Motorboot über zur Insel Agilkia. Dort besichtigen Sie den malerischen Philae-Tempel. Anschliessend Busfahrt zum Granitsteinbruch, wo Sie den unvollendeten Obelisken sehen – ein gigantischer Monolith mit einer Länge von 42 m.

8. Tag: Assuan–Luxor. Sie kreuzen mit Ihrem Nil-Schiff stromabwärts durch die besonders schöne Landschaft Oberägyptens. Am Abend Ankunft in Luxor.

9. Tag: Luxor–Theben West. Heute bleibt die «MS Alyssa» den ganzen Tag in Luxor. Am frühen Morgen fahren Sie nach Theben-West. Dort sehen Sie das unvergleichliche Tal der Könige, wo Sie Gelegenheit haben, einige der Grabkammern zu besichtigen. Des weiteren besichtigen Sie den Tempel der Königin Hatschepsut und die gewaltigen Memnon-Kolosse, sowie den Totentempel von Ramses III. in Medinat Habu bevor Sie nach Luxor zurückfahren. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

10. Tag: Luxor–Zürich. Vormittags Ausschiffung und Transfer zum Flughafen Luxor. Es erfolgt der Rückflug mit Egypt Air nach Kairo und von Kairo mit Swiss nach Zürich.

Ihre Reiseroute

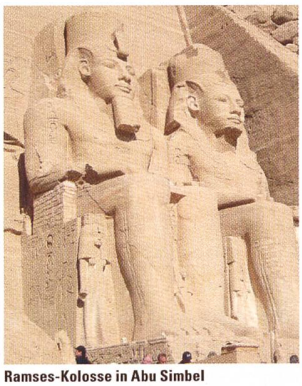


Ihr Flussschiff

Die erstklassige **«MS Alyssa»** ist zurzeit das aussergewöhnlichste Schiff auf dem Nil, kreiert von der renommierten Schweizer Architektin und Designerin Pia Schmid. Wunderschöne Gestaltung der Kabinen, Restaurants und Salons, Bar im afrikanischen Stil, marokkanische Terrassen-Café und Souvenirgeschäft. Sonnendeck mit Swimmingpool, Fitness- und Wellnessbereich, Jacuzzi. Elegante Aussenkabinen (21 m²) mit grossen Panoramafenstern, Bad/Dusche und WC, Fön, Safe, Musikkanal, Sat-TV, Minibar, Sitzecke, 220V, individuell regulierbare Klimaanlage. Baujahr: 2006, max. 124 Passagiere an Bord, Bordsprache: Deutsch, Englisch

Willkommen an Bord!

REISEGARANTIE


Ramses-Kolosse in Abu Simbel

Reisedaten 2010

19.10.–28.10.2010	09.11.–18.11.2010
07.02.–17.02.2011	14.03.–24.03.2011
04.04.–14.04.2011	02.05.–12.05.2011

Preise pro Person

	Katalogpreis	Sonderpreis
	Fr.	Fr.
2-Bett-Kabine, Deluxe aussen (21m²)	3980.–	3590.–
2-Bett-Kabine Deluxe Oberdeck (21m²)	4160.–	3750.–
Suite Mitteldeck (30m²)	5045.–	4550.–
Einzelkabine, Deluxe aussen (21m²)	4870.–	4390.–

Zuschlag

	Fr.
Reise 09.11.	95.–
Reisen 07.02., 14.03., 04.04., 02.05. (1 Tag länger in Kairo, d.h. total 11 Tage)	195.–

Unsere Leistungen

- Flug mit Swiss in Economy Class Zürich–Kairo–Zürich
- Inlandflug mit Egypt Air Kairo–Luxor–Kairo in Economy Class
- Flughafen- und Sicherheitstaxen Fr. 136.–
- Visakosten Ägypten Fr. 50.–
- Transfers
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord, Halbpension in Kairo
- Gebühren, Hafentaxen
- Willkommenscocktail
- Deutschsprachig geführte Ausflüge gemäss Programm
- 2 Übernachtungen im Erstklasshotel in Kairo, Halbpension
- Mittagessen 2. Tag inbegriffen

REISE LEITER

- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung von A–Z (**ab 16 Gäste)

Nicht inbegriffen

	Fr.
▪ Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch Reduktion von Fr. 20.– pro Person	
▪ Persönliche Auslagen und Getränke	
▪ Trinkgelder (ca. EUR 5.– pro Tag)	
▪ Treibstoffzuschlag Flug	70.–
▪ Fakultativer Ausflug Abu Simbel (nur an Bord buchbar)	
– mit Flug	186.– EUR
– mit Bus	86.– EUR
▪ Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung	auf Anfrage
▪ Zuschlag Business Class mit Swiss	1990.–

Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass, der mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum gültig sein muss sowie ein Visum. Das Visum erhalten Sie bei der Einreise durch unseren Agenten.

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Sämtliche Ausflüge gemäss Programm inbegriffen.

815

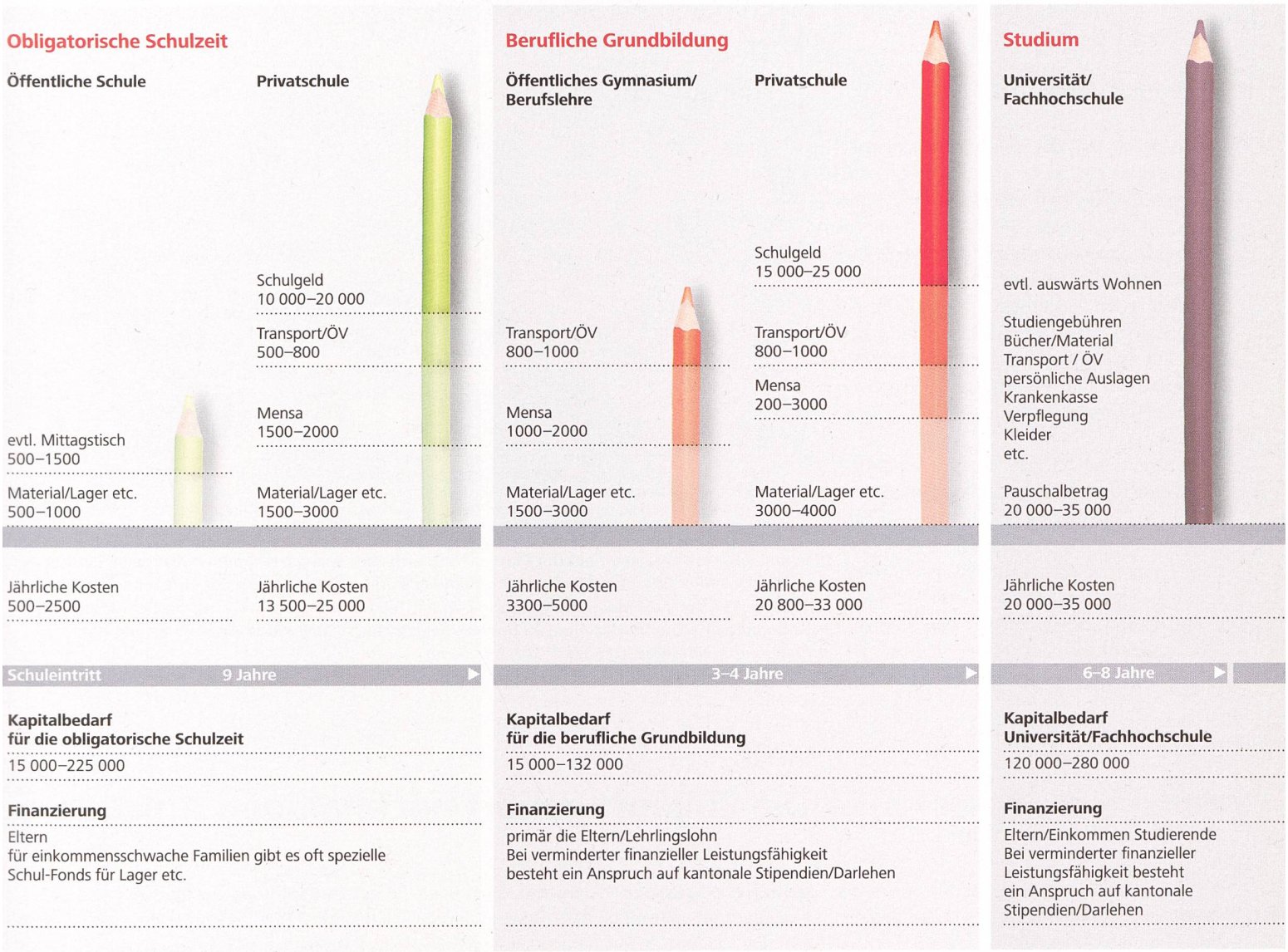
Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85
Verlangen Sie unseren neuen Katalog 2010–2011
«Die schönsten Flussfahrten Europa und weltweit»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

reisebüro mittelthurgau
Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch

So viel kann die Ausbildung der Kinder kosten*

*Durchschnittliche Richtwerte, die je nach Bildungsangebot und -wahl abweichen können



Kinderzulagen? Seit bald zwei Jahren beträgt deren gesetzliche Mindesthöhe 200 Franken pro Monat. Konsequent ab Geburt des Kindes zurückgelegt, ergibt sich zum 6. Geburtstag (bei einer Durchschnittsverzinsung von 2%) ein angespartes Kapital von gut 15 000 Franken.

Können die Kosten der obligatorischen Schulzeit aus dem regulären Haushaltbudget berappt und im gleichen Rhythmus weiter gespart werden, stehen zu Beginn der beruflichen Grundbildung bereits rund 42 000 Franken zur Verfügung. Wird immer noch kein Kapital benötigt, beläuft sich der «Studienfonds» dank fortgesetzter Rückstellung der Ausbildungszulagen (monatlich mindestens 250 Franken) gegen 60 000 Franken.

Private «Sponsoren»

Für eine gute Sache wie die Ausbildung von Gross- und Patenkindern haben meist auch Verwandte und Freunde ein offenes Ohr. Grosseltern gewähren ihren Enkeln ein Darlehen oder machen sogar eine steuerfreie Schenkung. Der altbewährte «Götti-Batzen» gelangt heutzutage statt ins Kässeli oft in einen Fondssparplan und bietet einen willkommenen Zustupf.

Ob von Eltern, Grosseltern oder Paten eingerichtet: Es muss beachtet werden, dass Gelder, die auf den Namen eines Kindes angelegt werden, zu dessen persönlichem Kindesvermögen gehören und nicht plötzlich für einen anderen Zweck abgezweigt werden dürfen. Da zudem niemand weiss, welche Wendung die Entwicklung eines jungen Menschen nimmt, kann es Sinn machen, Konten und Sparpläne erst einmal auf den Namen der finanzierenden Personen einzurichten. So kann das Kapital bei Mündigkeit des Kindes vor einem unbedachten Zugriff und falschen Verwendungsabsichten geschützt werden.

■ BETTINA MICHAELIS

Anlegen

ANLAGEPOLITIK

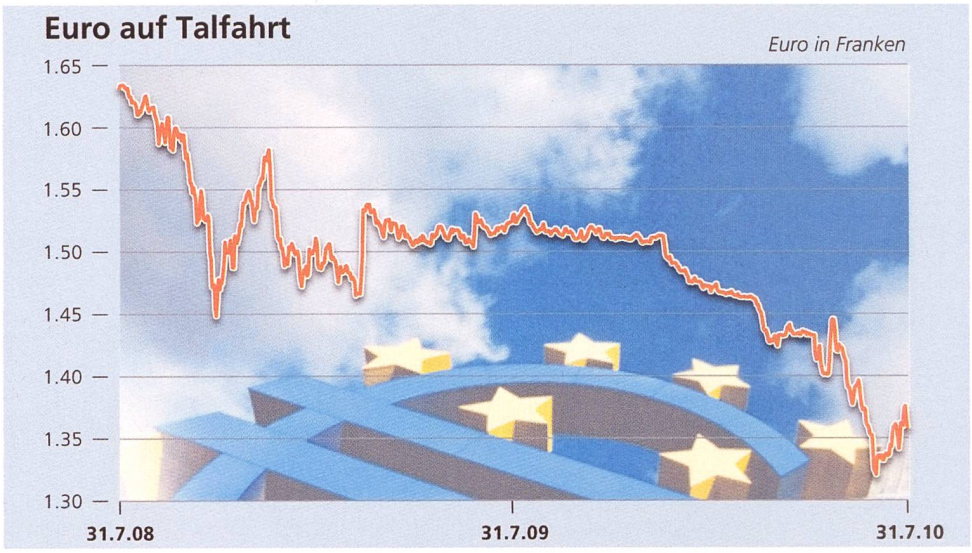
Delikate Balance

■ Die im Rahmen des Üblichen liegenden Ertragsperspektiven bei Aktien legen eine neutrale Gewichtung dieser Anlageklasse nahe. Dabei bleiben Aktien aus Schwellenländern sowie das Thema künftige Ressourcen interessant. Die anhaltenden fiskal-politischen Unsicherheiten in Euroland lassen eine erhöhte Liquidität ratsam erscheinen. Dagegen empfiehlt sich bei Staatsobligationen eine Untergewichtung, da die laufenden Erträge zumeist sehr niedrig sind und das Risiko unerwartet stark steigender Zinssätze besteht.

Als Ergänzung der traditionellen Anlageklassen ist es sinnvoll, auch in alternative Anlagen zu investieren. Hier handelt es sich um schweizerische Immobilienfonds, Rohwaren sowie liquide Dach-Hedgefonds. Die vorgeschlagene Anlagepolitik lässt sich bequem und auf das individuelle Risikoprofil abgestimmt mit den Raiffeisen Fonds – Global Invest umsetzen.

■ DR. WALTER METZLER

GRAFIK DES MONATS



In den letzten zwei Jahren hat der Euro im Vergleich zum Schweizer Franken fast einen Fünftel an Wert verloren. Die Schuldenkrise Griechenlands und anderer Länder der Eurozone setzte der 1999 eingeführten Gemeinschaftswährung in den letzten Monaten stark zu. Die Schweizerische Nationalbank stoppte Mitte Juni 2010 den Versuch, durch Euro-Käufe die Aufwertung des Frankens im Vergleich zum Euro zu verhindern.

BRIEFKASTEN

Wann endet die Befreiung von der EU-Zinsbesteuerung?

■ Die EU-Zinsbesteuerung betrifft natürliche Personen mit Wohnsitz in der EU. Die aktuelle Besteuerung liegt bei 20%, wird aber per 1. Juli 2011 auf 35% erhöht. Von der Besteuerung ausgenommen wurden für einen Übergangszeitraum so genannte «Grandfathered Bonds». Das sind Obligationen, die vor dem 1. März 2001 emittiert und ab dem 1. März 2002 nicht mehr aufgestockt wurden. Diese Übergangsfrist dauert allerdings nur bis zum 31. Dezember 2010. Anlagefonds, die in solche «Grandfathered Bonds» investieren, werden künftig in herkömmliche Obligationen anlegen und deshalb eine andere steuerliche Klassifizierung aufweisen. Für Anlegerinnen und Anleger mit Wohnsitz in der EU ist dies wichtig zu wissen, um sich gegebenenfalls rechtzeitig um Alternativen kümmern zu können.

■ URS DÜTSCHLER

UNSER TIPP

Die Zukunft gehört nachhaltigen Anlagen

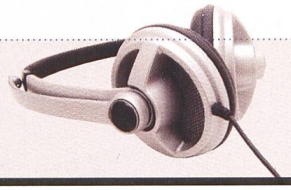
■ Nach der Explosion und dem Untergang einer Erdölplattform im Golf von Mexiko sind riesige Mengen von Rohöl ungehindert ins Meer geströmt. Immens sind die Folgen und Kosten der Umweltkatastrophe. Die Aktienkurse und das Rating der Betreiberin haben stark nach unten korrigiert. Ebenso ist mit Haftungs- und Schadenersatzklagen zu rechnen.

Der US-Präsident Barack Obama warb eindringlich dafür, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern, und sprach Klartext: Die Tragödie habe überdeutlich gemacht, dass kein Weg mehr an der Entwicklung und Förderung sauberer Energien vorbeigehe. Der Augenblick sei gekommen, «eine nationale Mission für amerikanische Innovationen zu entfesseln».

Der Aufruf des US-Präsidenten ist erfreulich; aber in seiner Argumentation nicht neu. So hat die OECD schon vor einiger Zeit festgehalten, dass die Beachtung ökologischer und sozialer Standards von Unternehmen erwartet wird, weil solches Handeln wachstumsfördernd sei. Tatsächlich haben Unternehmen, die den Anforderungen von ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit gerecht werden, die besseren Chancen.

Die nachhaltigen Anlageprodukte von Raiffeisen setzen ausschliesslich auf solche Unternehmen. Das ist gut für die Welt und gut für die Anleger. Denn vielen Anlegerinnen und Anlegern ist es ein Bedürfnis, finanzielle Ziele mit persönlichen Werten in Einklang zu bringen, ohne dabei auf attraktive Renditen verzichten zu müssen. Und die inzwischen mehrjährige Erfahrung mit solchen Anlageprodukten zeigt, dass es möglich ist, finanzielle Erfolge zu erzielen und gleichzeitig einen sinnvollen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten zu können.

■ MIRCO MALGIARITTA



Kaufen, verkaufen oder halten – alles rund um die Börse hören Sie jede Woche auf **www.raiffeisen.ch/finanzpodcast**

INFLATIONSGESCHÜTZTE ANLAGEN

Wie kann man sich vor Inflation schützen?

Inflation bedeutet, dass das Leben teurer wird. Für den gleichen Warenkorb muss mehr bezahlt werden als vorher. Wer das Geld werterhaltend investieren möchte, sollte auf Anlagen achten, die sich grundsätzlich einem steigenden Preisniveau anpassen.

■ Die deutsche Hyperinflation nach dem Ersten Weltkrieg ist noch immer stark ins Gedächtnis der Bevölkerung eingeprägt. Vom Juli 1922 bis November 1923 entwertete sich das Geld rasend schnell. Die Preise vervielfachten sich wöchentlich. Den Lohn konnte man entweder in Billionenscheinen oder schön gestopft in Kartoffelsäcken mit nach Hause transportieren. Im November 1923 erreichte der Dollarkurs 4.2 Billionen Mark. Zum Vergleich: vor dem Krieg 1914 bezahlte man gerade 4.20 Mark für einen Dollar. Grosse Gewinner der Hyperinflation waren Halter von Hypotheken – durch die massive Geldentwertung wurden sie innerhalb kurzer Frist von ihren Schulden befreit. Die Darlehen waren nämlich nicht inflationsgeschützt.

Noch immer sorgen der schwache Euro und die Griechenland-Krise für Unruhe. Mit ihrer Ankündigung, Anleihen hoch verschuldeter Euro-Staaten bei Bedarf aufzukaufen, hat die Europäische Zentralbank die Debatte über einen möglichen Inflationsanstieg noch verschärft.

Kunden der Berliner Reichsbank schleppen im Herbst 1923 über 150 Millionen Mark in 5000-Mark-Scheinen im Wäschekorb nach Hause.

Auch wenn die Situation heutzutage nicht so drastisch erscheint: Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und sich Gedanken über die Zukunft zu machen, lohnt sich immer.

Von einem unerwarteten Inflationsanstieg sind vor allem festverzinsliche Anlagen wie Obligationen besonders stark betroffen. Anleger können sich durch den Kauf von inflationsgeschützten Anleihen gegen Inflation schützen. Sowohl der Coupon als auch der Nennwert der Obligation werden dem Konsumentenpreis-Index angepasst.

Inflationsgeschützte Staatsanleihen gibt es beispielsweise für die Eurozone, die USA und Grossbritannien. Daneben gelten auch Anlagen in Rohstoffen, Immobilien und Aktien als Inflationsschutz. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass Rohstoffpreise wesentlich volatiler sind als die Konsumentenpreise. Gleiches gilt für Gold, das sich schon mehrfach als guter Inflationsschutz bewährt hat, aber auch schon eine Preishalbierung (zwischen 1980 und 1982) erleben musste. ■ **GIOVANNI IACOLINA**

FINANZMARKT SCHWEIZ

Verhalten aufwärts

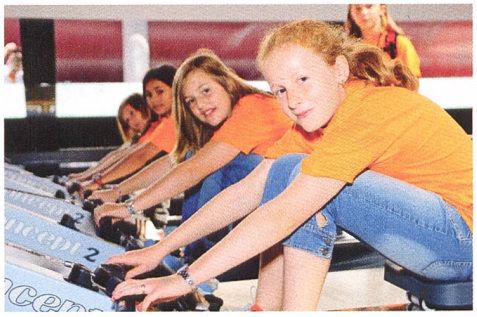
■ Die Weltkonjunktur verliert in der zweiten Jahreshälfte etwas an Schwung, weil der Lageraufbau nachlässt und die staatliche Stimulierung ausläuft. Eine Ausnahme bildet Euroland, das für einige Zeit von der schwächeren Währung profitiert. Die Schweiz ist auf einen stabilen Wachstumspfad eingeschwenkt. Die Unternehmen erzielen gute Resultate und halten viel Liquidität. Damit sind die Voraussetzungen für anziehende Investitionen und Neuanstellungen gegeben. Eine höhere Beschäftigung überträgt sich in zunehmenden Konsum, womit ein sich selbst tragender Aufschwung entsteht. Allerdings ist nicht mit einer hohen Dynamik zu rechnen.

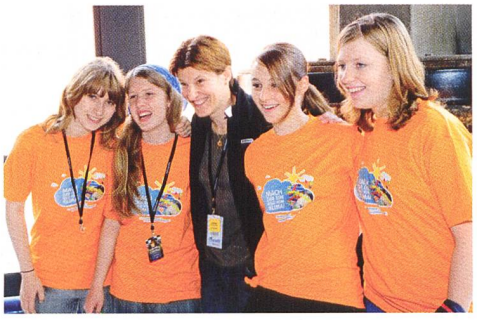
Die Inflation bleibt damit verhalten, tendiert aber parallel zur anziehenden Kapazitätsauslastung leicht höher. Ausser in den USA müssen die Notenbanken die Leitzinsen deshalb nicht anheben. Die Schweizerische Nationalbank verzichtet auf eine konjunkturell eigentlich angemessene Zinserhöhung, um die Frankenaufwertung zu begrenzen. Es zeichnet sich noch keine Lösung für die grundlegenden Finanzprobleme in Euroland ab, deshalb neigt der Euro

Walter Metzler, Senior Investment Advisor, Vontobel Asset Management

mittelfristig zur Schwäche und der Franken zur Stärke. In diesem Umfeld ziehen die Zinsen von Staatsanleihen nur leicht an. Für die Aktienmärkte, die attraktiv bewertet sind, ergeben sich daraus Ertragsperspektiven, die im längerfristigen Durchschnitt liegen.

An der Schlussfeier gab es jede Menge zum Spielen, Lernen und Vergnügen. Zu den Highlights gehörten die Begegnungen mit den TV- und Sportstars. Handys und Digitalkameras wurden gezückt, um sich mit den Berühmtheiten ablichten zu lassen; Oben: Wetterfee Cécile Bähler, unten Mitte: Silvan Zurbriggen (li) und Jörg Stiel, ganz unten links: Fränzi Mägert-Kohli und ganz unten Mitte: Evelyne Leu.





Das Klima packte viele

Für die nationale Schlussfeier des 40. Raiffeisen-Jugendwettbewerbs hätte es keinen besseren Ort geben können: Über 600 Kinder und Jugendliche verweilten und vergnügten sich im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern.

■ Das Interesse am Raiffeisen-Jugendwettbewerb ist ungebrochen: Bei der 40. Durchführung nahmen in der Schweiz fast 50 000 Kinder und Jugendliche am Malwettbewerb und am Quiz teil; in Europa waren es über eine Millionen. Mit diesem Ergebnis sind die Organisatoren mehr als zufrieden. Insbesondere die Rückmeldungen der Lehrkräfte zum diesjährigen Thema «Mach dir ein Bild vom Klima!» war ausgesprochen positiv. Dies nicht zuletzt aufgrund der Aktualität der Thematik.

Allein schon die Organisation der Schlussfeier ist ein logistisches Meisterstück, geht es doch darum einen Veranstaltungsort für über 800 Personen zu finden. «Der Ort muss zentral gelegen sein, die Preisübergabe muss an einem gedeckten Ort stattfinden können. Zudem sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren dabei. Es sollte also für jeden etwas Spannendes dabei sein», erklärt Mirjam Keller, die für das Projekt Jugendwettbewerb bei Raiffeisen Schweiz verantwortlich zeichnet. Nicht zu unterschätzen ist auch die Verpflegungssituation, müssen doch über 800 Erwachsene und Kinder mehr oder weniger gleichzeitig mit Speis und Trank versorgt werden.

An die Schlussfeier, die dieses Jahr im Verkehrshaus in Luzern stattfand, reisten auf Einladung der Raiffeisenbanken 617 Jugendliche und 117 erwachsene Betreuer. Sie vertraten 26 Schulklassen aus allen Teilen der Schweiz. Praktisch alle Teilnehmenden waren des Lobes voll: über die Organisation, aber auch über den Veranstaltungsort, der den Kindern und Jugendlichen ausreichend Platz zum Staunen und Austoben bot.

Entgegen einiger Befürchtungen kam das komplexe Thema bei den Jugendlichen und Lehrkräften hervorragend an. Im Gespräch mit Lehrerinnen und Lehrern zeigte sich: Das Thema war spannend, die Kinder setzten es gerne und mit Eifer um. Deshalb wundert es nicht, dass das Niveau der eingereichten Zeichnungen, bei vielen müsste man von eigentlichen Meisterwerken sprechen, auch in diesem Jahr sehr hoch war.

Bereits steht das Motto des 41. Raiffeisen-Jugendwettbewerbs fest: Zuhause! Zeig uns deine Welt. Er soll einen Blick in die Zimmer der Kinder, aber auch in ihr soziales Umfeld zeigen. Unterlagen können schon jetzt unter www.raiffeisen.ch/wettbewerb bestellt werden.

■ **PIUS SCHÄRLI**

Bettina Koster (18), Lernende im 3. Lehrjahr, RB Amriswil-Dozwil-Sommeri

Hier in Luzern ist es mega cool, es gibt viele Möglichkeiten zum Spielen und Anschauen. Wir begleiten von der Bank aus 18 Drittklässler. Sie sind von den vielen Eindrücken überwältigt. Auf der Bank bin ich für das Projekt Jugendwettbewerb von A bis Z zuständig. Ich musste 14 Schulen kontaktieren, Material, Preise und die interne Auswertung der eingereichten Zeichnungen organisieren.

Trotz Lehrabschlussprüfung hat mir die Organisation riesig Spass gemacht. Den Jugendwettbewerb finde ich super. Wir können vor Ort mit der Marke Raiffeisen präsent sein, und die Kinder machen zu Hause Werbung für uns. Das ist eine gute Sache. Ich würde nur etwas verbessern: Nicht allen Kindern die gleichen T-Shirts verteilen, sondern in diversen Farben abgeben. So findet man seine Schüler besser.

Nächstes Jahr macht mein Kollege Nils Brügger den Job. Ich bin noch bis Ende Jahr bei Raiffeisen und würde gerne bleiben. Ich bin sehr oft im direkten Kundenkontakt, das Ganze ist sehr persönlich, das gefällt mir.

Premiere!
Nur bei Bradford erhältl

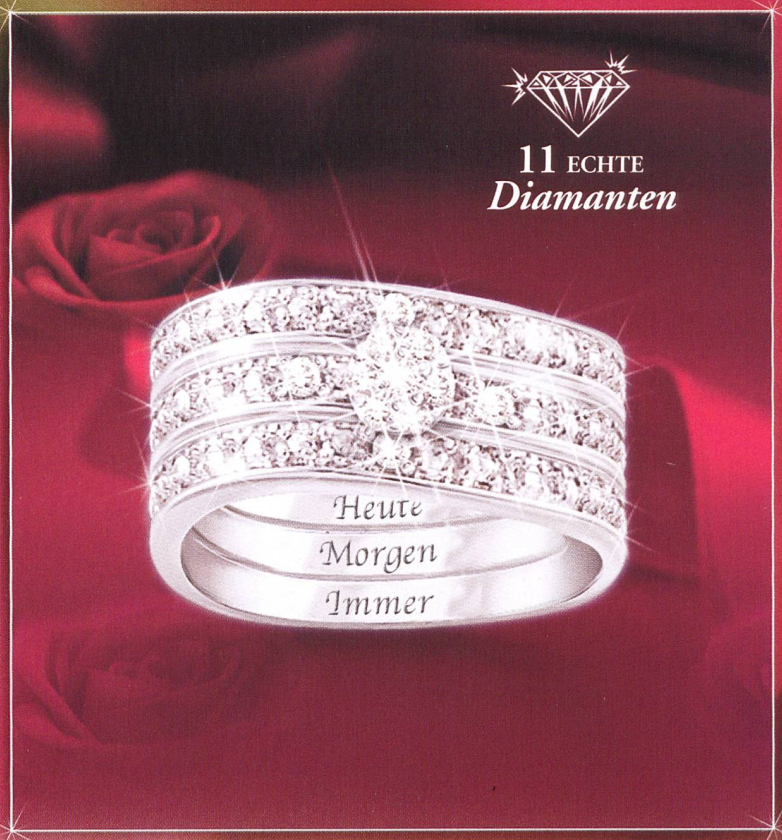
THE BRADFORD EXCHANGE
The Ashton-Drake Galleries · The Hamilton Collection

Werte, die erhalten bleiben

Ich liebe Dich Heute, Morgen, Immer…

Eine Liebes-Botschaft, die von Herzen kommt
Dreiteiliger Sterlingsilber- und Diamant-Ring

Jeder Ring kann auch einzeln getragen werden



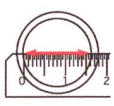
Ein kostbares Geschenk für die Liebe Ihres Lebens

Dieses exklusive und handgefertigte Schmuckstück wird aus 925er Sterling-Silber gefertigt und edel mit 11 echten Diamanten verziert. Der Ring in der Mitte wird gekrönt von einer Rosette, bestehend aus sieben echten Diamanten. Jeder der drei Ringe ist auf der Innenseite individuell graviert. Die Worte "Heute - Morgen - Immer" stehen für eine Liebes-Botschaft, die von Herzen kommt. ***Sichern Sie sich dieses exklusive Schmuckstück am besten noch heute!***

Produktpreis: Fr. 189.90 oder 3 Raten à Fr. 63.30 ohne Aufpreis
(zzgl. Fr. 13.90 Versand und Service)

Geben Sie bei Online-Bestellung folgende Internt-Adresse ein
Telefon: 041 768 58 58

www.bradford.ch/50667



6	7	8	9	10	11	12
ø16,5	ø17,3	ø18,1	ø18,9	ø19,7	ø20,5	ø21,3

Ringdurchmesser
Legen Sie einen Ihnen passenden Ring auf einen der Kreise. Der Kreis muss noch knapp ersichtlich sein. Tragen Sie die ermittelte Zahl auf das Bestellformular ein und schicken Sie es an uns zurück.

Mit 120-Tage-Rücknahme-Garantie

The Bradford Exchange, Ltd.
Jöchlerweg 2 • 6340 Baar • Tel. 041 768 58 58 • Fax 041 768 59 90
e-mail: kundendienst@bradford.ch • Internet: www.bradford.ch

Exklusiv-Bestellschein

Einsendeschluss: 4. Oktober 2010 50667

Ja, ich bestelle den Diamant-Ring "Heute - Morgen - Immer"
Bitte ermittelte Ringgrösse ankreuzen: ❒ 6 ❒ 7 ❒ 8 ❒ 9 ❒ 10 ❒ 11 ❒ 12

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen
☐ Ich wünsche eine Gesamtrechnung ☐ Ich wünsche 3 Monatsraten
☐ Ich bezahle per MasterCard oder Visa
└┴┴┘ └┴┴┘ └┴┴┘ └┴┴┘ Gültig bis: └┴┴┘ (MMJJ)
Sicherheitscode: (die letzten 3 Nummern auf der Rückseite Ihrer Karte) └┴┘

Name/Vorname Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

e-mail

Telefon: Unterschrift

Bitte einsenden an: **The Bradford Exchange, Ltd.**
Jöchlerweg 2 • 6340 Baar
Tel. 041 768 58 58 • Fax 041 768 59 90
e-mail: kundendienst@bradford.ch • Internet: www.bradford.ch

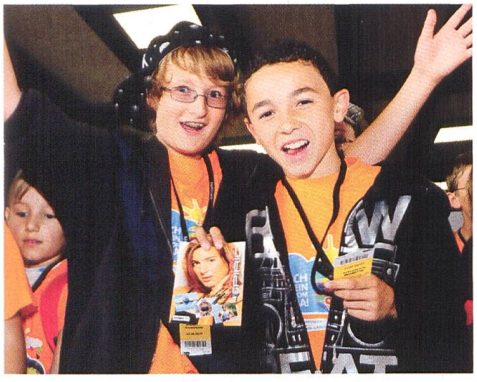
Jörg Stiel (42), Ex-Fussballprofi

Alles was Kontinuität und Konstanz besitzt, ist gut, und wenn es dann noch um Kinder geht, umso besser. Hier spürt man, dass gute Leute einen guten Event auf die Beine stellen. Man soll auch Freude an der Arbeit haben können, so wie ich dies tue. Für mich ist dies ein richtiger Wohlfühl-Event, auch wenn er natürlich an die Substanz geht. Das Ganze ist aber hervorragend organisiert, es macht von A bis Z Spass.

Julia Fries (10), Alberswil LU, Schülerin

Ich gehe in die 5. Klasse und wir sind mit 19 Knaben und Mädchen hierhin gekommen, zusammen mit unserem Lehrer, der Lehrerin und ihrem Bebé. Ich war schon zwei oder dreimal im Verkehrshaus und finde es heute trotzdem wieder spannend. Dieses Mal sind mir vor allem die vielen alten Autos aufgefallen. Toll ist auch, dass wir heute schulfrei haben.

An einer Schlussfeier des Jugendwettbewerbs bin ich zum ersten Mal, am liebsten würde ich jedes Jahr mitmachen. Ich habe einen Eisbären im Gras gemalt. Er soll den Klimawandel zeigen. Meine Freundin hat einen Strand gezeichnet, an dem es extrem heiss ist. Sonst aber mache ich mir nicht so viele Gedanken über den Klimawandel. Cool fand ich die orangen T-Shirts, die wir geschenkt erhielten.



Silvan Zurbriggen (29), Ski-Rennprofi

Ich begleite die nationale Schlussfeier nun zum drittenmal. Vor zwei Jahren waren wir im Zoo, letztes Jahr in der Kindercity und jetzt im Verkehrshaus. Wie ich lernen die Kinder jedes Mal etwas Neues, sie können etwas mitnehmen und am Abend den Eltern voller Stolz erzählen: Wow, ich habe heute einen F1-Rennboliden von Sauber gesehen. Für mich ist dieser Tag immer wieder etwas Spezielles. Das Zusammensein mit Kindern ist sehr amüsant. So habe ich erlebt, dass Kinder, die mich nicht auf Anhieb kannten, von anderen zu Recht gewiesen wurden mit dem Hinweis, dass man diesen Skirennfahrer kennen müsste.

Ich führe an diesem Tag viele lustige und kurzweilige Gespräche. Kinder sind meine grössten Fans, sie sind die Zukunft. Ich versuche ihnen zu helfen, wenn sie an meinem Posten die Antwort nicht auf Anhieb wissen. Unterstützung hatte ich auch in diesem Jahr wieder durch Jörg Stiel. Wir ergänzen uns ideal, wir gehören fast schon zum Inventar der Veranstaltung und haben für nächstes Jahr bereits wieder gebucht. Dann treffe ich vielleicht wieder jene Lehrerin, die mir versprochen hat, mein Poster mit Unterschrift im Schulzimmer aufzuhängen, wenn ich in diesem Winter einen Podestplatz herausfahre. Jetzt bin ich erst recht motiviert.

Wenn ich das Ganze in einem Satz zusammenfassen sollte, dann so: Ein solcher Anlass ist für mich kein Muss, sondern ein Genuss.

Alina Jörin (27), Lehrerin am Sonnenhof, Bern

Die meisten meiner Schülerinnen und Schüler waren noch nie im Verkehrshaus. Sie sind vom Anlass begeistert und nehmen viele Eindrücke nach Hause. Es hat hier für jeden etwas dabei, wobei Interaktion und die Medienwerkstatt am stärksten interessierten. Lässig fanden die Schülerinnen und Schüler auch die virtuelle Reise durch den Gotthard. Ich bin durch Zufall auf diesen Wettbewerb gestossen, habe Unterlagen im Lehrerzimmer gesehen und mir spontan gesagt: Da musst du mitmachen.

Es war gar nicht schwierig, die Kinder für den Wettbewerb zu gewinnen. Ich gab zunächst zwei Lektionen zum Thema Klimawandel und dessen Folgen. Das Thema hat sie sofort gepackt, sie waren mit Eifer und Feuer dabei, halfen sich beim Zeichnen gegenseitig aus. Schön, dass eine Bank, die sich sonst mit Zahlen befasst, sich in einem musischen Fach engagiert. Jeder, der eine Zeichnung ablieferte, bekam ein Geschenk. Die Freude war riesig und ein Zeichen der Wertschätzung. Zeichen-Wettbewerbe erachte ich keinesfalls als veraltet.

Ich kann den Organisatoren zum hervorragend organisierten Anlass und zur Wahl des Themas nur gratulieren. Auch der Termin, zwei Wochen vor unseren Sommerferien, ist gut gewählt. Gestaunt habe ich zudem über das Niveau der eingereichten Zeichnungen. Die Siegerbilder sind schlichtweg fantastisch.

Ihr Ferienhotel zum Wohlfühlen im Wallis

Ob kleine oder grosse Wanderung – bei uns finden Sie Ruhe und Erholung – Ferien mit Natur pur. Bellwald, auf rund 1600 M. Höhe gelegen, bietet Ihnen einen herrlichen Panoramablick auf die Bergriesen der Berner und Walliser Alpen, sowie über das Rhonetal hinweg.

Wer auf der Sonnenseite des Lebens wandern will, ist im Ambassador goldrichtig. Mit den Kinder auf dem Märliweg spazieren und die alten Märchen erleben. Oder das Risihorn erklimmen und Monat Blanc und Matterhorn in der Ferne glitzern sehen. Finsteraarhorn – zum greifen nah und traumhaft schön. Über einen der Seen zurück zum Ambassador, abends ein feiner Diner geniessen – z.b. unseren „flambierten Galgen" erleben. Worauf warten Sie noch? Der neue Erholungspark beginnt direkt beim Hotel, die Bergbahn ist nicht weiter!

Wo erhalten Sie mehr? Am Aparthotel Ambassador!

guide-bleu.ch AMBASSADOR Bellwald

Wir bieten Ihnen:
Ein sehr grosszügiges Apartement mit Hotelservice, Frühstück vom Buffet, freie Benutzung von Hallenbad mit Whirlpool, Abstellplatz in der Tiefgarage

Bei einem Mindestaufenthalt von drei Tagen - pro Person und Tag für nur:

CHF 89.- inkl. Frühstück (statt CHF 105.-)
CHF 109.- inkl. Halbpension (statt CHF 143.-)

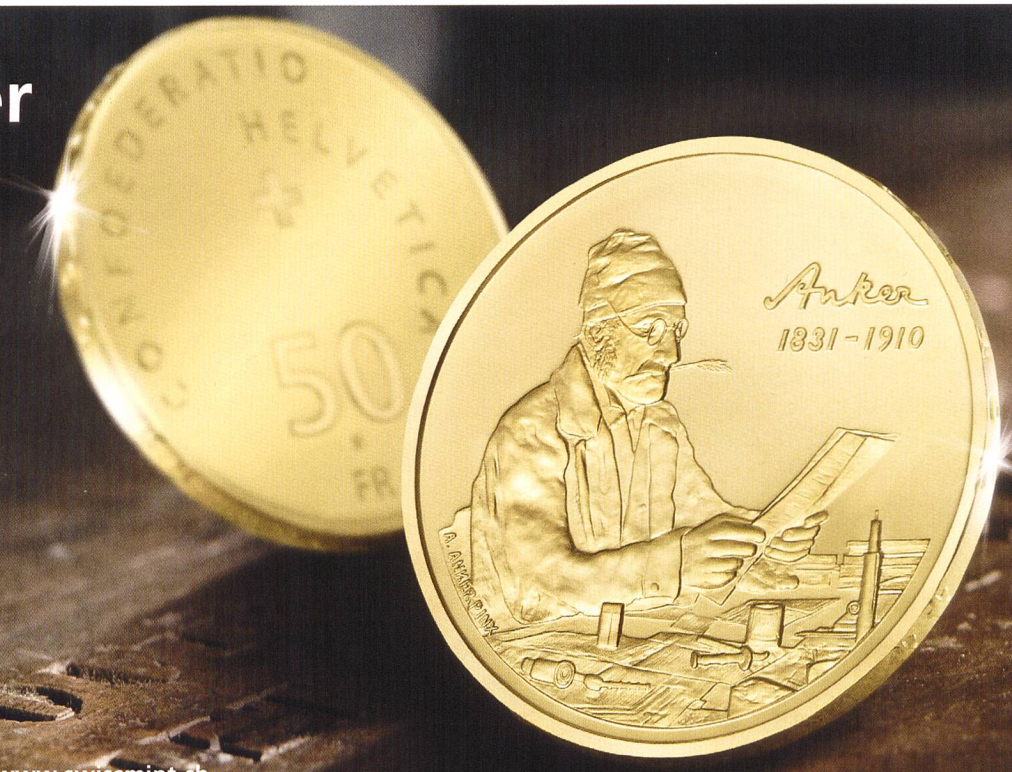
Angebot gültig bis Ende Oktober 2010.

Aparthotel Ambassador 3997 Bellwald – Tel: 027 970 11 11 – ambassador@goms.ch - www.goms.ch/ambassador

Offizielle Sondermünze 2010

Albert Anker

Der Gemeindeschreiber. Das Kunstwerk von Albert Anker. Jetzt neu auf der Schweizer Goldmünze zum 100. Todestag des Künstlers. Erhältlich bei Banken, Münzenhandel und www.swissmint.ch.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

Limitierte Auflage. Jetzt bestellen: www.swissmint.ch

Ich bestelle gegen Vorausrechnung, zzgl. Versandkosten

Anzahl	Qualität	Preis/Stück
	Albert Anker *50-Franken-Goldmünze* Gold 0,900; 11,29 g; Ø 25 mm Polierte Platte im Etui	CHF 580.– MWSt-frei

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Datum: Unterschrift:

Coupon einsenden an Eidgenössische Münzstätte Swissmint, Bernastrasse 28, 3003 Bern.

Panorama_D

Spieglein, Spieglein an der Wand …

. . . wer ist die Schönste im ganzen Land? Einen Zauberspiegel wie in Grimms Märchen würde sich die siebenköpfige Jury des Raiffeisen-Jugendwettbewerbs in St. Gallen als Unterstützung bei der Wahl der schönsten Bilder auch oft wünschen. Dieses Jahr bereiteten ihnen die gelieferten Kunstwerke erneut ganz schön Kopfzerbrechen. Immer wieder gab es lange Diskussionen bis die drei Siegerbilder jeder Alterskategorie auserkoren waren.

Überzeugen Sie sich auf dieser Seite selbst von der Qualität der Arbeiten! Weitere Fotos und die Gewinnerlisten finden Sie auf www.raiffeisen.ch unter der Lasche Raiffeisen Gruppe/Gewinner Jugendwettbewerb.

An der Internationalen Schlussfeier in Finnland mit insgesamt sieben teilnehmenden Ländern hat die Schweiz dieses Jahr ausgezeichnet abgeschnitten: 2 x 1. Rang und 1 x 3. Rang: Kaya Dimmler – vor Luxemburg und Österreich – und Giulia Argüello – vor Österreich und Deutschland – konnten als Siegerinnen ihrer Kategorie gefeiert werden. Julia Luciano klassierte sich hinter Deutschland und Frankreich auf Rang 3.

Die Preise der Siegerinnen und Sieger

1. Preis 1000 Franken, 2. Preis 500 Franken 3. Preis 300 Franken. Zusätzlicher Preis für die Ränge 1–3 bei den 15- bis 18-Jährigen: Teilnahme an der Internationalen Schlussfeier in Finnland. (nh)

Altersgruppe 6–8 Jahre

1. Kaya Dimmler, Adligenswil, 8 Jahre (Sieg in Finnland!)
2. Leandra Moser, Heerbrugg, 7 Jahre
3. Giada Facchinetti, Ligornetto, 8 Jahre

Altersgruppe 9–10 Jahre

1. Jan Schaller, Tafers, 10 Jahre
2. Leo Widmer, Widnau, 10 Jahre
3. Florin Gantenbein, Azmoos, 10 Jahre

Altersgruppe 11–14 Jahre

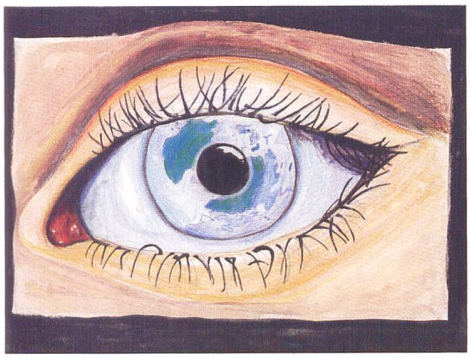
4. Giulia Argüello, Winterthur, 13 Jahre (Sieg in Finnland!)
1. Baptiste Ometz, Fully, 12 Jahre
2. Nora Meier, Solothurn, 14 Jahre

Altersgruppe 15–18 Jahre

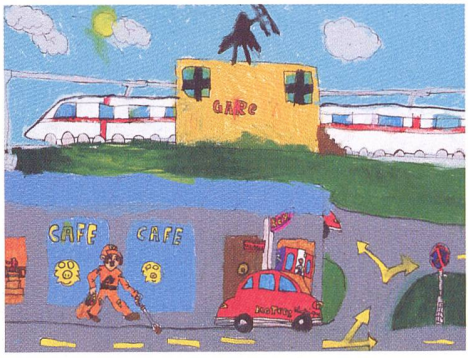
1. Julia Luciano, Degersheim, 17 Jahre (Dritter Platz in Finnland!)
2. Klemens Vetsch, Degersheim, 18 Jahre
3. Dylan Madarasz, Puplinge, 17 Jahre

Sonderpreis Panorama

Preis: Je ein Sparkonto mit 300 Franken



Deutsche Schweiz:
Florin Raske, Schaffhausen, 14 Jahre



Romandie:
Gilles Ruffieux, Le Mouret, 9 Jahre

Tessin
Pavo Kopacevic, Stabio, 10 Jahre

MEMBER PLUS

Info: Waadt-Genf zum halben Preis

Entdecken Sie als Raiffeisen-Mitglied eine der schönsten Regionen der Schweiz zum Vorzugspreis: aufregende Städte, malerische Dörfer und beeindruckende Schlösser, frische Luft in den Bergen und auf den Gletschern. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 50% Ermässigung auf die Hin- und Rückreise mit dem öffentlichen Verkehr;
- 50% Ermässigung auf eine Hotelübernachtung;
- Ermässigungen auf zahlreiche Ausflugsangebote.

Die persönlichen Gutscheine und Informationsbroschüren mit einem Plan der Region haben die Raiffeisenbanken bereits allen Mitgliedern zugeschickt. Im Internet finden Sie unter www.raiffeisen.ch/waadt-genf zudem viele weitere Informationen zu den Übernachtungs- und Ausflugsmöglichkeiten.

Das Tourismusbüro des Kantons Waadt, Tel. 021 613 26 26, und Genf-Tourismus, Tel. 022 909 70 00, unterstützen Sie ebenfalls gerne bei der Suche nach der geeigneten Unterkunft.

Im Zeichen des Weinbaus

Der Weinbau ist in den Kantonen Waadt und Genf fest verankert und Gegenstand zahlreicher traditioneller Feste, vor allem zur Zeit der Weinlese. Liebhaber edler Tropfen finden dann in Museen, Bars, Restaurants und Weinkellern ein reiches Angebot.

■ Noch bis zum 30. April 2011 läuft die beliebte Raiffeisen-Mitgliederaktion «Waadt und Genf zum halben Preis». Ganz besonders jetzt im Herbst lohnt es sich, den Gutschein einzulösen, wenn auf die Besucher eine Fülle an Veranstaltungen zum Thema Wein wartet. Beginnen wir mit dem Winzerfest am 18./19. September in Russin westlich von Genf. Diese Veranstaltung gilt als «das» Winzerfest im Kanton Genf. In zahllosen Weinkellern und auf Höfen kann man dann unter Fanfarenklängen und in Begleitung von Musik- und Folkloregruppen heimische Weine geniessen.

Dies ist eine einzigartige Gelegenheit, um die vielen Genfer Spezialitäten zu kosten, die leider immer noch viel zu wenig bekannt sind. In rund einem Dutzend Gartenlokalen wird eine abwechslungsreiche Küche angeboten. Am Sonntag findet am frühen Nachmittag der traditionelle Umzug durch die Dorfstrassen statt, mit Festwagen, Guggenmusik und Folkloregruppen. Das Fest wurde 1963 von einer lokalen Jugendgruppe ganz bescheiden ins Leben gerufen und zieht heute fast 40 000 Besucher an. Weitere Infos unter: www.fetedesvendangesrussin.ch.

Feste in Lutry und Féchy

Am 24., 25. und 26. September finden im malerischen Lutry die «Jours de liesse» (wörtlich übersetzt: Tage voller Freude) statt. Zahlreiche Betreiber von Weinkellern und Lokalen nehmen daran teil. Der Sonntag steht im Zeichen des berühmten Festumzugs: Mehr als 600 Kinder präsentieren sich dem Publikum in fantasievollen Kostümen (www.fetedesvendanges.ch). Im 63. Jahr ist das Winzerfest jetzt noch grösser. Mehr als 20 000 Besucher werden erwartet. Der gesamte Erlös kommt der Ferienkolonie Lutry zugute. Den Kindern in der Region wird auf diese Weise die Möglichkeit geboten, günstigen Campingurlaub in den Bergen zu machen.

In Féchy findet zudem am 11. September das Traubenfest statt. Das Dorffest bietet für die ganze Familie lehrreiche Unterhaltung zum Thema Wein und Weinanbau. Hier wird nicht nur verkostet. In jedem Jahr werden Rebenstöcke aus anderen Ländern angepflanzt (in diesem Jahr aus Grossbritannien). Ausserdem gibt es einen Kunsthandwerkermarkt und zahlreiche Aktivitäten für Kinder.

Weinmuseum im Schloss

Im herrschaftlichen Rahmen des Château d'Aigle (www.chateauaigle.ch) finden sich gleich zwei Museen, die dem Weinbau gewidmet sind. Ausgestellt sind Werkzeuge, Weinpressen, Fässer, Destillierkolben, Messinstrumente, Flaschen, Korken, Korkenzieher, Gläser und Karaffen, also alles rund um den Wein vom Anbau bis zur Tischdekoration. Das Weinmuseum zeigt, wie es bei einer Weinlese zu und her geht, eine Böttcherwerkstatt und wie die Winzer anno 1840 gelebt haben. Auch die Kunst und das Kunsthandwerk kommen nicht zu kurz. Im Etikettenmuseum kann man die erstaunliche Vielfalt und die Entwicklung der Weinetiketten über die Jahre und in den verschiedensten Teilen der Erde bestaunen.

In Mont-sur-Rolle lädt das wunderschöne Winzermuseum seine Besucher ein, die aussergewöhnliche Sammlung von Werkzeugen und Ausstellungsobjekten rund um den Wein und Weinanbau zu bewundern.

Degustation und Gastronomie

Die Beziehung zwischen den Produzenten und ihren Kunden ist von grosser Herzlichkeit geprägt. In zahlreichen Lokalen, die oft noch aus vergangenen Jahrhunderten stammen, werden Besucher in einem zauberhaften Ambiente empfangen. Hier lassen sich die letzten Jahrgänge und die diversen Spezialitäten auf besonders angenehme Weise verkosten. Die Winzer verfügen entweder über eigene Keller oder schliessen sich innerhalb des Dorfes zu Gemeinschaften zusammen.

Dann kommen die produzierten Weine auf den Tisch, begleitet von Brot, Käse und Wurstwaren. Es gibt aber auch Genossenschaften wie die Cave de Genève (Zusammenschluss von 80 Produzenten), die sich einen Keller gemeinsam teilen (www.cavedegeneve.ch). Verschiedene Winzer bieten auf ihren Weingütern am Samstagmorgen oder auch den ganzen Tag kostenlose Weinproben an.

Aber auch in den Weinlokalen, Restaurants oder «Pinten» im Kanton Waadt können die lokalen Produkte verkostet werden. Eine Liste der Lokale findet sich auf der Website des Office des Vins Vaudois (www.ovv.ch) oder unter www.geneve-tourisme.ch.

Spaziergänge und Ausflüge

Die letzteren beiden Internetseiten empfehlen auch die Erkundung der von Weinbergen geprägten Landschaft und ihrer malerischen Dörfer. Die Möglichkeiten sind zahlreich. Auf dem Weinwanderweg in Dardagny kann man beispielsweise die ländlichen Teile von Genf erkunden, zu denen die grösste Weinbaugemeinde der Schweiz (Satigny) gehört. Andere markierte Wege führen den Wanderer durch die Weinberge von Vully, Chablais oder Lavaux. Auf der Weinstrasse La Côte können Sie die verschiedenen Berufe und Betriebe rund um den Weinbau entdecken und die Anbieter und ihr umfangreiches Produktsortiment kennen lernen.

Vom Weinkeller in Mont-sur-Rolle aus gehen Sie auf Erkundungsgang und entdecken die unterschiedlichen angebauten Rebsorten (Pläne stehen zur Verfügung). Sie können aber auch den «Train des Vignes» zwischen Vevey und Chexbres oder den «Lavaux Express» nehmen, einen kleinen Zug auf Rädern, der von Lutry oder Cully abfährt und die berühmten Weinberge durchquert, die von der UNESCO zum Welterbe erklärt wurden. In Chailly-sur-Montreux und Arnex-sur-Orbe (19. September) werden auch Gourmet-Wanderungen angeboten.

Weitere Veranstaltungen

Rund um den Wein finden aber noch zahlreiche weitere Veranstaltungen statt. Bis Ende September öffnen einige Winzer in der Region Morges die Pforten ihrer Weingüter für Ausstellungen verschiedener Künstler. Die Winzerkeller der Côtes-de-l'Orbe in Romainmôtier bieten eine besondere Art der Weinprobe unter dem Titel «Wein & Schokolade» an. Grandvaux organisiert am 10., 11. und 12. September einen Wettbewerb um das schönste Weinetikett. Sportlich feiern kann man beim 1. Halbmarathon der Côtes de l'Orbe am 11. September 2010 mit Verkostung verschiedener Weine der Region. Am 16. Oktober wird auf der Place St-Martin in Nyon auf traditionelle Weise und mit antiken Weinpressen gekeltert.

Und schliesslich findet in Rivaz am 30. Oktober zum ersten Mal die Veranstaltung «Festivitis» statt, eine Einladung, das reizvolle Aromenspiel zwischen Wildgerichten und den grossen Weinen von St-Saphorin zu entdecken. Alle Infos unter www.ovv.ch. ■ **PHILIPPE THÉVOZ**

Verdi-Opern in Parma und Bologna

Der Konzertsaal des Teatro Comunale di Bologna

«Wo viel geboten wird, erlebt man auch viel». – Unter diesem Motto organisiert Twerenbold begleitete Musikreisen mit zahlreichen kulturellen und musikalischen Höhepunkten. Diese Reiseformel ermöglicht Ihnen viel individuellen Spielraum, ohne dabei auf organisierte Musikanlässe sowie gesellschaftliche Kontakte verzichten zu müssen. «Jede Musik hat ihren Himmel», soll Giuseppe Verdi einmal gesagt haben. Und so entdecken wir auf den Spuren Verdis die herrliche Region um Parma mit ihrer Fülle an landschaftlichen, architektonischen und kulinarischen Höhepunkten. Das königliche «Teatro Regio» in Parma und das «Teatro Comunale» in Bologna bilden den passenden Rahmen zu Verdis bewegender Musik.

REISEGARANTIE

Ihr Reiseprogramm

1. Tag, Sa 23. Okt.: Schweiz–Parma.
Fahrt via Mailand nach Salsomaggiore Terme. Zimmerbezug und Abendessen im gebuchten Hotel.

2. Tag, So 24. Okt.: Cremona.
Morgens Fahrt nach Cremona. Bekannt wurde die Stadt vor allem durch die Geigenbauerfamilien Stradivari, Amati und Guaneri. Der Dom ist ein eindrucksvolles Beispiel römisch-lombardischer Baukunst, das 1107 begonnen wurde. Die faszinierende Domfassade ist mit mehrfarbigem Marmor verkleidet. Auf einem Stadtrundgang erfahren wir alles Wissenswerte über Cremona. Anschliessend Zeit für individuelle Besichtigungen. Am Abend erwartet uns der erste Höhepunkt im Teatro Regio:

Teatro Regio di Parma, 20 Uhr
«I Vespri Siciliani»
Oper in 5 Akten von Giuseppe Verdi

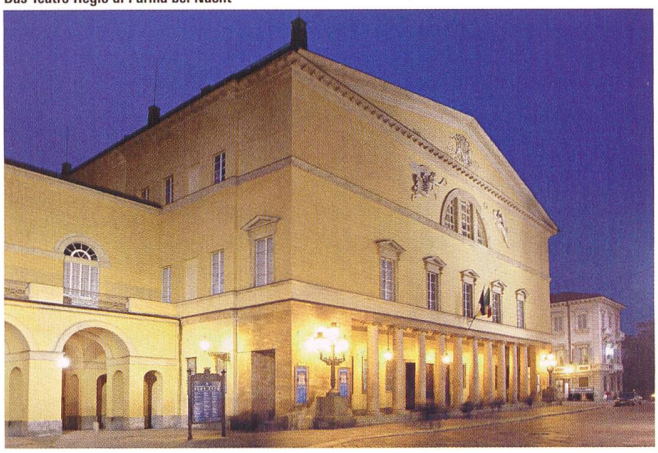
3. Tag, Mo 25. Okt.: Modena.
Nach dem Frühstück Fahrt nach Modena. Stadtführung durch die ehemalige Residenzstadt der Este. Alle Wege in Modena führen zunächst zur Piazza Grande, dem Herzen der Stadt mit den prachtvollen Renaissance-Palästen und dem mächtigen romanischen Dom. Am Nachmittag besuchen wir ein Landgut, wo eines der bekanntesten Produkte der Emilia Romagna hergestellt wird: Der berühmte «Aceto Balsamico di Modena». Die Essigherstellung ist eine der besonders behüteten Traditionen der Region. Führung und Degustation.

4. Tag, Di 26. Okt.: Bologna.
Am Nachmittag Fahrt nach Bologna. Busrundfahrt und kurzer Stadtrundgang zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Frühes Abendessen in einem lokalen Restaurant mit anschliessendem Opernbesuch:

Teatro Comunale di Bologna, 20.30 Uhr
«La Traviata»
Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi

Anschliessend Rückfahrt nach Parma.

Das Teatro Regio di Parma bei Nacht



5. Tag, Mi 27. Okt.: Auf Verdis Spuren.
Als erstes besuchen wir Verdis Geburtshaus im Dorf Le Roncole, wo er am 10. Oktober 1813 das Licht der Welt erblickte. Danach Fahrt nach Busseto und Besichtigung der «Casa Barezzi». In einem romantischen Park im englischen Stil liegt die ehemalige Residenz Verdis, die Villa Sant'Agata. Die Räume der Villa, wo Verdi fast 50 Jahre gewohnt und komponiert hat, präsentieren sich heute fast original mit Möbeln, Kunstgegenständen und vielen Erinnerungsstücken. Bei einem typischen Abendessen in einem lokalen Restaurant lassen wir den Tag ausklingen.

6. Tag, Do 28. Okt.: Parma.
Am Vormittag geführte Besichtigung von Parma. Die Provinzhauptstadt war stets ein wichtiges kulturelles und musikalisches Zentrum Italiens. Nachmittag zur freien Verfügung für eigene Entdeckungen. Am Abend erwartet uns der letzte Höhepunkt im Teatro Regio:

Teatro Regio di Parma, 20 Uhr
«Il Trovatore»
Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi

7. Tag, Fr 29. Okt.: Parma–Schweiz.
Rückfahrt in die Schweiz zu den Einsteigeorten. *Programmänderungen vorbehalten.*

Ihre Hotels

Wir logieren 6 Nächte in Salsomaggiore Terme in ausgewählten Erstklasshotels. Alle Hotels verfügen über modernen Komfort (Bad oder Dusche/WC, Sat-TV, Direktwahltelefon).

Organisation und Durchführung

Twerenbold Reisen AG
Im Steiacher 1, 5406 Baden
Anmeldung: 056 484 84 84

Reisen in guter Gesellschaft
TWERENBOLD

Preise pro Person	Fr.
7 Tage im Königsklasse-Luxusbus Unterkunft in Erstklasshotels	**1895.–**

Datum 2010

23.10.–29.10. Samstag–Freitag

Unsere Leistungen

- KÖNIGS KLASSE-Luxusbus
- Unterkunft in Erstklasshotels
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Erfahrener Reisechauffeur
- Mahlzeiten:
  - 1 x Halbpension im Hotel (Abendessen und Frühstücksbuffet)
  - 5 x Frühstücksbuffet im Hotel
  - 2 x Abendessen in lokalen Restaurants
- Musikprogramm:
  - «I Vespri Siciliani», Teatro Regio Parma, Kat. 3
  - «La Traviata», Teatro Comunale Bologna, Kat. 3
  - «Il Trovatore», Teatro Regio Parma, Kat. 3
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen
- Geführte Stadtbesichtigungen in Parma, Bologna, Modena und Cremona
- Eintritt und Besichtigung Geburtshaus Verdi, Casa Barezzi und Villa Sant'Agata
- Führung und Degustation Aceto Balsamico di Modena

Nicht inbegriffen	Fr.
Einzelzimmerzuschlag	**125.–**
Kartenzuschläge (pauschal für alle 3 Vorstellungen):	
– Kategorie 1	**240.–**
– Kategorie Y = «Traviata» und «Trovatore» Kat. 1, «Vespri Siciliani» Kat. 4 gratis	**90.–**
Annullationsschutz inkl. Kartenrisikoversicherung	**30.–**

Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über www.twerenbold.ch

Abfahrtsorte

06.15 Wil P, 06.30 Burgdorf P, 06.40 Winterthur, 06.45 Basel, 07.00 Zürich-Flughafen P, 07.20 Aarau, 08.00 Baden-Rütihof P, 08.50 Arth-Goldau

Europameister Viktor Röthlin gibt Tipps: «Eine gute Lauftechnik ist eine wichtige Grundvoraussetzung.»

Luzern im Marathon-Fieber

Dem Motto «Raiffeisen goes Marathon 2010» haben sich Mitarbeitende von Innerschweizer Raiffeisenbanken verschrieben. Sie haben eine grosse Vision: Ende Oktober im Ziel des Lucerne Marathon einzulaufen.

■ Der Laufsport mit dem Raiffeisen-Botschafter Viktor Röthlin (35) boomt, nicht erst seit seinem am 1. August in Barcelona gezündeten Feuerwerk, als er den EM-Titel im Marathon holte. Die Faszination hat längst auch die Raiffeisenbanken erreicht. So bereiten sich seit Ende April 32 Mitarbeitende von Raiffeisenbanken in Luzern und Umgebung auf den Lucerne Marathon am 31. Oktober vor. Zwei Dutzend bestreiten dabei den Halbmarathon. Viktor Röthlin und sein VIKMOTION-Geschäftspartner Thomas Mullis, der jeweils die monatlichen Trainings leitet, begleiten sie und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Gruppendynamik wirkt positiv

Marathon-As Viktor Röthlin macht sich selber regelmässig ein Bild vom Trainingszustand jedes Einzelnen, gibt sein Wissen weiter und motiviert nur schon durch seine Anwesenheit die «Marathon-Bänkler». Wie viele am Ende das Ziel tatsächlich erreichen werden, zeigt sich dann am Tag X. Normalerweise rechnet man mit einer Ausfallquote von 33 Prozent, doch Viktor Röthlin ist überzeugt: «Das Raiffeisen-Team wird weniger Ausfälle haben. Die Gruppendynamik wird mitspielen, denn jeder will dem anderen beweisen, dass er es schaffen kann.»

Die Voraussetzungen für das Bestehen eines Marathons oder Halbmarathons sind gemäss Viktor Röthlin wie folgt: Laufeinsteiger sollten einen Dreijahresplan aufstellen. Im ersten Jahr einen Schnuppermarathon (14 km), im zweiten Jahr einen Halbmarathon (21,1 km), im dritten Jahr dann das «volle Vergnügen». Läuft jemand schon drei Jahre regelmässig, dann muss er in den letzten 14 Wochen vor dem Marathon mindestens dreimal pro Woche laufend trainieren. «So hat er oder sie Gewähr, dass der Marathon ein tolles Erlebnis wird», sagt Röthlin.

Gewinn hoch drei

Wie´s dazu kam, dass sich Banker vom Anzug ins Sporttenü stürzten, weiss die Koordinatorin Nadine Johann, Marketingbeauftragte der Raiffeisenbank Luzern: «Durchs Sponsoring des Lucerne Marathons kamen wir in Kontakt mit Viktor Röthlin. Er hat uns zur Teilnahme motiviert.» Die Teilnehmenden mit ganz unterschiedlichen Leistungsniveaus waren von den ersten Trainings begeistert und haben in der Gruppe ihre Erfahrungen ausgetauscht, damit jeder sein eigenes Training von Woche zu Woche optimieren kann.

Am Schluss bringt das Ganze für die Luzerner Raiffeisen-Laufsportler dreifach Gewinn: Erstens bewegen sie sich mehr, leben gesünder und werden stressresistenter. Zweitens gibt es eine unheimliche Gruppendynamik, welche sich im Geschäftsalltag auswirkt. Und drittens wird Raiffeisen in der Laufwelt wahrgenommen.

Was die Teilnehmenden am 1. November, einem Feiertag (Allerheiligen) im Luzernischen, machen werden, kann man heute wohl schon voraussagen: Erholen, erholen und nochmals erholen. Vielleicht geht der eine oder andere wellnessen und gönnt sich anschliessend ein leckeres Essen. ■ **PIUS SCHÄRLI**

Info

Hinter dem Label VIKMOTION stehen der Marathonläufer und Physiotherapeut Viktor Röthlin sowie der Sportlehrer/Projektleiter Thomas Mullis. VIKMOTION bietet Produkte für Firmen, Privatpersonen und Organisationen im Bereich der Bewegungs- und Gesundheitsförderung, aber auch massgeschneiderte Lösungen für die betriebliche Gesundheitsförderung oder der langfristigen Betreuung/Trainingsbegleitung von Privat- und Firmenkunden im Sport- und Gesundheitsbereich an. Weitere Infos unter www.vikmotion.ch.

Liebe und Erfolg im Doppelpack

Vom 27. Juli bis 12. August 2012 finden in London die XXX. Olympischen Sommerspiele statt. Nicola Spirig und Reto Hug können sich nicht zuletzt dank Raiffeisen optimal auf den grössten Sportanlass der Welt vorbereiten. Ein Triathlon-Liebespaar lässt eine Nation hoffen.

■ Flughafen Zürich-Kloten, Check in 2, Singapore Airlines: Zwischen Multikulti-Touristen und Geschäftsleuten rückt Triathletin Nicola Spirig vollgepackt Schritt für Schrittchen vorwärts. Neugierige Blicke streifen die Juristin mit den langen, braunen Haaren nicht nur wegen des Gepäcks von allen Seiten, doch niemand fragt sie direkt, wer sie sei, was sie mitschleppe. «In den USA wäre ich schon mehrmals angesprochen worden», weiss die in Winkel bei Kloten aufgewachsene Olympia-Sechste von Peking 2008 aus Erfahrung. Am Schalter überprüft die Angestellte, wessen Räder im A380 mitfliegen sollen. Das Prozedere an vorderster Front dauert nur fünf Minuten. Der Weg zu neuen Höhenflügen ist frei.

Triathlon Thema Nr. 1

Aber wo sie ist, müsste eigentlich auch er sein. Doch Lebenspartner Reto Hug fehlt in der Warteschlange. Er trainiert schon seit Tagen in Australien, weil die bessere Hälfte vor der Reise die letzten Prüfungen ablegen musste. Später treffen sich Mann und Frau auf dem Weg nach Südkorea in Thailand. «Wir haben das Privileg, gemeinsam Sport treiben und auch unterwegs zusammen wohnen zu können», tönt es beim Weltklasse-Duo. Hug & Spirig sind von den Erfolgen und vom Naturell her die Schweizer Triathlon-Antwort auf die Austria-Skistars Benjamin Raich & Marlies Schild. Natürlich, zielorientiert, ehrgeizig, bescheiden, konsequent, initiativ, bürgernah, belastbar, willensstark und sympathisch sind Attribute, die auf beide Paare zutreffen und auch der Geschäftsphilosophie von Raiffeisen entsprechen.

Im Hause Hug & Spirig dreht sich fast alles um Triathlon. Sie studierte als Olympia-Sechste, Europameisterin, Weltcup-Siegerin und Schweizer Leichtathletik-Meisterin (Cross, 3000 m, 5000 m, 10000 m) nebenbei Jura, er liess sich als Olympia-Achter, Vizeweltmeister, Europameister und Weltcup-Sieger nach dem Motto «Die Zukunft beginnt in der Gegenwart» zum Physiotherapeuten ausbilden. Ohne ausgeklügeltes Zeitmanagement ging nichts.

Morgens um sechs Uhr hüpften die Abenteurer beispielsweise in die Badehosen, dann ging's zur Arbeit oder in die Uni, über Mittag zu Fuss durch die Gegend und abends aufs Rad. Der weniger zeitintensive Duathlon war als nicht olympische Disziplin keine Alternative. «Der Reiz beim Triathlon liegt in der Abwechslung», wollen die Zürcherin und der im sanktgallischen Buchs aufgewachsene gelernte Elektromonteur nichts von sportlicher Schmalspurkost wissen. Reto Hug, der 1990 seinen ersten Triathlon bestritten hat, setzt mit dem Ausspruch, er sei motivierter denn je, noch einen drauf. Ohne Doppelbelastung Beruf und Sport geniesst er inzwischen sogar Radtrainings bei Nieselregen.

Raiffeisen macht's möglich

1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen, das ist ihre Welt. Die seit dieser Saison mögliche Optimierung und individuelle Gestaltung des persönlichen Umfeldes wirkt sich bei den Neo-Profis leistungsfördernd aus. «Raiffeisen macht uns als Partner den Weg frei, sodass wir uns auf den Sport konzentrieren können. 2012 in London wollen wir nicht nur dabei sein. Ohne die Unterstützung könnten wir uns nicht wie ausländische Konkurrenten vorbereiten», erklären die Hobbyköche vor dem abendlichen 1-Gang-Menü. Fischstäbchen mit Kartoffeln à la Reto stehen auf dem Speisezettel. Die olympischen Weltklasse-Triathleten wohnen während der Trainingslager nicht wie mittelmässig erfolgreiche Teamsportler in einem 5-Stern-Hotel, sondern kochen selbst. «Wir haben keine grossen Ansprüche, sondern sind froh, unseren Sport professionell ausüben zu können.»

Training, Wettkämpfe, Freunde, Bekannte, Freizeit, Sponsoren: Nicola Spirig und Reto Hug (www.nicolaspirig.ch und www.retohug.ch) haben im gleichen Umfeld identische Interessen. Bei derart vielen Gemeinsamkeiten bekämen andere Paare Platzangst. «Wir trainieren nicht immer zusammen», kontert sie mit einem herzhaften Lachen, während er die aufgetauten Fischstäbchen brutzeln lässt. «Probleme könnten sich ergeben», fügt sie an, «wenn es dem Partner sportlich nicht läuft, die Resultate ausbleiben. Eine solche Situation wäre für beide belastend. Doch wir kennen die Gefahren und wüssten damit umzugehen.» Andererseits wirkt sich das Wissen, in schwierigen Situationen die wichtigste Person als Ansprechpartner um sich zu haben, beruhigend aus und gibt Sicherheit.

London 2012 im Visier

Das wird Reto Hug derzeit gut brauchen können. Denn eigentlich war geplant, dass das erfolgreichste Schweizer Sportpaar bis Mitte September nach seinem individuell abgestimmten Terminkalender gemeinsam durch Europa tingeln würde. Eine schwere Verletzung beim Wettkampf im Juli in Hamburg (Reto Hug brach sich Schlüsselbein und erlitt Gehirnerschütterung, die Redaktion) beendete diese Wunschvorstellung abrupt.

Nicht der Weltcup, sondern die World Championship Series bleiben deshalb nur noch das Ziel von Nicola Spirig. Analog der Formel 1 wird der WM-Titel bei den Triathleten seit 2009 nach einem Punktesystem vergeben. Wer im Gesamtklassement vorne liegt, ist Weltmeister. Das letzte Rennen steht am 11./12. September in Budapest auf dem Programm.

Drei Wochen zuvor, also am Wochenende des Eidgenössischen Schwingfestes in Frauenfeld (21./22. August), gastieren die Allrounder an der Triathlon-Sprint- und -Team-WM in Lausanne. Bis 2012 sind alle Wettkämpfe nur Zwischenziele. Ein Liebespaar möchte dann olympische und Schweizer Geschichte schreiben – wie Raich & Schild im Winter bei den Österreichern.

■ URS HUWYLER

Nach einem gemeinsamen Training lassen Nicola Spirig und Reto Hug den Tag gerne auch mal bei einem Sonnenuntergang ausklingen.

Der Einstieg als Schwimmer ist von Vorteil

Nicola Spirig und Reto Hug betonen, dass Triathlon ein klassischer Wettkampfsport sei, der nicht trainiert werden könne. Drei Einzeldisziplinen würden zusammengefügt. «Dies erschwert die Nachwuchsförderung, weil es nur wenige klassische Triathlonclubs gibt», sind die nationalen Erfolgsgaranten überzeugt. Meist erfolgt der Einstieg damit über eine Spezialdisziplin. Der Alltag zeigt, dass ehemalige Schwimmer deutliche Vorteile haben. «Auf dem Rad oder als Läufer lässt sich mit dem nötigen Talent, Willen und Ehrgeiz durch konsequentes Training eine Leistungssteigerung erzielen. Wer jedoch im fortgeschrittenen Jugendalter als Quereinsteiger mit Schwimmen beginnt, hat erfahrungsgemäss Mühe, ein gewisses Niveau zu erreichen.»

Wer Lust am Triathlon verspürt, sollte deshalb die drei Disziplinen trainieren und möglichst rasch einen Wettkampf bestreiten. Es kann auch ein Duathlon sein. Dort können vor Ort Kontakte geknüpft werden. «Die Angebote sind vielfältiger geworden», stellen Reto Hug und Nicola Spirig erfreut fest. Wer aber Triathlet werden möchte, braucht viel Eigeninitiative und muss versuchen, sich für den faszinierenden Einzelsport ein eigenes Umfeld zu schaffen. Die Eltern müssen bei Jugendlichen mitziehen. Nicola Spirig hatte das Glück, in ihrem Vater bis heute über einen versierten Trainer zu verfügen.

Informationen über den Triathlonsport sind bei Swiss Triathlon (www.swisstriathlon.ch) oder auch beim internationalen Verband ITU (www.triathlon.org) zu finden.

Schuhmode
die mir passt

ERIK 28501-03
Fr. 180.-

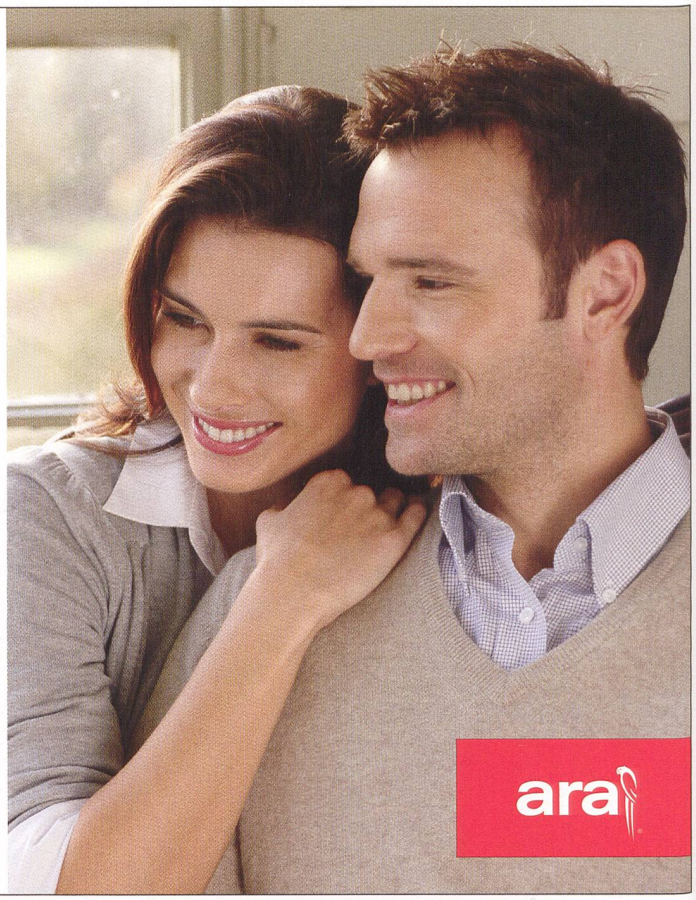
YUKON 49215-69
Fr. 210.-

ERIK 28502-01
Fr. 180.-

PASSAU 49302-66
Fr. 150.-

erhältlich in Ihrem Schuhfachgeschäft

für weitere Informationen: AREX AG · Seestrasse 49 · CH-6052 Hergiswil
Tel.: 041/6324030 · Fax: 041/6324039 · info@arex.ch · www.ara-shoes.com



FRANKE BRICK SIL-K
DIE STILLE ABZUGSHAUBE

Die Abzugshaube Franke Brick Sil-K funktioniert dank ihrer äusserst leisen Spezialausführung (Silence Key) im Einsatz praktisch geräuschlos.

www.franke.com

70% Energieeinsparung dank LED-Beleuchtung, 350 m³/36,5 dB

KITCHEN
SYSTEMS

FRANKE

Treten Sie in Salto Natales Wunschwelt ein!

Salto Natale, der Zirkus der anderen Art, lädt seine Besucher vom 18. November 2010 bis 2. Januar 2011 in sein Zelt beim Parkplatz Holberg in Zürich-Kloten ein. Er entführt sie in eine Welt der Wünsche, in Tempel der schönen Künste, in ein Land des grossen Vergnügens. Wie gewohnt haben Gregory und Rolf Knie ihr neues Programm «Wunschwelt» mit viel Feuereifer und Freude erarbeitet.

In ihrer stimmungsvollen Wunschwelt lassen sie wundersame Energien, Farben, Lichter, Geister, Klänge, Artistik und Sounds miteinander verschmelzen. Raiffeisen unterstützt den Zirkuszauber als Co-Sponsorin. Vor der Show können sich die Besucherinnen und Besucher im neuen, extra für Salto Natale gefertigten und von Rolf Knie dekorierten Dinner-Zelt mit einem 3-Gang-Menü kulinarisch verwöhnen lassen. Weitere Infos, Spieldaten und Tickets erhalten Sie unter Tel. 0900 66 77 88 (CHF 1.15/Min. aus dem Festnetz) oder via Internet www.saltonatale.ch.

«Panorama»-Leserinnen und -Leser profitieren an den Vorstellungen vom 27. November (15.00 Uhr), 1. Dezember (20.00 Uhr) und 5. Dezember (18.00 Uhr) von 30 Prozent Rabatt. Bitte zwingend «Code panorama10» bei der Bestellung angeben!

«Panorama» verlost zudem 3 x 2 Tickets im Wert von je 99 Franken für die Vorstellung vom Donnerstag, 25. November 2010, um 20.00 Uhr. Schreiben Sie bis 27. September (Teilnahmeschluss) eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, «Salto Natale», Sponsoring/WO561, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail mit Vermerk «Salto Natale» an sponsoring@raiffeisen. (nh)

Foto: Salto Natale

Impressionen von einer Salto-Natale-Show.

Erfolgreiche Raiffeisen-Lehrabschlüsse

Diesen Sommer haben insgesamt 227 Lernende der Raiffeisen Gruppe als Kauffrau oder Kaufmann (Branche Bank) sowie als Informatiker ihre Lehrabschlussprüfung absolviert. Unter ihnen erreichten 20 junge Frauen und Männer gar eine Rangnote von 5,3 oder höher. Raiffeisen freut sich, 83 Prozent von ihnen weiterhin beschäftigen zu können, und wünscht allen viel Glück und Erfolg auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg! (nh)

Der «Raiffeisen-Butler» . . . immer zu Diensten

Im Schalterraum der Raiffeisenbank Wängi-Matzingen leistet der «Butler» in Wängi seit rund einem Jahr wertvolle Hilfe. Kundinnen und Kunden, welche einen Besprechungstermin haben, zum Tresorfach müssen, etwas abgeben wollen oder nur eine kurze Auskunft wünschen, bleibt das Schlangenstehen an stark frequentierten Tagen erspart. Der «stille Helfer» erlaubt es, gewisse Kundenwünsche direkt entgegenzunehmen und somit langes Anstehen zu vermeiden.

Der Vorsitzende der Bankleitung, Hans Günthard, ist zufrieden: «Wir haben viele positive Reaktionen erhalten. Der Butler wird vor allem bei der Anmeldung zu einem Termin rege genutzt.» Der von Hans Rudolf Reusser AG aus Aadorf entwickelte Butler eignet sich vor allem bei Banken mit grosser Schalterfrequenz. Die Bank kann auf dem Display bestimmte Aktionen definieren wie zum Beispiel «Ich habe einen Termin bei Frau Meier», «Ich möchte zum Tresorfach» oder «Ich möchte etwas abgeben». Aktiviert ein Bankbesucher eines der Felder, wird automatisch ein freier Mitarbeitender informiert. (nh)

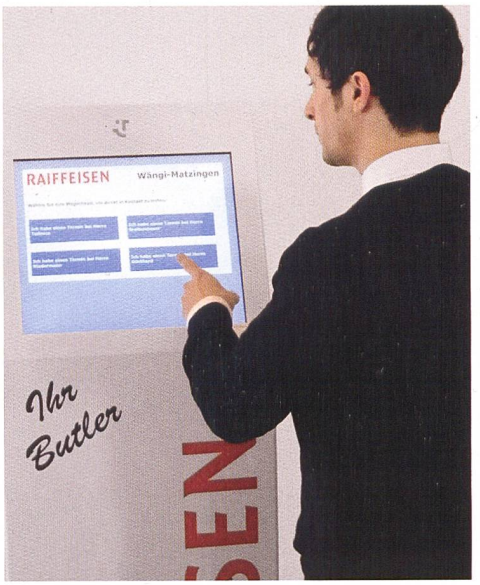


Foto: Halm Reusser, Aadorf

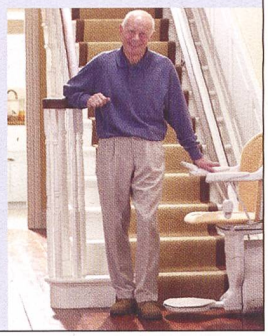
HERAG

Mobilität hat einen Namen

8707 Uetikon: 044 920 05 04
6962 Viganello: 091 972 36 28
1520 Moudon: 021 905 48 00

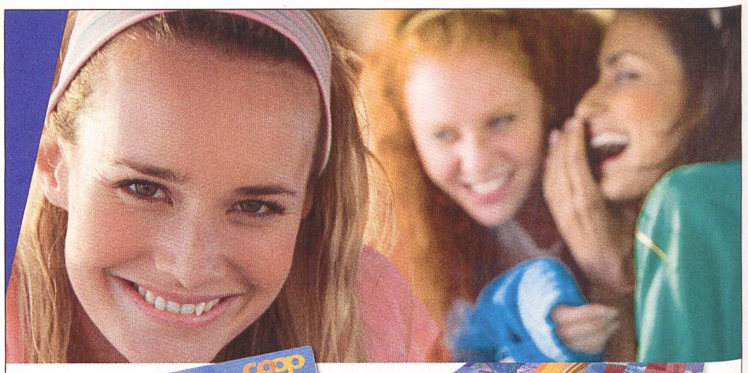
HERAG AG

Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
Mail: info@herag.ch
www.herag.ch



Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen

Name
Strasse
PLZ
Ort
Telefon



Chill-out fürs Freizeitbudget.

Reka-Geld mit Rabatt gibt's bei vielen Arbeitgebern, Arbeitnehmerorganisationen und bei Coop.

Smart gespart – mit Reka-Checks und Reka-Card.

reka:

Goldene Herbsttage

IN INTERLAKEN

SONDERANGEBOT FÜR HERBSTGENIESSER: DREITÄGIGE KURZFERIEN

(3Tage, 2 Nächte) in zwei Hotel-Varianten zu einmalig günstigen Preisen (Gültig vom 15. September bis 30. November 2010):

in Kleinod direkt an der ruhig dahinziehenden Aare gelegen. In 5 Minuten Fussmarsch sind Sie im Zentrum. Alle Zimmer mit Bad oder Dusche, WC, TV, Radio, Minibar ausgestattet. Frühstück und Nachtessen servieren wir Ihnen mit königlicher Aussicht auf die Jungfrau. Superior-Zimmer mit Balkon und Aare-Sicht.

HOTEL GOLDEY

hotelleriesuisse Swiss Hotel Association Mitglied

SWISS QUALITY HOTELS® INTERNATIONAL

HERBSTANGEBOT

3 Tage/2 Nächte inkl. Frühstücksbuffet • leichte Abendessen (Vorspeise/Hauptgang) Gratis Tee und Kuchen am Nachmittag • Ortsbusse • inkl. Taxen und MwSt. Kein Einzelzimmer-Zuschlag

CHF 202.– pro Person im Standardzimmer
CHF 40.– Zuschlag Zimmer mit Balkon
CHF 50.– Zuschlag Doppelzimmer zur Einzelbenützung

HOTEL GOLDEY, Familie A. Kuchen
Obere Goldey 85, CH-3800 Interlaken, Telefon 033 826 44 45, Fax 033 826 44 40
E-Mail: info@goldey.ch, Internet: www.goldey.ch

Liebenswerte Details zeichnen dieses kleine Hotel aus. Sie werden unser bekannt Gourmet-Restaurant «Stellambiente», die Tischdekorationen, das geheizte Hallenbad, de Garten und die bequeme Lage schätzen. Alle Zimmer mit Dusche oder Bad, WC, T Radio, Minibar, Bademantel, Slippers, Fön. In der höheren Kategorie sind die Zimm grösser, haben Südsicht und Balkon.

GILDE

STELLA HOTEL

hotelleriesuisse Swiss Hotel Association Mitglied

SWISS QUALITY HOTELS® INTERNATIONAL

HERBSTANGEBOT

• 3 Tage/2 Nächte inkl. Frühstücksbuffet • 2 Viergang-Nachtessen mit Auswahlme
• Hallenbadbenutzung (7.00 bis 22.00 Uhr) • Ortsbusse • inkl. Taxen und MwS
• Kein Einzelzimmer-Zuschlag

CHF 242.– pro Person
CHF 52.– Zuschlag höhere Zimmer-Kategorie
CHF 55.– Zuschlag Doppelzimmer zur Einzelbenützung

STELLA HOTEL, Bastian Hofmann
General-Guisan-Strasse 2, CH-3800 Interlaken, Tel. 033 822 88 7
Fax 033 822 66 71, info@stella-hotel.ch, www.stella-hotel.ch

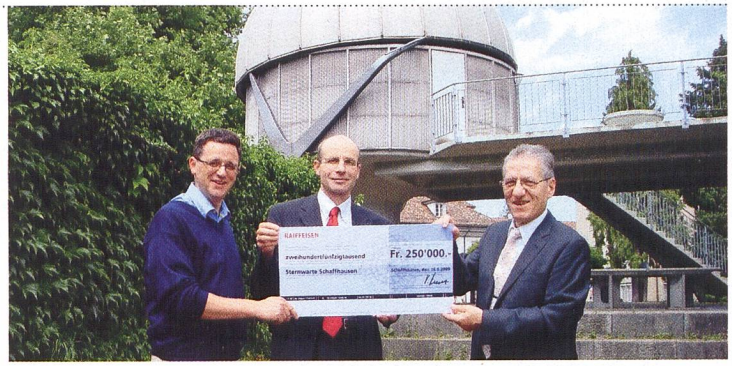
GUTSCHEIN
Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie von uns eine kleine Überraschung.
Publikation 1/2010

Den Sternen nahe

In den 50 Jahren seit ihrem Bestehen brachte die Sternwarte Schaffhausen mehr als 75 000 Besuchern dem Himmel näher. Nun plant sie einen Neubau. Die Raiffeisenbank Schaffhausen legt als Hauptsponsorin mit ihrem finanziellen Beitrag von 250 000 Franken den Grundstein dazu.

Die Stadt Schaffhausen ist bereit, das Land dafür zur Verfügung zu stellen und sich am Neubau und an den Unterhaltskosten zu beteiligen. Im Neubau soll es einen Präsentationsraum, ein Planetarium, eine Beobachtungsplattform für den Betrieb von vier Teleskopen und sanitäre Einrichtungen geben. Und auch die neue Sternwarte und die Vorführungen sollen wie bis anhin als eine der wenigen öffentlichen Sternwarten kostenlos besucht werden können.

Victor Kunz, Bankleiter der Raiffeisenbank Schaffhausen, freut sich, mit diesem Sponsoring zum 100. Geburtstag seiner Bank der Region ein wertvolles Geschenk machen zu können. «Sowohl die Sternwarte als auch die Raiffeisenbank nehmen eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung wahr. Während unsere Bank mit Finanzdienstleistungen den Menschen hier den Rücken stärkt, trägt die Sternwarte zur Stärkung der Allgemeinbildung bei.»



Strahlende Gesichter bei der Check-Übergabe (v. l.): Philip Riesen, Leiter Sternwarte, Kurt Seiler, Präsident Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen und Victor Kunz, Bankleiter der Raiffeisenbank Schaffhausen.

Auch Philipp Riesen, der Leiter der Sternwarte, ist überzeugt vom Projekt. Das Herzstück der Sternwarte werde das Raiffeisen Observatorium, wo man mit Teleskopen die Sterne beobachten könne. Er hofft, dass die neue Sternwarte im Jahre 2011 ihre Türen öffnen kann. Weitere Infos unter: www.sternwarte-sh.ch. (nh)

Starker Auftritt im Berner Oberland

Zum 10. Mal haben die vier Raiffeisenbanken der Region Thun mit dem Stadtkriterium Thun den grössten Radsportanlass im Berner Oberland unterstützt. Die Raiffeisen-Snowboarderin Fränzi Mägert-Kohli gab den Startschuss zum Eliterennen über 50 Runden (45,5 km) und trat im Plauschwettkampf «Bike + Run» gleich selbst in die Pedalen.

Der veranstaltende Radrennclub Thun würdigte die wichtigsten Sponsoringpartner in einer Jubiläumsrunde. «Diese Gemeinschaftsaktion der vier Raiffeisenbanken Gürbe, Steffisburg, Thunersee-Süd und Uetendorf-Thun ist vorbildlich», lobte der OK-Präsident Walter Leibundgut. Grund zum Feiern hatte auch Bankleiter Paul Luder: Er sagte seine eigene Rundenzeit am exaktesten voraus.

Paul Luder (r.), Leiter RB Gürbe, startet zur Jubiläumsrunde.

«Les Notes d'équinoxe» in Delémont

Foto: zVg

Anatolische Barden, Tango, klassische chinesische Musik, mehrstimmige orthodoxe Gesänge, Tanzmusik aus dem Apennin und aus dem Balkan sowie Kompositionen aus dem alten Königshof Usbekistans bilden das diesjährige Programm des Festivals «Les Notes d'équinoxe», das vom 24. bis zum 26. September in der Altstadt von Delémont stattfindet. Dervish, eine der wichtigsten Exponenten der irischen Volksmusik, bestreitet das Eröffnungskonzert am 24. September.

Das kleine Festival in der jurassischen Hauptstadt hat sich den weltweiten musikalischen Traditionen verschrieben und ist eine Koproduktion von Espace 2, dem Kultursender von Radio Suisse Romande, und der Stadt Delémont. Seit diesem Jahr engagiert sich auch die Banque Raiffeisen der Region Delémont als Haupt-sponsor. Espace 2 sendet die Höhepunkte des Festivals live. Weitere Informationen und das detaillierte Programm sind auf www.nox.ch zu finden.

Sofort buchen und **10 %** sparen!

Italien – traumhaft und preiswert

- **SOFORT-PREISE* buchbar bis max. 1 Monat vor Abreise**
- **Die Anzahl der Plätze ist limitiert.**
- **Bei starker Nachfrage: Verkauf zum KATALOG-PREIS.**

** Keine Reduktion von Zuschlägen*

Gardasee – Verona

- **Rundfahrt zu den schönsten Orten am Gardasee**
- **Verona – die Stadt von Romeo und Julia**
- **Fakultativer Ausflug nach Venedig**

5 Tage ab Fr. 475.–

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz–Gardasee. Hinfahrt über die Arlberg-Route, Brennerpass und durch das Südtirol nach Garda.

2. Tag: Verona. Den heutigen Ausflug widmen wir ganz Verona, der Stadt von Romeo und Julia. Wir erleben das bunte Treiben auf der Piazza Bra direkt im Schatten der weltberühmten Arena, welche alljährlich Schauplatz für eines der grössten Opernfestivals der Welt ist. Auf einer geführten Stadtbesichtigung lernen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten besser kennen. Nachmittag zur freien Verfügung.

3. Tag: Fak. Ausflug Venedig. Die Stadt der Gondeln, Kanäle und Brücken erwartet uns heute. Der geführte Rundgang durch die auf 118 kleinen Inseln erbaute und von etwa 150 Kanälen durchzogene Stadt beginnt rund um die Piazza San Marco, dem einzigartigen Markusplatz. Wir sehen die Markuskirche, den Dogenpalast, die Seufzerbrücke und den Canale Grande. Die «Hauptstrasse» der Lagunenstadt wird von Palästen und Kirchen aus verschiedenen Jahrhunderten gesäumt. Hier finden Sie auch die bekannteste der 400 Brücken Venedigs, die Rialto-Brücke aus dem 16. Jh., ein Wahrzeichen der Stadt. Vielleicht unternehmen Sie auch eine romantische Gondelfahrt.

4. Tag: Südliche Gardasee-Rundfahrt. Heute besuchen wir drei der schönsten Orte am Gardasee. Zuerst fahren wir in das alte Fischerdorf Bardolino, das auch einem spritzigen Rotwein seinen Namen gibt. Anschliessend geht es ganz in den Süden des Sees nach Sirmione. Aufenthalt auf der 3,5 km in den See vorspringenden Halbinsel und Möglichkeit zum Besuch der Grotten des Catullo, der Kirche von San Pietro in Mavino und der bekannten Scaligerburg aus dem 13. Jh. Wir beenden unsere Rundfahrt im Norden des Sees, in Malcesine. Die Ortschaft schmiegt sich um die hoch aufragende Scaligerburg aus dem 15. Jh. und den historischen Palazzo dei Capitani.

5. Tag: Gardasee–Schweiz. Unsere Rückreise führt uns vorbei am Lago d'Iseo, über den Aricapass ins Veltlin, anschliessend Fahrt durchs Puschlav und über die beiden Pässe Bernina und Julier gelangen wir via Sargans zurück zu den Einsteigeorten.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
5 Tage gem. Programm	~~585.–~~	525.–
Reduktion		
Reise 2–5		– 50.–

Daten 2010

Sonntag–Donnerstag
1: 26.09.–30.09.
2: 03.10.–07.10.
3: 10.10.–14.10.
4: 17.10.–21.10.
5: 24.10.–28.10.

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Fernreisebus
- Unterkunft im Mittelklasshotel La Perla, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Mahlzeiten:
  – 3 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
  – 1 x Frühstücksbuffet (3. Tag)
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen (ausg. fak. Ausflug Venedig, 3. Tag)
- Geführte Stadtbesichtigung in Verona
- Erfahrener Reisechauffeur

Nicht inbegriffen

- Zuschlag Doppelzimmer zur Alleinbenützung 75.–
- Fakultativer Ausflug Venedig 75.–
- Annullationsschutz 15.–

Abfahrtsorte

06:30 Burgdorf P
06:45 Basel
07:20 Aarau
08:00 Baden-Rütihof P
08:30 Zürich-Flughafen P
08:50 Winterthur
09:15 Wil P

Ihr Hotel

Wir wohnen vier Nächte im **Mittelklasshotel La Perla T-•••** (off. Kat.***) in Garda. Das Hotel ist 200 m vom Seeufer entfernt. Mit nur wenigen Schritten ist man im Zentrum des Städtchens. Das Hotel ist komfortabel eingerichtet und verfügt über Bad oder Dusche/WC, Telefon, Sat.-TV, Minibar, Safe, Klimaanlage und Haartrockner. Weitere Einrichtungen: Restaurant, Bar und Schwimmbad.

Gültig für beide Reisen:
Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über www.twerenbold.ch

Piemont

- **Das Piemont mit Asti, Alba und Langhe**
- **Besuch Weinkellerei mit Degustation**
- **Fakultativ: Genua und Camogli**

4 Tage ab Fr. 395.–

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz–Como-Asti. Fahrt via Gotthard, Tessin nach Como. Herz des historischen Como ist die Piazza del Duomo. Der Dom «Santa Maria Maggiore» gehört zu den schönsten lombardischen Kirchen. Er bildet mit dem «Broletto», dem ehemaligen Rathaus, und dem «Torre del Comune» ein grossartiges Platzensemble. Individueller Aufenthalt. Weiterfahrt nach Asti, wo wir während drei Nächten logieren werden.

2. Tag: Asti–Alba und Langhe-Gebiet. Geführter Spaziergang durch die Stadt Asti mit ihrem mittelalterlichen Charakter. Wir lernen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen. Asti wird aufgrund seiner zahlreichen aufragenden Geschlechtertürme als das «San Gimignano des Piemont» bezeichnet und ist Zentrum des Weinanbaugebiets Monferrato, in dem der bekannte Moscato und Barbera d'Asti heranreifen. Weiterfahrt nach Alba, der Stadt der Trüffel und der hundert Türme. Individueller Aufenthalt. Nachmittags Panoramafahrt durch das Hügelland des Langhe. Hier werden bekannte Weine angebaut und im Herbst die kostbaren weissen Trüffel gefunden. Besuch und Degustation in der Weinkellerei Gigi Rosso im Herzen des Barolo Gebiets. Die strenge Winzertradition ist neben der vierzigjährigen persönlichen Kellereierfahrung die beste Voraussetzung für den edlen Tropfen, der hier gekeltert wird.

3. Tag: Fak. Ausflug Genua und Camogli. Genua hat nicht nur eine der grössten Altstädte Europas sondern auch einen der grössten Häfen am Mittelmeer. 2006 erklärte die Unesco die Prachtstrassen «Le Strade Nuove» mit den Renaissance- und Barockbauten der «Palazzi dei Rolli» zum Weltkulturerbe. Geführte Besichtigung und Zeit für eigene Entdeckungen und Einkäufe. Am Nachmittag Fahrt entlang der Küste nach Camogli. Das einstige Fischerdorf Camogli ist bekannt für seine farbigen Häuser, welche sich am Strand aneinanderreihen. Individueller Aufenthalt.

4. Tag: Piemont–Ortasee–Schweiz. Rückfahrt mit individuellem Aufenthalt am Ortasee. In Orta San Giulio geniessen wir die malerische Altstadt mit ihren Renaissance- und Barock-Bürgerhäusern. Weiterfahrt via Verbania, Locarno und dem Gotthard zu den Einsteigeorten.

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
4 Tage inkl. Halbpension	~~475.–~~	425.–
Reduktion		
Reise 5–6		– 30.–

Daten 2010

Donnerstag–Sonntag
1: 02.09.–05.09.
2: 09.09.–12.09.
3: 12.09.–15.09. So–Mi
4: 07.10.–10.10.
5: 10.10.–13.10. So–Mi
6: 21.10.–24.10.

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Fernreisebus
- Unterkunft im Mittelklasshotel Salera, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- 1 x Willkommensdrink
- 3 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen (ausg. fak. Ausflug Genua und Camogli am 3. Tag)
- Geführte Stadtbesichtigung in Asti
- Weindegustation
- Erfahrener Reisechauffeur

Nicht inbegriffen

- Einzelzimmerzuschlag 75.–
- Fakultativer Ausflug Genua und Camogli 49.–
- Annullationsschutz 15.–

Abfahrtsorte

06:15 Wil P, 06:30 Burgdorf P,
06:40 Winterthur, 06:45 Basel,
07:00 Zürich-Flughafen P,
07:20 Aarau, 08:00 Baden-Rütihof P,
08:50 Arth-Goldau

Ihr Hotel

Wir wohnen drei Nächte im **Mittelklasshotel Salera T-•••⁺** (off. Kat.****) in Asti im Piemont. Unser Hotel befindet sich ca. 1,5 Kilometer vom Zentrum entfernt. Alle 50 Zimmer verfügen über Dusche/WC, Sat.-TV, Klimaanlage, Minibar, Telefon und Haartrockner. Weitere Einrichtungen: Restaurant und Bar.

Jetzt buchen: 056 484 84 84 oder www.twerenbold.ch

Reisen in guter Gesellschaft

TWERENBOLD

REISEGARANTIE

Twerenbold Reisen AG · Im Steiacher 1 · 5406 Baden

Malen für die Menschlichkeit

Dem Vorsitzenden der Raiffeisen Gruppe Pierin Vincenz und den Kindern des «Sumsihuus» hat das Malen sichtlich Spass gemacht.

Der Verein Dunant-Jahr 2010 hat nationale und internationale Persönlichkeiten eingeladen, zu Ehren des 100. Todestages von Henry Dunant (1828 –1910 †) ein rotes Kreuz auf eine Leinwand zu malen. Mitgemacht haben unter anderem auch unsere Bundesrätinnen und Bundesräte, Peter Sauber, Carl Lewis und der CEO der Raiffeisen Gruppe, Pierin Vincenz. Die handgemalten Kunstwerke sind seit 17. August auf Ricardo (www.ricardo.ch) zu betrachten und können bis 12. September zu Gunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes ersteigert werden. Weitere Informationen zum Gedenkjahr finden Sie unter: www.dunant2010.ch

Raiffeisen-CEO Pierin Vincenz bewundert das Engagement des Roten Kreuzes und all jener Menschen, die sich für mehr Menschlichkeit in unserer Welt einsetzen. «Henry Dunant ist ein Vorbild; seine Ideen müssen weitergetragen werden. Darum habe ich das Bild mit den Kindern der Raiffeisen Kinderkrippe ‹Sumsihuus› gemalt.»

Der in Genf geborene und als 82-Jähriger im appenzellischen Heiden gestorbene Dunant hat durch sein humanitäres Wirken Weltruhm erlangt. Im Jahr 1901 erhielt er für die Gründung des Roten Kreuzes und die Initiierung der Genfer Konvention den damals erstmals verliehenen Friedensnobelpreis.

Dunant-Wettbewerb
1.Preis: 1 x 2 Eintritte zur ausverkauften Uraufführung des szenischen Musikwerks «Henry Dunant – ein dramatisches Menschenleben» vom 30. Oktober 2010 in der evangelischen Kirche Heiden AR inklusive Gedenkrede von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Nachtessen mit allen geladenen Gästen und Gratiseintritt ins Dunant-Museum.
2. und 3. Preis: Eine Dunant-Sondermünze im Samtetui sowie die Bücher «Eine Erinnerung an Solferino» und «Der Zeitreisende» von Eveline Hasler.

Schreiben Sie bis 20. September 2010 (Teilnahmeschluss) eine Postkarte an Raiffeisen Schweiz, Panorama, «Dunant», Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen oder eine E-Mail mit dem Vermerk «Dunant» an dunant@raiffeisen.ch **(nh)**

Wohnträume werden wahr

«Wohnst du schon oder schraubst du noch?»: Die witzige Persiflage des IKEA-Werbespruchs «Wohnst du noch oder lebst du schon?» bringt es auf den Punkt: Viele haben früher oder später genug vom Schrauben. Für Kundinnen und Kunden, die sich gerne kompetent beraten lassen und lieber fertige Möbel kaufen, bietet Weibel Möbel (www.weibelmoebel.ch) beides: ein attraktives Sortiment von namhaften Markenmöbel-Herstellern und einen erstklassigen Service.

Am 1. Oktober organisiert das Einrichtungshaus in Endingen (AG) zusammen mit der Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal einen Kundenanlass zum Thema «Wohnen und Einrichten». In den grosszügigen Ausstellungsräumen des Unternehmens werden Michael Weibel, der junge und innovative Geschäftsleiter in fünfter Generation, Werner Wernli, Chefdesigner des Teams by Wellis, und Hanspeter Lüthi, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal, mit seinem Team die Gäste kulinarisch verwöhnen und sie mit Informationen zu den Produkten, neuesten Trends und besten Finanzierungsmöglichkeiten versehen. **(benk)**

Foto: Jonas Landolt

Synergien nutzen – Kosten sparen

30 Mitarbeitende der Raiffeisenbank Oberfreiamt konnten diesen Frühling in zwei neue Gebäude in Muri und Sins einziehen. Die beiden neuen Bankgebäude wurden zur selben Zeit vom selben Architekturbüro (a4D Architekten, Zürich) geplant und durchgeführt. Am 19. April wurden die Kundinnen und Kunden beider Standorte erstmals in den neuen, hellen Räumlichkeiten empfangen und mit einem Narzissen-Strauss überrascht. In Dietwil kümmern sich die zwei Mitarbeiterinnen selbstverständlich weiterhin um die Anliegen ihrer Kundinnen und Kunden.

Marc Jordan, der Vorsitzende der Raiffeisenbank Oberfreiamt, ist rundum zufrieden: «Unsere beiden Neubauten entsprechen unseren Vorstellungen. Sie bieten zudem sehr schöne, moderne Arbeitsplätze und unseren Kundinnen und Kunden ein optimales Umfeld für Geldgeschäfte und Beratungsgespräche.» Die Raiffeisenbank Oberfreiamt lädt ihre Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie die Bevölkerung ein, an der offiziellen Eröffnungsfeier hinter die Kulissen der beiden Raiffeisenbanken zu schauen. Am 11. September freut sich das Raiffeisen-Team in Sins und am 18. September 2010 jenes in Muri (Minergie-Standard) auf viele neugierige Besucherinnen und Besucher. (nh)

Die neue Raiffeisenbank Oberfreiamt weist Minergie-Standard auf und setzt am verkehrsreichen Kreisel in Muri einen starken Akzent.

Frisch und modern präsentiert s ich die Raiffeisenbank Oberfreiamt im Dorfzentrum von Sins.

Fotos: Raiffeisenbank Oberfreiamt

«Sumsi» in Sachseln angekommen

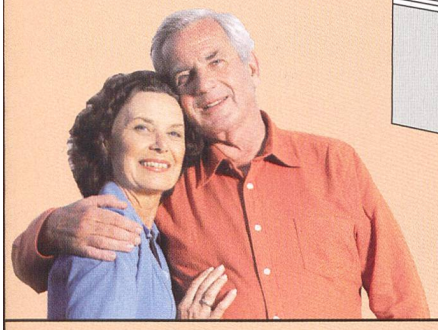
Das Sumsi-Chinderhuis in Sachseln ist dank der Unterstützung durch die Raiffeisenbank Sachseln zu Stande gekommen und im Frühling eröffnet worden. Sie vermietet dem Verein Kinderbetreuung Obwalden im Erdgeschoss des jetzt neben der Bank entstehenden Wohnhauses in der Chuematt 10 die notwendigen Räumlichkeiten und finanziert die Einrichtung.

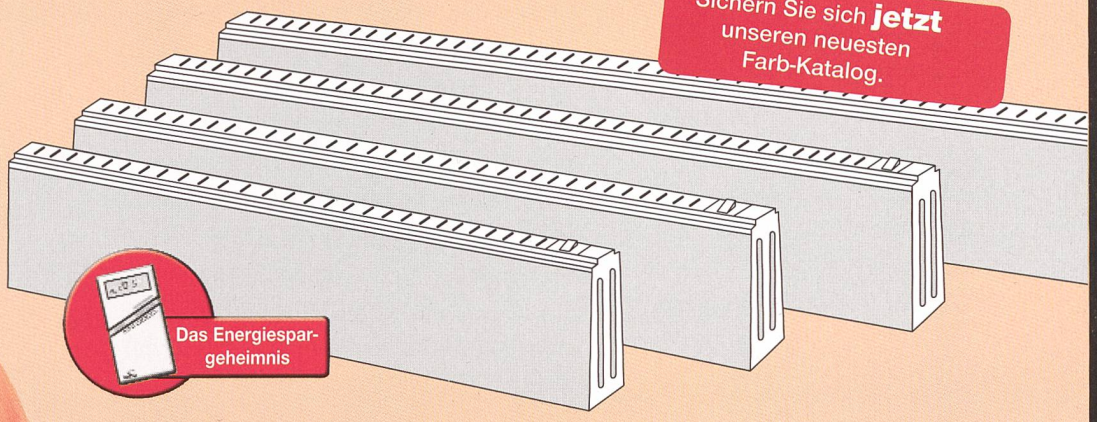
Das Engagement der Raiffeisenbank ist ein Beitrag, den Nutzen einer familienfreundlichen Unternehmensführung umzusetzen. Unternehmen, die etwas tun, um Arbeitswelt und Familie in Einklang zu bringen, haben es leichter, qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte an sich zu binden. Vielen beruflichen Wiedereinsteigerinnen ist ein Teilzeit-Engagement nur möglich, wenn sie ein Arrangement für die Betreuung der Kleinkinder finden.

Dies betrifft auch die Raiffeisenbank Sachseln selbst, welche zum grössten Teil Frauen beschäftigt. «Indem wir ehemaligen Mitarbeiterinnen Teilzeitstellen anbieten, können wir ihnen helfen, in Kontakt zum Beruf zu bleiben. Gleichzeitig können wir ihre wertvollen Erfahrungen nutzen», erklärt Bankleiter Theddy Frener. Mit der Raiffeisen-Unterstützung hat der Name des neuen Angebotes in Sachseln zu tun. Die Biene «Sumsi» (www.sumsi.com) ist das internationale Markenzeichen der Kinderprogramme von Raiffeisen. (nh)

Elektro-Speicher-Flach-Heizung

30%





- **Nur 22 cm hoch!**
- **Auch auf Rollen**

SAUBER, BEQUEM und SPARSAM HEIZEN

Diese Heizung mit dem wärmespeichernden Schamottekern schafft Ihnen ein wohlig warmes Zuhause bei wirtschaftlichem Stromverbrauch. Das Heizsystem ist von den anerkannten europäischen Prüfstellen zugelassen. Unser Werk übernimmt dafür eine langjährige Garantie.

SPARSAM
- Elektrisch regelbare Temperatur
- Hochentwickelte Technik hilft Energie sparen
- Langes Nachheizen ohne Strom, kein Gebläse
- Günstige Heizstromtarife

SAUBER
- Wohlbefinden durch gesundes Raumklima
- Kein Russ, kein Staub
- Einfache Montage ohne Stemm- und Mauerarbeiten
- Umweltfreundlich und schadstofffrei

BEQUEM
- Angenehme Wärme
- Steckdose genügt, einfach einzuschalten
- Bei Umzug leicht mitzunehmen
- Wartungsfrei
- Bedienkomfort durch Thermostat

Für Einzelräume, als Voll-, Zusatz- und Übergangs-Heizung

Ein entscheidendes Kapitel bei Neubau- oder Altbau-Wohnungen/-Häusern ist die zweckentsprechende Lösung der Heizungsfrage. Da es 6 Monate im Jahr **zu kalt** und weitere 3 Monate **zu ungemütlich** ist, müssen zumindest Wohnräume mit einer guten und sparsamen Heizungsanlage ausgestattet sein. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

SONDER-KATALOG
WIBO-WERK
Postfach • 8099 Zürich
Katalogservice:
Tel. 044/214 63 63 • Fax 044/214 65 19
E-Mail: katalog@wibo.com

Der neue Katalog ist da!
Sofort kostenlos anfordern!

Senden Sie noch heute diesen COUPON an unser Werk!

Lieferung direkt ab Fabrik

Coupon ausschneiden, aufkleben und mit Ihrer Anschrift einsenden

KATALOG-GUTSCHEIN F **P910**

Senden Sie diesen Coupon noch heute ohne Briefmarke ab. Sie erhalten unverbindlich und kostenlos unseren neuesten Katalog über Flächen-Heizungen und Teilzahlung.

Portofrei absenden oder gleich faxen 044/214 65 19

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

☎ Tel.:

Wenn gewünscht ankreuzen
❑ **Das ganze Angebot zum Energiesparen und Preissenkungen vom Hersteller**

Antwort

WIBO-WERK
Postfach
8099 ZÜRICH

Ein herzliches Dankeschön an Bankleiter Kurt Folly

Petri Heil kann man Kurt Folly, dem Leiter der Raiffeisenbank See-Lac und passionierten Angler, jetzt beim Fischen wünschen. Denn im Geschäftsleben hat er leider ausgefischt. In den 39 Raiffeisen-Jahren hat Folly so manchen grossen Fisch an Land gezogen. Nun hat er die Führung der Raiffeisenbank See-Lac in Gurmels an Patrick Müller übergeben.

Die Verabschiedung des äusserst erfolgreichen und beliebten Bankleiters fand im Rahmen der 100-Jahr-Jubiläumsfeier anlässlich der ordentlichen Generalversammlung statt. Kurt Folly wurde per Videobotschaft von Pierin Vincenz, CEO der Raiffeisen Gruppe, geehrt. Anschliessend feierte er mit 800 Mitgliedern im elegant dekorierten Festzelt in Büchslen die hervorragenden Resultate seiner Bank: Erstmals hat seine Bank die Bilanzsumme von einer halben Milliarde Franken übertroffen. Im Jahr 2009 sind mehr Hypothekengeschäfte getätigt, mehr Kundengelder verwaltet und mit 454 neuen Genossenschaftern die ansehnliche Zahl von 6000 Mitgliedern erreicht worden.

1971 hat Kurt Folly die Bank in Gurmels von seinem Vater übernommen und sie anfänglich alleine geführt. 39 Jahre später sind an den drei Standorten Gurmels, Murten und Courtepin 31 Mitarbeitende tätig. Folly hat die Genossenschaftsidee immer gelebt und geschäftliches Geschick professionell mit menschlichem Engagement verbunden. Mit ihm verliert Raiffeisen einen genossenschaftlichen Unternehmer der feinsten Art. **(benk)**

Bankleiter Kurt Folly verabschiedete sich nach 39 erfolgreichen Jahren von der Raiffeisenbank See-Lac.

50 Jahre Musikfestwoche Meiringen

Die Musikfestwoche Meiringen, die Anfang Juli zum 50. Mal durchgeführt wurde, ging glanzvoll über die Bühne. Die vom künstlerischen Leiter und Cellisten, Patrick Demenga, zusammengestellte spannende Programmkomposition bot unter anderem Kammermusikkonzerte mit international renommierten Künstlern, Vorträge und Workshops der Geigenbauschule Brienz und die Verleihung des Preises «Der Goldene Bogen» an das weltweit bekannte französische Streichquartett «Quatuor Ebène».

Bei den Aufführungen in der Michaelskirche wurden die Klassikfreunde durch die einzigartige Atmosphäre und die besondere Akustik in den Bann gezogen. Die Musikfestwoche Meiringen zog ein zahlreiches Publikum aus dem In- und Ausland in die eindrückliche Naturlandschaft des Haslitals und festigte ihren Ruf, ein kleines, feines Festival in der schweizerischen Festivallandschaft zu sein. Finanziell unterstützt wird die Musikfestwoche seit über zehn Jahren von der Raiffeisenbank Region Haslital-Brienz. Im nächsten Jahr wird dieses musikalische Erlebnis vom 8. bis 16. Juli 2011 unter dem Motto «Magisch» stattfinden. **(kd/nh)**

Die Akustik in der Michaelskirche in Meiringen begeistert die Besucher der Musikfestwoche immer wieder.

Mit Raiffeisen in den Europa-Park

Mit 127 km/h durch die Luft flitzen, schwerelos in einen Abgrund fallen oder einen 32 m hohen Looping drehen, immer mit einem wohlig-mulmigen Gefühl im Magen, das und vieles mehr ist im Europa-Park möglich. Die Raiffeisenbank Mümliswil-Ramiswil und Holderbank hat einen Ausflug in den grössten Freizeitpark Europas organisiert. Im Juni fuhren 44 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren mit dem Car nach Rust, wo sie sich den ganzen Tag vergnügten. Mitarbeitende der Raiffeisenbank sorgten mit Lehrerin Judith Tschan dafür, dass sich die Jugendlichen zwischendurch kurz verpflegten. Dieser Raiffeisen-Activity-Day war für alle ein mega-cooler Anlass. **(benk)**

«meine neue Oase.»

Küng Sauna erobert den Wohnraum. Mit aussergewöhnlicher Qualität, Innovation und Know-how setzen wir neue Massstäbe und schaffen einzigartige Designobjekte. Für Sie. Swiss Made.

Erleben Sie uns in Wädenswil auf 800 m² oder online.

+41 (0)44 780 67 55
kuengsauna.ch

küngsauna
SWISS MADE

Global denken, lokal heizen.

Jetzt gratis bestellen auf www.holzenergie.ch

Themenheft
HEIZEN MIT HOLZ
44 Seiten Wissenswertes über die Holzfeuerstelle als Zusatz- oder Vollheizung im Wohnhaus.

Heizen mit Holz ist natürlich, sauber und naheliegend. Und hat in der Schweiz eine grosse Zukunft. Können auch Sie sich für die klimafreundliche Energie erwärmen? Wir beraten Sie gerne: Tel. 044 250 88 11 oder **www.holzenergie.ch**

HOLZ
Energie, die nachwächst.

Besuchen Sie uns an der Bauen & Modernisieren
Zürich, 2.–6.9.2010 | Halle 6 / Stand F12

KALK
Wir helfen Ihnen.

Hartes Wasser führt nicht nur zu unansehnlichen Armaturen und Duschköpfen, es richtet auch beträchtlichen Schaden an. Mit einer Wasserenthärtungsanlage sparen Sie Zeit, Nerven und viel Geld.

Wasserenthärtungsanlagen gibt es schon ab Fr. 2990.– (exkl. MWSt) oder inkl. komplettem Service ab Fr. 89.– monatlich. Für Hausbesitzer, die rechnen. Lassen Sie sich beraten.

Stellen Sie Ihr Wasser auf die Probe – verlangen Sie Ihr Grünbeck-Minilabor zum Bestimmen Ihrer Wasserhärte (solange Vorrat).

Weichwassermeister GSX
Europäisches Qualitätsprodukt

grünbeck
WASSERAUFBEREITUNG

Grünbeck AG, Schlössliweg 2–6, 4500 Solothurn
Tel. 032 685 56 93, Fax 032 685 40 55
info@gruenbeck.ch, www.gruenbeck.ch

RÖWA
FASZINATION BETT

Wir nehmen Mass –
und Sie liegen besser.

Ja, ich will erleben, wie sich ergonomisch richtiges und komfortables Liegen mit dem Bettsystem Ecco 2 anfühlt. Ich will wissen, wie der Lattenrost auf meine persönlichen Masse individuell eingestellt wird und wie sich die Matratze optimal anpasst. Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Coupon bitte ausschneiden und schicken an: Rössle & Wanner Schweiz AG, Muttenstrasse 15, 5712 Beinwil am See, Tel: 062/8919753 www.roewa-schweiz.ch

Die Raiffeisenmitglieder erlebten im prächtigen Ambiente des Stockalperhofs zwei Kino-Highlights

Foto: RB Belalp-Simplon

3D-Traumwelten im Stockalperhof Brig

Zur Eröffnung der neuen Geschäftsstelle am Sebastiansplatz in Brig organisierte die Raiffeisenbank Belalp-Simplon zwei Anlässe der dritten Dimension. Am Abend vom 9. und 10. Juni konnten die Mitglieder die neuen Räumlichkeiten in zentraler Lage besichtigen. Nach einer kurzen Ansprache des Geschäftsstellenleiters Urs Zenklusen servierten elegant gekleidete Stelzenläufer aus luftiger Höhe den Wein zu kleinen Häppchen.

Beim Eindunkeln geleiteten Tambouren die Gäste dann zum Stockalperhof. Dort hiess es für 850 Mitglieder «Brille auf – Film ab» für Avatar. Am folgenden Abend konnten in diesem prächtigen Ambiente ebenso viele Mitglieder Alice im Wunderland dreidimensional auf der Grossleinwand geniessen. Die Eintrittskarten zu beiden Anlässen waren innerhalb weniger Tage ausverkauft. Für die technische Unterstützung dankt Raiffeisen dem Kino Capitol. **(benk)**

Rheintaler Turnfest 2010 – ein voller Erfolg!

An zwei Wochenenden im Juni begeisterten 6200 Turnende mit ihren Darbietungen in Gymnastik und Leichtathletik das zahlreich erschienene Publikum am Rheintaler Turnfest in Rüthi SG. Unter dem Motto «rüthi 2010 bewegt das Rheintal» nahmen 200 Vereine, darunter der STV Wettingen (Sieger des Eidgenössischen und Rheintaler Turnfests), an den Einzel- und Vereinswettkämpfen teil und sie boten Turnkunst vom Feinsten.

Der reibungslose Ablauf des ganzen Programms ist dem grossen Einsatz des Organisationskomitees und Trägervereins zu verdanken. Unter der Regie von OK-Präsident Manuel Geisser, dem Leiter Back-Office der Raiffeisenbank Oberes Rheintal, standen rund 1000 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Als eine der drei Hauptsponsoren unterstützte die Raiffeisenbank das Fest finanziell und wirkte durch das Engagement ihrer Mitarbeitenden mit. Manuel Geisser, selbst ein begeisterter Turner, ist schon dabei, den nächsten festlichen Anlass zu organisieren: 2011 feiert der Turnverein Rüthi sein 100-Jahr-Jubiläum. **(benk)**

STV Wettingen beim Bodenturnen

KONTAKT – LESERBRIEFE

Gute Erfahrung gemacht

Mit grossem Interesse lese ich jeweils das interessante und inhaltlich sehr gute «Panorama». Beim letzten «Schlusspunkt» musste ich schmunzeln: Ich fragte mich, ob wohl Herr Anderhub auch kleinere Kinder hat. Ich verbrachte vor einem Jahr wunderbare Ferien mit der Familie meiner Tochter in einem «All Inclusive»-Hotel auf Djerba. Das Hotel bestand aus lauter 2-stöckigen Gebäuden in einer wunderschönen Gartenanlage. Vielleicht hatten wir mit unserer Wahl des Hotels einfach Glück. Wir wissen sehr wohl, dass bei den meisten «All-Inclusive»-Angeboten sehr grosse Abstriche an die Ansprüche gemacht werden müssen, und wir waren auf einiges gefasst und am Schluss angenehm überrascht auch über die Sauberkeit allgemein. **edith.muehlegg@bluewin.ch**

Fortschrittliche Werbung

Ich habe heute das neue «Panorama» erhalten und durchgeblättert. Sofort ist mir die Eigenheim-Versicherung auf Seite 44 aufgefallen. Ich finde es super, dass ihr Werbung für, mit, um Homosexuelle macht. Das zeigt mir und bestimmt auch vielen anderen, wie fortschrittlich die Bank ist und denkt. Macht weiter so! **dave.schaffner@bluewin.ch**

IBAN auf Maestro

Mit Interesse habe ich auf Seite 33 der Juli-Ausgabe den Artikel «IBAN im Vormarsch» gelesen. In der Grafik «Aufbau einer IBAN für die Schweiz» wird explizit erwähnt, dass die IBAN im Schriftverkehr immer in 4er-Blöcken dargestellt wird; am Schluss bleibt eine freistehende Zahl. So zeigen sich auch die Kontenauszüge usf. Nur: Auf der Maestro-Karte wird die IBAN anders dargestellt, wie auch die abgebildete Karte zeigt, nämlich 4-5-4-4-4. Wäre es nicht möglich, bei der nächsten Kartenausgabe die IBAN «korrekt» aufzudrucken? Dies würde die Lesbarkeit bedeutend erleichtern und entspräche dem, was andere «Mitbewerber» (Banken) schon als Standard anbieten.

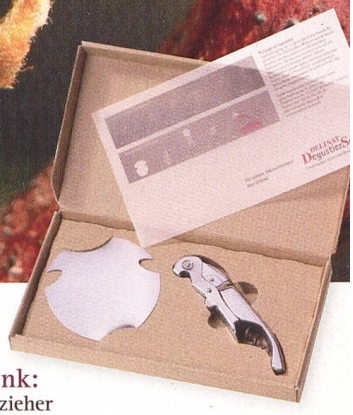
willy.frei@bluewin.ch

Anmerkung der Redaktion: Die IBAN auf der Maestro-Karte wurde bereits 2006 anstelle von Kontonummer und BC-Nummer (Bankenclearing-Nummer) eingeführt. Damals hat man sich dazu entschlossen, die IBAN so darzustellen, dass die BC-Nummer besser erkennbar bleibt. In der Zwischenzeit hat sich die IBAN in der Schweiz als Standard eta-bliert, weshalb eine Umstellung der IBAN-Darstellung auf der Maestro-Karte in nächster Zeit überprüft wird.

Einer von 1000 Mitarbeitern in der Rebzeile

Biodiversität ist mehr als ein Steckenpferd für Schwärmer. Mit der Vielfalt der Arten steigt die Chance, dass Pflanzen, Insekten und Mikroben ihre Partner finden, um gemeinsam zu überleben. So entsteht das Netzwerk, das ein Ökosystem stabil hält. Delinats Charta für Biodiversität erschafft der Natur wieder die Fülle, durch die sie sich selbst regulieren kann.

DELINAT
Biowein
aus gesunder Natur



Ihr Geschenk:
Profi-Korkenzieher
Listenpreis CHF 27.-

Testen Sie diese Bio-Weine! 12 Flaschen. Portofrei. Mit 42% Rabatt.

12 Flaschen inkl. Profi-Korkenzieher-Set, Portofrei! Sie sparen 42% **CHF 120.-**

Molino | La Mancha DO 2008
tenpreis CHF 8.90

nya Laia | Catalunya DO 2007
tenpreis CHF 14.80

gnano Odissea | Chianti DOCG 2007
tenpreis CHF 18.50

âteau Vieux Georget | Bordeaux AC 2008
tenpreis CHF 11.90

âteau Duvivier Les Hirondelles
eaux Varois en Provence AC 2008
tenpreis CHF 18.50

LSECCO | Deutscher weißer Perlwein, Rheinhessen 2009
tenpreis CHF 13.80

Meinklang Zweigelt
Qualitätswein Burgenland 2008
Listenpreis CHF 15.80

Domaine du Jas | Côtes du Rhône AC 2009
Listenpreis CHF 12.90

Caruma | Dão DOC 2008
Listenpreis CHF 15.80

Villa Dorata | Sicilia IGT 2009
Listenpreis CHF 12.90

Pasión Delinat | La Mancha DO 2008
Listenpreis CHF 10.90

Osoti Vendimia seleccionada | Rioja DOCa 2006
Listenpreis CHF 17.50

Gleich online bestellen unter
www.delinat.com/a7r

Delinat ist Pionier im biologischen Weinbau – schon seit 30 Jahren. Alle Weine stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Sie gehören zu den Besten in Qualitäts- und Preisvergleichen und finden bei internationalen Wein-Experten zunehmend höchste Anerkennung. Testen Sie selbst.

Ihr Kennenlern-Gutschein

Im Paket enthalten sind diese 12 Flaschen zu 75 cl. und das Korkenzieher-Set. Sie sparen 42%. Angebot limitiert auf ein 12er-Kennenlern-Paket pro Haushalt.

☐ **Ja,** bitte senden Sie mir das Paket mit 12 Flaschen und Korkenzieher-Set für **CHF 120.-** (statt CHF 208.70 inkl. CHF 9.50 Porto).
Das Porto übernimmt Delinat für mich.

Vorname *A7R*

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bitte Coupon abtrennen und senden an:
Delinat-Kundenservice
Kirchstrasse 10, 9326 Horn
oder bestellen Sie per Telefon:
071 227 63 00

Art. 9144.96

Angebot gilt solange Vorrat. Mit der Lieferung erhalten Sie eine Rechnung. Keine Weinlieferung an Personen unter 18 Jahren.
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir pro Haushalt nur 1 Kennenlern-Paket liefern.

Mit Innovationen in die Zukunft

Es gibt sie immer wieder, die innovativen und mutigen Unternehmer, die mit einem Produkt oder einer Dienstleistung neu auf den Markt kommen. Nicht selten gehen sie persönliche und finanzielle Risiken ein und wissen beim Start nie, ob sie langfristig Erfolg haben und wirtschaftlich überleben werden. Was sind das für Menschen, die ein solches Wagnis eingehen? Was treibt sie an und was kann die Raiffeisenbank zu ihrem Erfolg beitragen? In einer Serie stellen wir eine Reihe von Kleinunternehmen vor, die mit innovativen Produkten den Markt erobern.

Zwei kecke Walliser

Das Sprichwort «Handwerk hat goldenen Boden» haben sich zwei junge Walliser zu Herzen genommen und vor drei Jahren im Mattertal ihr eigenes Elektrogeschäft eröffnet. «Nur wer etwas riskiert, kann auch Erfolg haben», sagen Damian Allenbach und Heinz Kalbermatten.

CARE SHOP®

TOP QUALITY
BEST PRICES
FAIR TRADE

IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE

Bürodrehstuhl ERGOTEC SYNCHRO

698.– statt* 1498.–
(mit Lederbezug)

statt* 1198.– **498.–**

Nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen konzipierter, anatomisch perfekt ausgeformter, **hochprofessioneller Bürodrehstuhl**: arretierbare Synchronmechanik; Sitzhöheneinstellung per Sicherheitsgaslift; individuelle Körpergewichtseinstellung; ergonomischer **Bandscheiben-/Muldensitz**; atmungsaktive, unverwüstliche Netzrückenlehne für rückenschonendes und ermüdungs-freies Arbeiten ohne „Festschwitzen"; verstellbare Lumbalstütze (Unterstützung der Wirbelsäule/Bandscheibe); verstellbare **Kopf-/Nackenstütze** (abnehmbar); 12-fach höhen-/seitenverstellbare Armlehnen mit gepolsterten Armauflagen; geeignet für alle Bürotätigkeiten, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze. Sitzmasse: (HxBxT) 50-60 x 52.5 x 48.5 cm, Gewicht: 22 kg, Bedienungs- u. Montageanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie. Fusskreuze: Holz/Bambus, Alu poliert, Alu schwarz; inkl. Teppichrollen (Hartbodenrollen optional erhältlich für CHF 20.-/5 Stk.)

Farben Stoff: 1. orange, 2. rot, 3. blau, 4. hellgrün, 5. sand, 6. grau, 7. schwarz; **Farbe Leder:** schwarz

Intensiv Klopfmassagegerät ITM

statt* 149.– **119.–**

Mit zuschaltbarem Infrarotlicht. Zur Auflockerung, Entspannung und Durchblutungsförderung der Muskulatur durch intensive, tiefenwirkende, wohltuende Klopfmassage (stufenlos regulierbar). Wirkungsvoll zur Lockerung von Verspannungen und Verkrampfungen und zur Erwärmung des Gewebes. Ohne Kraftaufwand können Schultern, Rücken, Beine oder sogar die Fusssohlen bequem massiert werden. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie.

Wander-/Trekkingstöcke ERGOLITE PROTEC ANTISHOCK

statt* 179.– **98.–**

3-teiliger Wander-und Trekkingstock aus hochwertiger hightech Aluminiumlegierung 7075 T6 mit AntiShock-System u. WolframCarbide-Spitze. Obergriff aus temperaturregulierendem Kork mit verlängertem EVA-Full-Foam Contourgriff zum Kürzerfassen. **15% abgewinkelter Griff für ergonomische Griffhaltung**, 2 auswechselbare, verstellbare Handschlaufen, Sommer-/Winterteller. Äusserst stabiles Modell, sehr hohe Bruchsicherheit, verstellbar 77 bis 140 cm, inkl. Trage- und Aufbewahrungstasche. **Farben:** blau/grün/silber/schwarz

Sportbrille EXPLORER ClimaControl

statt* 298.– **129.–**

GRATIS: 1 optischer Einsatz für Korrekturgläser (max. +/– 2.5 dpt) + 3 Gläserpaare (Wert 125.-). Perfekt sitzende, hochfunktionelle Wechselgläser-Sportbrille aus extrem leichtem, flexiblem und temperaturbeständigem Hightech-Material. 2x3 Gläserpaare (smoke, orange, clear) für extreme Lichtverhältnisse wie Gletscher, Schnee, Wasser, Nebel und Dämmerung. Das Auge optimal umschliessende, stark gewölbte Filtergläser mit verzerrungsfreier Sicht. 100% UVA, B und C-Schutz. Einfacher und schneller Gläserwechsel. Zweistufige Einstellung der Nasenauflage. Abnehmbares Stirn-/Schweisspolster. Verstell- und abnehmbares Brillenband. Anti-Fog ClimaControl Belüftungstechnologie. Inkl. Mikrofaser-Tuch, Hardcasebox. 2 Jahre Garantie. Farben: silver, matt black, dark blue.

Outdoor-/Funktionsjacke TITANIUM 6 IN 1

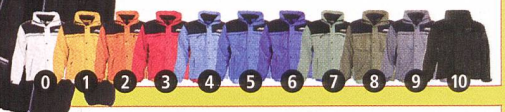
• optimiertes Modell
• überarbeitete Masse
• leichteres Gewicht

statt* 698.– **198.–**

Hochwertige, himalaya-/alpenerprobte, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoorjacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV Aussentaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-/Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhandbedienbarer,klettverstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Taillenkordel; inkl. **2 herausnehmbarer Polar Innenfleece-Jacken** (mittel-/hoch-isolierend: 300/400g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h); **Special Winter-/Ski-Package:** herauszipbarer, elastischer Hüft-Schneefang für Aussen-/Fleecejacke; Tickettasche auf Ärmel; herausklappbare, transparente Skiabotasche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmaske; 1 Sturm-/Gesichtsmaske; **Neu:** federleichte **2 in 1 Gänse-Daunenjacke/-Gilet**; 700er Füllkraft; gleichmäßig durchgesteppte Kammern; Ärmel abnehmbar; Ripstop Nylon Obermaterial **(im Set 98.- statt 248.-)** HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

11 Farben: 0. off-white, 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz. **9 Grössen:** 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL

statt* 248.– **98.–**



Outdoor-/Funktionshose TITANIUM 3 IN 1

statt* 349.– **149.–**

Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); **optimal als Trekking- und Skihose**; passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbelastbund mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; **Special Winter-/Ski-Package: 1 herausnehmbare Innenfleece-Hose** mit hochgezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbarer, elastischer Schneefang mit Rückhalteschlaufe; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebfestes RipStop-Obermaterial an Knien/Gesäß/Knöchelinnenseiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. Made in Nepal.

11 Farben: 0. off-white, 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz.
9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL

Multifunktions-Rucksack X-TRAIL HYDROLITE 27+5

statt* 298.– **129.–**

Extrem vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack **inkl. vollisoliertem Trinksystem (3 Liter)**; effektive, tri-direktionale AirPort™-Rückenbelüftung, ErgoFoam™-Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Bauch- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit SuspensionStrap-System, Front-Netzriemenfach, 2 seitliche Gummizugfächer, Trekkingstockhalterung; div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Laptoptasche, Portemonnaie, uvm. Ideal für alle Outdooraktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond-/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.

Farben: 1. orange, 2. rot, 3. blau, 4. iceblue, 5. grün, 6. schwarz

Artikel / Grösse / Farbe	Menge	Preis
Datum/Unterschrift		

Adresse Code: Panorama 09/10

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Bestellungen: CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel, Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein

Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch

Druckfehler vorbehalten. Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versandspesen.
Lieferung solange Vorrat. *Summe der Einzelpreise

Besuchen Sie unsere «Careshop» Verkaufsgeschäfte:

- **4051 Basel, Aeschenvorstadt 55, Telefon 061 227 92 76**
  Montag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
- **4500 Solothurn, Bielstrasse 23, Telefon: 032 621 92 91**
  Mo geschlossen • Di-Fr 14.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

■ Auf die zwei Elektriker hat keiner gewartet. Gross war im engen Bergtal zwischen Stalden und Zermatt das Angebot an Elektroinstallateuren, als Damian Allenbach aus St. Niklaus und Heinz Kalbermatten aus Grächen 2007 im Alter von 28 Jahren ihr eigenes Elektrogeschäft gründeten. Auch wenn kurz zuvor im Tal zwei Elektriker ihren Betrieb aufgegeben hatten, der Schritt in die berufliche Selbstständigkeit der zwei Elektromonteure wollte gut überlegt sein.

Sprung ins kalte Wasser

Damian Allenbach und Heinz Kalbermatten sind zwei bodenständige Bergler und in ihren Dörfern stark verwurzelt. Schon im lauten und hektischen Visp kommen sich die zwei manchmal wie in einer fremden Welt vor. «Wir lieben dieses Tal, seine Bewohner und seine Landschaft», sagt Kalbermatten. Diese Verbundenheit zur eigenen Scholle war mit ein Grund, weshalb die zwei gelernten Elektromonteure vor drei Jahren Nägel mit Köpfen machten und in St. Niklaus ihre eigene Elektroinstallationsfirma gründeten. «Es war ein Sprung ins kalte Wasser», sagt Damian Allenbach, «aber wir haben ihn bis heute nie bereut.»

Mitten im Dorfzentrum von St. Niklaus, wo viele Einheimische auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule vorbeigehen, in einem alten Ladenlokal, wo früher Lebensmittel verkauft worden

Zwei junge Walliser wollen beruflich weiterkommen: Damian Allenbach (l.) und Heinz Kalbermatten haben sich in der Elektrobranche etabliert.

sind, haben sie ihre «Elektro Nikolai GmbH» eingerichtet. In engen Verhältnissen sind Büro und Lager untergebracht. Monteure kommen und gehen, manches am «Hauptsitz» des Unternehmens wirkt noch immer provisorisch und bisweilen chaotisch. Hier gehen unbestritten Menschen ein und aus, die lieber als Handwerker auf den Baustellen ihrer Arbeit nachgehen, als sich am Bürotisch stundenlang administrativen Arbeiten zu widmen.

«Mit der Gründung unserer kleinen Firma sind Aufgaben auf uns zugekommen, mit denen wir vorher als Angestellte nichts zu tun hatten», sagt Heinz Kalbermatten. Und je mehr Leute im Betrieb von Allenbach und Kalbermatten arbeiteten, desto aufwändiger wurden die administrativen Arbeiten, die einem von den Behörden abverlangt wurden. Die Runzeln auf Kalbermattens Stirn lassen erahnen, dass es in seinem Berufsleben schönere Arbeiten gibt, als eine Buchhaltung zu führen, Formulare zuhanden von Gemeinde, Kanton und Bund auszufüllen, und technische Rapporte zu schreiben. «Auch wenn wir unser eigenes Elektrofachgeschäft gegründet und uns beruflich selbstständig gemacht haben, wir sind leidenschaftliche Elektriker geblieben», sagen beide aus Überzeugung.

Netzwerk ist wichtig

Wenn zwei junge Handwerker im Alter von unter 30 Jahren die berufliche Selbstständigkeit suchen, wartet in der Regel keiner auf sie. «Auch bei uns im Tal hat mancher gestaunt, als wir im Herbst 2007 diesen Schritt wagten», sagt Allenbach. Allein im Ferienort Zermatt, dem wichtigsten Arbeitsgebiet der jungen Firma, gab es bereits acht Elektroinstallationsfirmen. Aber weil Kalbermatten bereits seit 1995, damals noch als Elektro-Lehrling, beruflich tätig ist, kannte man den jungen Mann aus Grächen längst, als er mit seinem eigenen Geschäft in Zermatt auftauchte. «Verbindungen und persönliche Kontakte zu Architekten und Bauherren sind das A und O in einem kleinen Gewerbebetrieb», sagt Kalbermatten.

Er spricht vom Netzwerk, das für ein junges Unternehmen überlebenswichtig ist. Und das heisst nicht nur sich mit den Architekten, den Behörden und potenziellen Bauherren gut stellen, Networking heisse auch, im Restaurant an den Stammtisch zu sitzen, auch wenn dort nicht gerade ein Auftrag abzuholen ist. Wenn der Musik- oder Turnverein Geld für eine Tombola braucht, lässt man ein paar Franken springen oder macht Elektrikerarbeiten für einen Goodwill-Preis. «Die Vernetzung im eigenen Dorf ist sehr wichtig», sagen die zwei Jungunternehmer. Allenbach sitzt im Gemeinderat von St. Niklaus. Ob dieses politische Mandat für sein Geschäft von Vorteil ist, lässt er offen. «Als Behördenmitglied und Handwerker wird man von der Konkurrenz genau beobachtet, wem der Gemeinderat welchen Auftrag erteilt hat», sagt Allenbach.

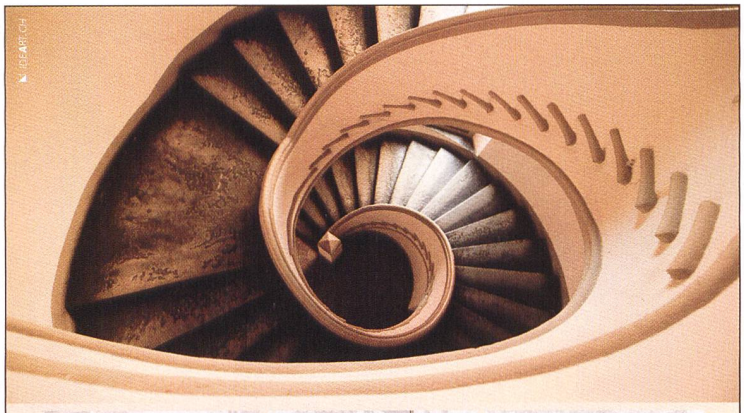
Von zwei auf 17

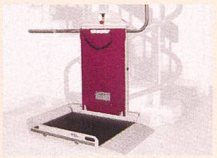
Im Nu gelang es dem Team von Elektro Nikolai, sich im Weltferienort am Fuss des Matterhorns zu etablieren. In den Monaten Oktober und

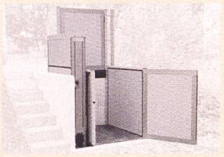
Raiffeisenbanken sind selber KMU

Gerade bei der Umsetzung innovativer Ideen muss der Bankpartner Geschäft und Vision verstehen, damit er innovative Unternehmerinnen und Unternehmer beim Erreichen ihrer Unternehmensziele unterstützen kann. Nur ein transparenter Dialog, der alle Aspekte vom Unternehmenskonzept bis hin zur privaten Zukunft beinhaltet, ist ein gutes Fundament für einen zukunftsorientierten, gemeinsamen Weg. Basis für diesen gemeinsamen Weg bildet ein fundierter Businessplan, in dem alle notwendigen Überlegungen übersichtlich zusammengefasst sind.

Die 350 Raiffeisenbanken sind allesamt selbst KMU mit regionaler Ausrichtung und an 1146 Orten in der Schweiz vertreten. Deshalb sind die Raiffeisen-Mitarbeitenden mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraut und kennen die Anliegen der Unternehmer sehr genau. Mehr über unsere Produkte und Dienstleistungen erfahren Sie unter www.raiffeisen.ch/firmen, oder wenden Sie sich für ein persönliches Gespräch an Ihre Raiffeisenbank.







Rigert kennt keine Hindernisse

Bitte um Ihre Gratisdokumentation für:

❍ Sitzlifte ❍ Plattformlifte ❍ Vertikallifte

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

PR 10

Beratung & Service in Ihrer Nähe

Rigert AG
Eichlihalde 1 · 6405 Immensee
Telefon +41 (0)41 854 20 10
info@rigert.ch · **www.rigert.ch**

rigert
MEIN TREPPENLIFT

Die echte Alternative

Prema Twin Cashpro

Annahme und Ausgabe von Banknoten im internen Bargeldkreislauf

- **Reduktion des Bargeldbestandes durch Recycling**
- **Annahme von max. 24 Banknotensorten**
- **Speicherung in 6 oder 8 Rollenspeichern**
- **Platzsparendes Hightech-Gerät mit allen Optionen**
- **Betrieb offline oder online über Dialba**

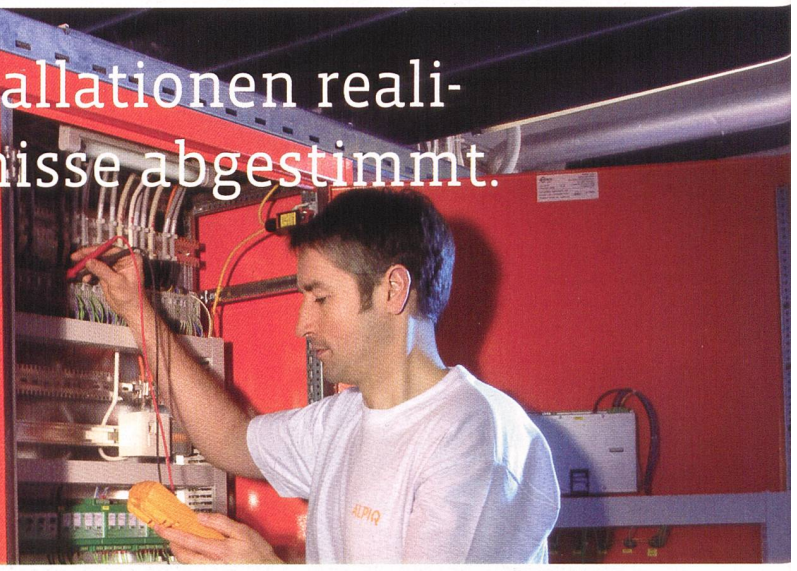
prema
Geldbearbeitungssysteme

PREMA GmbH
Tychbodenstrasse 9
CH-4665 Oftringen

Telefon 062 788 44 22
Telefax 062 788 44 20

prema@swissonline.ch
www.prema.ch

Gemeinsam Elektroinstallationen realisieren. Auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Sie. Wir. Als Partner.



Unsere Gesamtlösungen reichen von der Planung, der Installation, der Inbetriebnahme bis hin zu Unterhalt und Instandhaltung. Jede Elektroinstallation ist auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Wir verstehen Gebäude.

www.alpiq-intec.ch

ALPIQ

Der Traum von der Selbstständigkeit

Als Ines Murpf-Kalbermatten zum ersten Mal von ihrem jüngeren Bruder Heinz hörte, dass sich dieser selbstständig machen wollte, war sie erstaunt. «Aber bald merkte ich, dass es ihm mit der Firmengründung ernst war und er sich einen lang gehegten Traum erfüllen wollte», sagt die Hausfrau und Mutter von zwei Kindern. Sie hat ihren Bruder denn auch entsprechend unterstützt. Nicht finanziell, aber ideell und ihn ermuntert, diesen Schritt auch zu wagen. «Nur wer etwas wagt, kann auch gewinnen», sagt die 38-jährige Frau aus Grächen.

Heinz stammt nicht aus einer Gewerblerfamilie. Der Vater arbeitete während vieler Jahre in der Fabrik. Entsprechend stolz waren die Eltern, als sie 2007 erfuhren, dass ihr Sohn zusammen mit seinem langjährigen Kollegen Damian Allenbach aus St. Niklaus den Sprung in die Selbstständigkeit wagte und ein eigenes Elektrofachgeschäft eröffnen wollte.

«Wichtig ist die gute Zusammenarbeit mit Damian Allenbach. Aber da hatte ich nie Zweifel, die beiden verstehen sich bestens», sagt die Schwester von Heinz Kalbermatten. Schon als Jugendliche haben Heinz und Damian die Schulbank gedrückt, den gleichen Beruf erlernt und später gemeinsam den Weg in die berufliche Selbstständigkeit gewählt.

«Ich bin überzeugt, die beiden werden mit ihrem Unternehmen Erfolg haben», sagt Ines Murpf. Die Unterstützung seiner Familie, aber auch eines grossen Bekanntenkreises, die habe

Die Schwester Ines ist stolz auf ihren Bruder.

er, ist Kalbermattens Schwester überzeugt. Die soziale Verbundenheit mit dem Dorf und dem Tal, in dem einer aufgewachsen ist und seine Wurzeln hat, spiele im Wallis noch immer eine grosse Rolle, ist sich Ines Murpf sicher. Und sie erwähnt die schönen und starken zwischenmenschlichen Kontakte, die damit verbunden sind. Diese Faktoren wiederum können zwei jungen Handwerkern beim Aufbau ihres eigenen Gewerbebetriebes nur dienlich sein.

November sowie im Mai und Juni, wenn Zermatt in den grossen Ferienschlaf versinkt und die meisten Hotels geschlossen sind, fällt für die Handwerker die meiste Arbeit an. Dann werden Reparaturen oder Renovationen fällig, die ausserhalb der Touristensaison den Handwerkern im Tal hochwillkommene Arbeit bringen.

Der Erfolg des Duos Allenbach/Kalbermatten liess nicht lange auf sich warten. Aus dem Zweimannbetrieb wurde innerhalb von drei Jahren ein Unternehmen mit 17 Angestellten. «Im ersten halben Jahr hatten wir bereits zehn Mitarbeiter», erinnert sich Kalbermatten. Ein Gewerbebetrieb dieser Grösse besitzt den Vorteil, flexibel und schnell auf grössere Aufträge reagieren zu können. «Wären wir nur halb so gross, wären wir viel stärker eingeschränkt», sagt Allenbach.

Aber noch grösser werden will Elektro Nikolai nicht. «Irgendwann erreicht man als Handwerksbetrieb in einem kleinen Walliser Seitental eine Grösse, die nicht allen gut bekommt», sagt Kalbermatten. Sie wollen sich denn auch mit den Grossen der Branche, die in Visp und Brig vertreten sind, gar nicht erst auf einen ruinösen Wettbewerb einlassen. Denn die zwei Firmeninhaber, die je zur Hälfte am Unternehmen beteiligt sind, verstehen zu rechnen: Mehr Personal und mehr Umsatz bedeuten nicht automatisch mehr Gewinn.

Der Betrieb mit drei Lehrlingen hat in der Zwischenzeit eine solche Grösse erreicht, dass die zwei Chefs nur noch selten auf Baustellen anzutreffen sind. Die Arbeiten im Büro, das Akquirieren von Kunden, die Gespräche mit Bauherren und Architekten sind zu den Hauptbeschäftigungen der zwei Unternehmer geworden. Ein Schicksal, das viele selbstständige Gewerbetreibende kennen.

Lob auf die Selbstständigkeit

So streng die Führung eines eigenen Unternehmens und so gross der zeitliche Aufwand auch geworden ist, Allenbach und Kalbermatten haben den Schritt in die Selbstständigkeit nie bereut. «Wir sind unsere eigenen Herren und Meister, können frei entscheiden, welchen Weg wir mit dem Unternehmen beschreiten wollen und wie seine Zukunft aussehen soll», sagen sie. Pläne für die nächsten Jahre gibt es: Die prekären Platzverhältnisse in St. Niklaus lassen die zwei Elektriker Überlegungen anstellen, in einer Gewerbezone im Tal in ein neues Betriebsgebäude zu investieren.

Es sind nicht nur die vielen Kunden aus dem Mattertal, die Elektro Nikolai ihr Vertrauen geschenkt haben, auch Raiffeisen ist von diesem jungen Betrieb überzeugt. «Wir von Raiffeisen kennen die beiden beruflich gut qualifizierten Firmeninhaber seit vielen Jahren und wissen, dass sie als seriöse Schaffer bekannt sind», sagt Karlheinz Fux, Leiter der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn in St. Niklaus. Allenbach und Kalbermatten hätten bei der Gründung des Unternehmens ihre klaren Vorstellungen gehabt und den richtigen Zeitpunkt für die Firmengründung gefunden.

Man kennt sich im überschaubaren Walliser Seitental. «Das heisst aber nicht, dass wir bei der Vergabe des Betriebskredites keine exakte Kreditprüfung vorgenommen hätten», sagt Bankleiter Fux. Und dann gibt es da auch noch

Mit Elektro Nikolai haben Allenbach und Kalbermatten noch grosse Pläne.

die soziale Kontrolle: Wenn im Büro bei Elektro Nikolai an der Talstrasse 63 das Licht brennt, und das kommt auch in frühen Morgen- und späten Abendstunden immer wieder vor, wissen die Kreditgeber von Raiffeisen, dass hier noch gearbeitet wird. ■ **MARKUS ROHNER**

Sommerliche Grill-Invasion

■ Wenn im Sommer die zwei Komponenten schönes Wetter und Wochenende zusammentreffen, gibt es Jahr für Jahr in der ganzen Schweiz ein gesellschaftliches Phänomen zu beobachten, welches sowohl einen tiefenpsychologischen als auch genetischen Hintergrund haben muss.

Der testosteronbedingte männliche Urinstinkt verfällt unmittelbar in das alte Muster «Ich jagen – du Beilage» und «Herr-Scharen» von Grillzangen sorgen bei Nachbarn für rauchige Köpfe und Unverständnis bei Vegetariern, welche gezwungenermassen diese Massenkremation hautnah miterleben müssen. Es ist die Zeit, wo sich jene Männer wieder einmal aktiv in den Speiseplan einbringen können, welche von Kochen so viel Ahnung haben wie eine Küchenschabe von 19 Gault-Millau-Punkten.

Das «schwache Geschlecht» nutzt diese Gelegenheit geschickt, um sich am Wochenende endlich wieder einmal nur um Salat und Brot kümmern zu müssen. Mit viel Lob wird der Göttergatte in den olympischen Grillhimmel hochgejubelt, sodass er das Grill-Zepter um keinen Preis der Welt jemand anderem anvertrauen würde.

Seit es die exaktere Hitzeregulierung am Gasgrill gibt, haben auch ungeschickte «Spiessli-bürger» die Möglichkeit, Fleischeslust zu zelebrieren, statt verkohlte Tierleichen vom Rost kratzen zu müssen. Aber Vorsicht! Nach dem Öffnen der Gasflasche sollten sie beim Drücken des Zündknopfes nicht unbedingt gleichzeitig die Lavasteine aus der Nähe beobachten, es sei denn, ihre Augenbrauen und Nasenhaare müssen dringend entfernt werden. Und wenn sie Gäste haben, prüfen sie rechtzeitig den Gasvorrat und ob eine Reserveflasche griffbereit steht, denn Bratwürste und Schweinssteaks lassen sich nun einmal schlecht als Tatar servieren.

Ausser den Gasmännern gibt es auch heute noch die ganz harte Sorte Grillmeister, welche auf den richtigen Geschmack mit Holzkohle schwört. Zu Beginn herrscht bei Letzteren jedoch fast überall das gleiche Dilemma: Viel Rauch um wenig Feuer. Also werden grosszügig Brandbeschleuniger eingesetzt, welche dem teuer eingekauften Naturabeef dann schliesslich doch noch eine exklusive Note einbrennen.

Der Eigenheimbesitzer hat in der Regel bessere Karten als der Grillzauberer in einem Mehrfamilienhaus, bei welchem das Wort «Schwarzer Peter» oft eine ganz neue Bedeutung erlangt.

Somit ist und bleibt richtiges Grillen für viele eine reine nachbarschaftliche Glückssache und die pure Hoffnung, das Grillfestival dauere nicht in den Winter bis zum Termin beim Friedensrichter, dem das Ganze eigentlich mehr oder weniger «Wurst» sein kann!

■ **SIMON ANDERHUB**

Der Autor Simon Anderhub (45) ist Komiker im Ruhestand (Peperonis) und Inhaber der Eventagentur standing ovation.

Foto: Stockimage, BES

Adressänderungen:
Achtung: Mutationen melden Sie bitte direkt Ihrer Raiffeisenbank.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Redaktion: Pius Schärli, Chefredaktor; Philippe Thévoz, Redaktor, französische Ausgabe; Lorenza Storni, italienische Ausgabe; Nicoletta Hermann, Mitarbeiterin.

Konzeption, Layout und Druckvorstufe:
Brandl & Schärer AG, 4601 Olten, www.brandl.ch.

Titelbild: Daniel Ammann

Adresse der Redaktion: Raiffeisen Schweiz, Panorama, Postfach, 9001 St. Gallen, panorama@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/panorama. Adressänderungen und Abbestellungen melden Sie bitte Ihrer Bank.

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen, www.vsdruck.ch

Erscheinungsweise: Panorama erscheint sechsmal jährlich; 96. Jahrgang; Auflagen (WEMF, 2009): 424 370 Expl. deutsch; 95 732 Expl. französisch; 54 335 Expl. italienisch

Inserate: Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Postfach, 8021 Zürich, Telefon 043 444 51 07, Fax 043 444 51 01, panorama@fachmedien.ch, www.fachmedien.ch

Bezug: Panorama kann bei den einzelnen Raiffeisenbanken gratis bezogen respektive abonniert werden. Sie können das Kundenmagazin auch als E-Paper im Internet (www.raiffeisen.ch/panorama) anschauen und herunterladen.

Rechtlicher Hinweis: Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Informationen in dieser Publikation gelten nicht als Offerte oder Kaufs- resp. Verkaufsempfehlung der beschriebenen Finanzprodukte und dienen nur zu Informationszwecken. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen.

Panorama-Wettbewerbe: Wir führen keine Korrespondenz zu den Wettbewerben, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Talons in Couverts können wir leider nicht berücksichtigen. Mitarbeitende von Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

FSC Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-025036
© 1996 Forest Stewardship Council

gibt verschiedene Wege
bei AGROLA Heizöl zu bestellen.

orzugen Sie die Bestellung per Internet? Nichts
nter als das, unter **agrola.ch** steht Ihnen das E-Commerce
für Bestellungen, Preisanfragen und Wunschpreisplatzierung
Verfügung.

ern Sie den Weg per Telefon bevorzugen, wählen Sie ganz
ach die **Gratisnummer 0800 HEIZOEL / 0800 4349635**
Sie werden nach Eingabe Ihrer Postleitzahl mit Ihrer regionalen
ROLA / LANDI Heizölverkaufsstelle verbunden.

AGROLA
the swiss energy

rola.ch

)0 HEIZOEL

Wärme und Mobilität

Raiffeisen-Mitglieder
wählen den exklusiven Weg

Machen Sie mehr aus Ihrer Bankbeziehung und entdecken Sie als Mitglied alle exklusiven Vorteile. Mit den Mitglieder-Konten sparen Sie Spesen und erhalten mehr Zins. Der Gratis-Museumspass garantiert Ihnen freien Eintritt in über 450 Museen. Und dank unserem Angebot «Erlebnis Schweiz» bereisen Sie aktuell die Regionen Waadt und Genf zum halben Preis.
www.raiffeisen.ch/mitglieder

Jetzt alle Vorteile entdecken

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN